

Inhalt

I.	Der Erste Weltkrieg	3 - 7
II.	Der Friedensvertrag von Versailles	8 - 12
III.	Die Weimarer Republik	13 - 18
IV.	Russische Revolutionen	19 - 25
V.	Die Sowjetunion im Zeitraum 1922-1939	26 - 31
VI.	Die Weltwirtschaftskrise	32 - 35
VII.	Die Außenpolitik zwischen den Kriegen	36 - 43
VIII.	Der Faschismus in Italien	44 - 46
IX.	Deutschland nach 1933	47 - 55
X.	Der Zweite Weltkrieg	56 - 63
XI.	Der Holocaust	64 - 70
XII.	Der Zweite Weltkrieg - die Alliierten	71 - 75
XIII.	Deutschland nach 1945	76 - 82
XIV.	Die Sowjetunion und der Ostblock	83 - 88
XV.	Der Kalte Krieg	89 - 94
XVI.	Konflikte im Nahen Osten	95 - 97
XVII.	Die Sozialistische Gesellschaft Chinas	98 - 100
XVIII.	Das Ende des Ostblocks 1980 - 1990	101 - 104
XIX.	Finaltest	105 - 117
XX.	Lösungen	118-142
XXI.	Anhänge	143 - 154
XXII.	Quellenverzeichnis	155
XXIII.	Abbildungsverzeichnis	156 - 159
XXIV.	Wörterbuch	160 - 166

I. Der Erste Weltkrieg

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

1.

Nennen Sie die direkten und indirekten Ursachen des Ersten Weltkrieges.

a. direkte:

-
-

b. indirekte:

-
-

2.

Wählen Sie aus den unten genannten Staaten die, die zu den „Mittelmächten“ und die, die zu den „Alliierten“ gehören.

Russland, Frankreich, Deutschland, Österreich-Ungarn, Türkei, Bulgarien, Japan, USA, Groß-Britannien

Die Mittelmächte	Die Alliierten
-	-
-	-
-	-
-	-

3.

Stellen Sie mit Hilfe des Textes Vermutungen an, warum der Schlieffenplan nicht gelungen ist?

Der Schlieffenplan

Nach dem sogenannten Schlieffenplan von 1905 sollten überlegene deutsche Kräfte über die neutralen Staaten Belgien und Luxemburg nach Frankreich vorstoßen und im Bogen nach Süden das französische Heer mit umgekehrter Front von der Grenze zurückwerfen und aufreiben, erst dann sollte der Angriff im Osten erfolgen.

.....
.....
.....

4.

Erläutern Sie Präsident Wilsons Absicht für die Neuordnung Ostmitteleuropas.

14-Punkte-Programm von US-Präsident Woodrow Wilson

8. Januar 1918

10. Den Völkern Österreich-Ungarns, deren Platz unter den Nationen wir geschützt und gesichert zu sehen wünschen, sollte die freieste Gelegenheit zu autonomer Entwicklung zugestanden werden.

11. Rumänien, Serbien und Montenegro sollten geräumt, die besetzten Gebiete zurückgegeben werden. Serbien sollte ein freier und sicherer Zugang zur See gewährt werden, und die Beziehungen unter den verschiedenen Balkanstaaten zu einander sollten durch freundschaftliche Übereinkunft nach den bestehenden geschichtlichen Richtlinien der Zugehörigkeit und der Nationalität geregelt werden. Internationale Bürgschaften für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie die Unverletzlichkeit des Gebiets der verschiedenen Balkanstaaten sollten geschaffen werden.

12. Den türkischen Teilen des jetzigen osmanischen Reiches sollte eine unbedingte Selbständigkeit gewährleistet werden. Den übrigen Nationalitäten dagegen, die zur Zeit unter türkischer Herrschaft stehen, sollte eine zuverlässige Sicherheit des Lebens und eine völlig ungestörte Gelegenheit zur selbständigen Entwicklung gegeben werden. Die Dardanellen sollten unter internationalen Bürgschaften als freie Durchfahrt für die Schiffe und den Handel aller Nationen dauernd geöffnet werden.

13. Ein unabhängiger polnischer Staat sollte errichtet werden, der alle Gebiete einzubegreifen hätte, die von unbestritten polnischer Bevölkerung bewohnt sind; diesem Staat sollte ein freier und sicherer Zugang zur See geöffnet werden, und seine politische sowohl wie wirtschaftliche Unabhängigkeit sollte durch internationale Übereinkommen verbürgt werden.

.....
.....
.....
.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5.
Überprüfen Sie mit Hilfe der Landkarte die Realisierung von Wilsons Plänen.

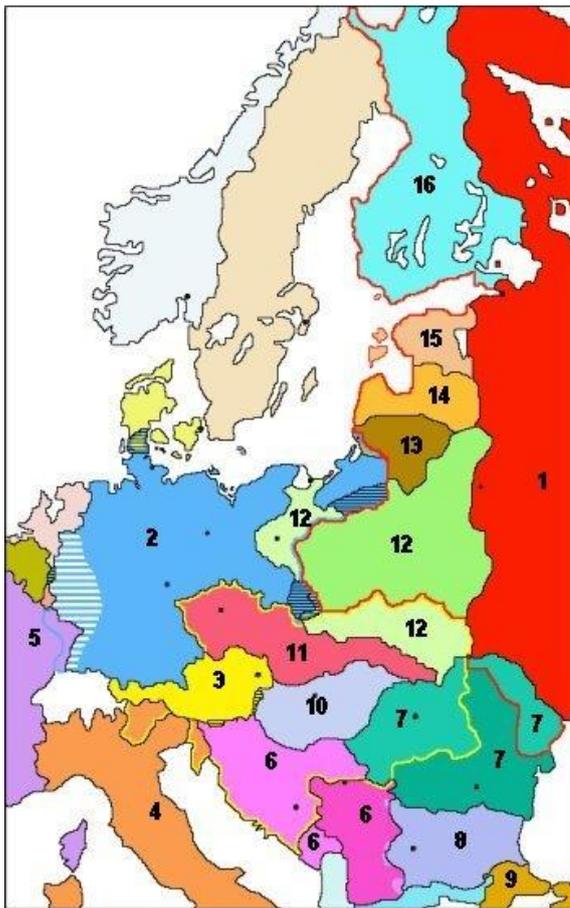


Abb. 1

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6.

Ordnen Sie die Schlachten in chronologischer Reihenfolge.

- a. Schlacht bei Tannenberg
- b. Schlacht an der Marne
- c. Schlacht am Skagerrak
- d. Schlacht an der Somme

1.	2.	3.	4.

7.

Die Armeen welcher Staaten wurden von.....

Brusiłow -

Foche -

Ludendorff -

befehligt?

8.

Erkennen Sie mit Hilfe der Beschreibungen die Schlachten:

- a. erster Gasangriff der Geschichte
- b. eine der verlustreichsten Schlachten der Geschichte
- c. die erste Panzerschlacht der Geschichte
- d. die größte Seeschlacht im ersten Weltkrieg

9.

Am 7. Mai 1915 wurde das Schiff Lusitania vor der Südküste Irlands durch einen Torpedo des deutschen U-Boots U 20 versenkt. Erklären Sie, welche Folgen dieses Ereignis für den weiteren Verlauf des Ersten Weltkrieges hatte.

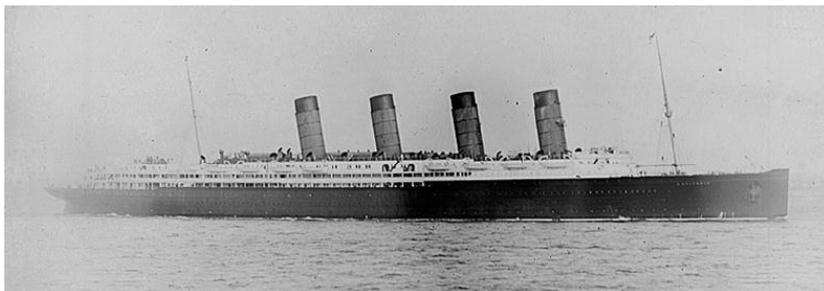


Abb. 2

.....
.....

Wortschatz:

der	die	das
Gasangriff (e)		
Schlieffenplan	Mittelmacht (·e)	
	Panzerschlacht (en)	
	Seeschlacht	
	Unverletzlichkeit	
VERB		
befehligen		
vorstoßen		

II. Der Friedensvertrag von Versailles

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

10.

Welche Personen bildeten den „Rat der Vier“? (Beachten Sie das Foto)

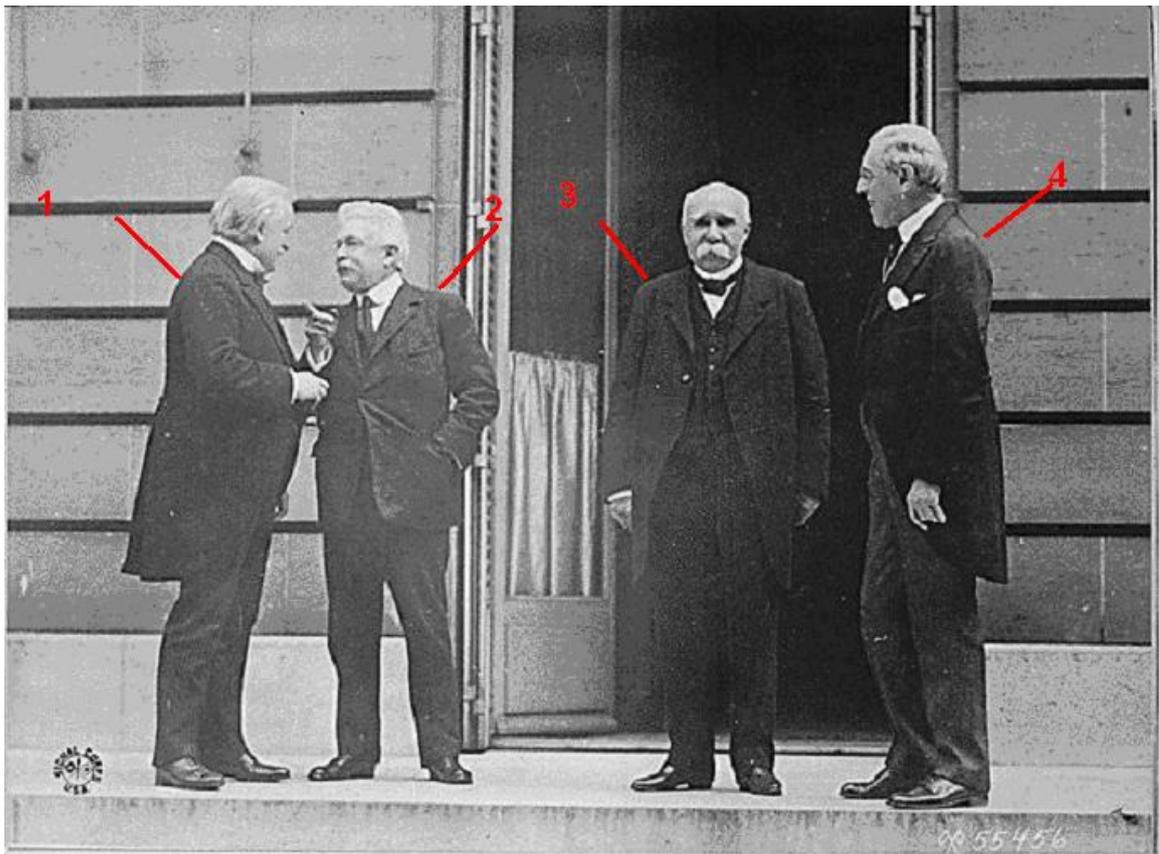


Abb. 3

- 1
- 2
- 3
- 4

11.

Benennen Sie die Gebiete, die von Deutschland verloren wurden.

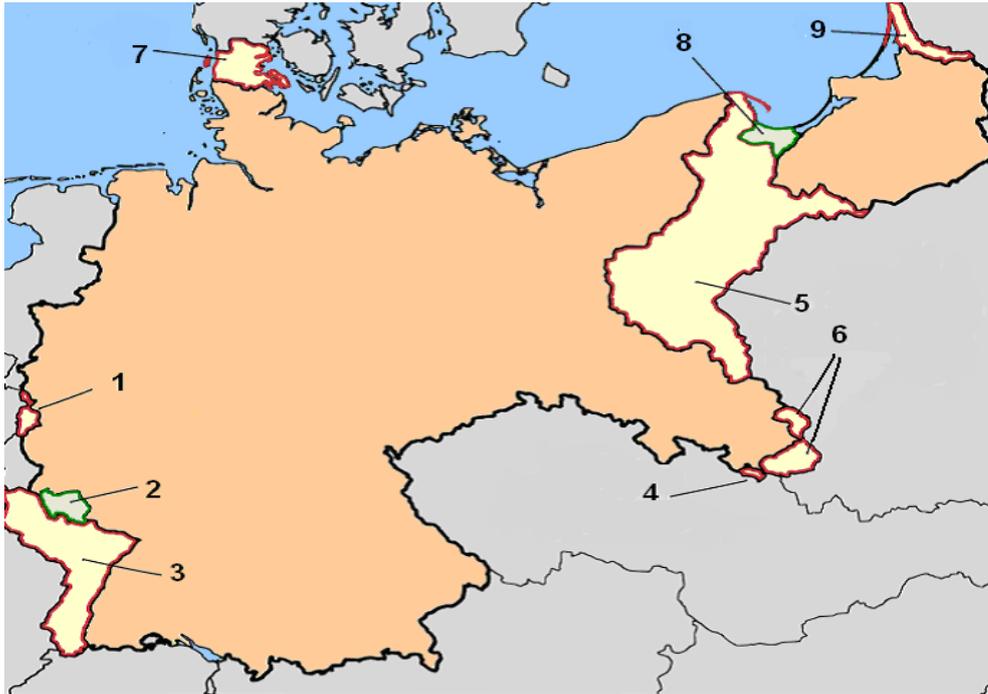


Abb. 4

Beispiel: 1 – Eupen-Malmedy

2 -

6 -

3 -

7 -

4 -

8 -

5 -

9 -

12.

Füllen Sie mit Hilfe der Landkarte die Tabelle aus.

Deutsche Gebietsabtretungen

Abgetretene Gebiete	Abstimmungsgebiete, die beim Deutschen Reich blieben	Gebiete unter internationaler Kontrolle

(das Saargebiet, Elsass-Lothringen, Hultschiner Ländchen, Posen, Oberschlesien, Nordschleswig, Freistaat Danzig, Memelland)

Der Vertrag von Versailles

Im Artikel 231 heißt es:

„Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde, erlitten haben.“

13.

Auf welche Weise sollte Deutschland die Schäden ersetzen?

.....
.....

Völkerbundsatzung

Art. 16

Schreitet ein Bundesmitglied entgegen den in den Artikeln 12, 13 und 15 übernommenen Verpflichtungen zum Kriege, so wird es ohne weiteres so angesehen, als hätte es eine Kriegshandlung gegen alle anderen Bundesmitglieder begangen. Diese verpflichten sich, unverzüglich alle Handels- und Finanzbeziehungen zu ihm abubrechen, ihren Staatsangehörigen jeden Verkehr mit den Staatsangehörigen des vertragsbrüchigen Staates zu untersagen und alle finanziellen, Handels- und persönlichen Verbindungen zwischen den Staatsangehörigen dieses Staates und jeden anderen Staates, gleichviel ob Bundesmitglied oder nicht, abzuschneiden.

14.

Welche Sanktionen drohten dem Aggressor?

.....
.....
.....

15.

Markieren Sie 9 Staaten, die nach dem Ersten Weltkrieg entstanden.



Abb. 5

16.

Formulieren Sie mit Hilfe der Stichpunkte einen verständlichen Text.

Militärische Bestimmungen für Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg.

- *Auflösung des Großen Generalstabs*
- *Berufsarmee mit maximal 100.000 Mann und etwa 4.000 Offizieren*
- *Marine mit 15.000 Mann, sechs Panzerkreuzern, sechs leichten Kreuzern und 12 Torpedobooten*
- *keine allgemeine Wehrpflicht*
- *keine schweren Waffen wie U-Boote, Panzer, Schlachtschiffe*
- *Verbot des Wiederaufbaus der Luftstreitkräfte*
- *Entmilitarisierung des Rheinlandes und eines 50 Kilometer breiten Streifens östlich des Rhein)*
- *Verbot von Befestigungsanlagen und Artillerie zwischen Ost- und Nordsee*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wortschatz:

der	die	das
Schaden (-e)	Abstimmung (en)	
	Berufsarmee (n)	

III. Die Weimarer Republik

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

17.

Ordnen Sie die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge.

- A. Aufstand der Matrosen
- B. Abdankung des Kaisers
- C. Waffenstillstand
- D. Spartakusaufstand in Berlin

1.	2.	3.	4.

18.

Erkennen Sie die Personen anhand der Beschreibungen.

1. Ein deutscher Politiker (SPD): Er war seit 1913 Vorsitzender seiner Partei und amtierte von 1919 bis zu seinem Tode als erster Reichspräsident.
.....
2. Er gründete den Spartakusbund als parteiunabhängige revolutionäre Organisation. Als einer seiner Anführer rief er in der Novemberrevolution eine „freie sozialistische Republik“ aus.....

19.

Beschreiben Sie mit Hilfe der Fotos die Lage Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg.



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

.....

.....

.....

.....

20.

Füllen Sie mit Hilfe des Schemas den Lückentext aus.

Deutschland wurde wieder ein Das wichtigste Organ war der vom Volk gewählte, welcher die(legislative Gewalt) ausübte und die überprüfte. An der Spitze des Reiches stand der Er wird vom gewählt. Er konnte z.B. den auflösen und besaß den Oberbefehl über die Das Volk wurde als Träger des Staates anerkannt. Dies wirkte sich in vielen Rechten aus. Jeder Bürger erhielt vom Lebensjahr an das aktive, vom 25. Jahr an das passive Wahlrecht.

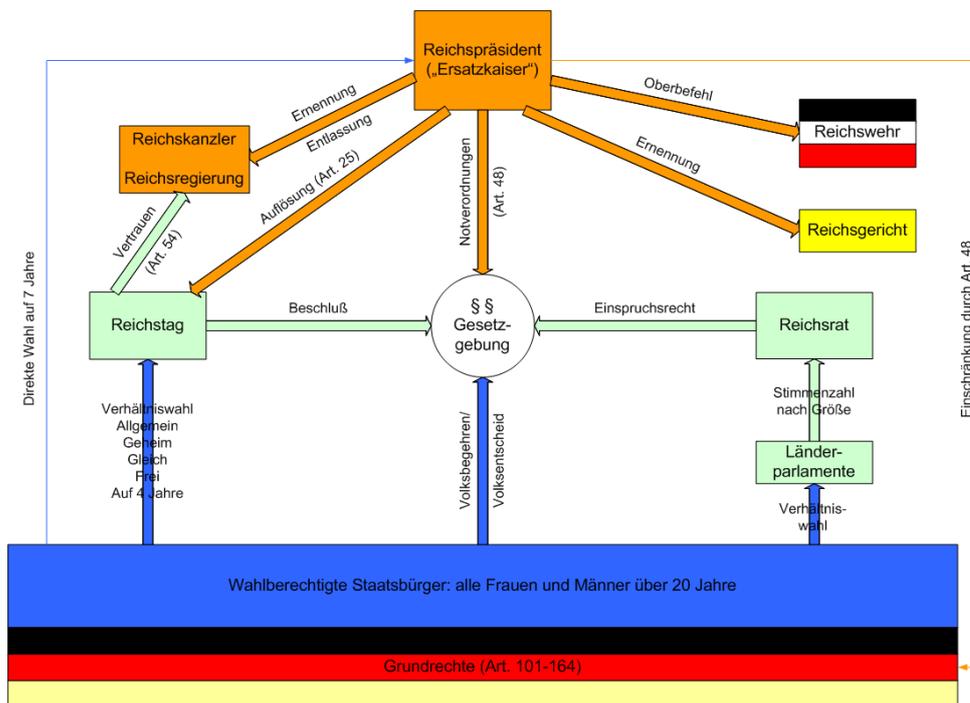


Abb. 9

21.

Nennen Sie mit Hilfe des Schemas die Unterschiede zwischen Reichstag und Reichsrat.

.....

.....

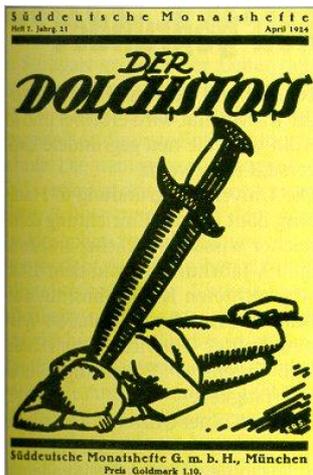
.....

.....

.....

22.

Erklären Sie die Bedeutung des Plakates.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abb. 10

23.

Notieren Sie zunächst unter den drei Plakaten, um welche Partei es sich jeweils handelt.



Abb. 11

A.....



Abb. 12

B.....



Abb. 13

C.....

24.

Erläutern Sie danach die Aussage des jeweiligen Wahlplakates und beschreiben Sie, gegen welchen politischen Feind sich das Plakat richtet bzw. wer der Adressat ist.

A.....
.....
.....
.....

B.....
.....
.....
.....

C.....
.....
.....
.....

Wortschatz:

der	die	das
Dolchstoß	Auflösung (en)	Einspruchsrecht (e)
Matrose (n)	Entlassung (en)	Reichstagswahlergebnis (se)
Spartakusbund	Erneuerung (en)	Vertrauen
Waffenstillstand	Entlastung (en)	
Vorsitzende (n)		
VERB		
anerkennen		
auflösen		

IV. Russische Revolutionen

1900	1914	1917	1922	1939	1945	1950	1960	1970	1980
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

26.

Notieren Sie, welches Ereignis auf dem Bild dargestellt ist und beantworten Sie die Fragen.



Abb. 15

a) Geben Sie das genaue Datum des Ereignisses an.

b) Nennen Sie mindestens 2 Gründe für dieses Ereignis.

1

2

27.

Ordnen Sie die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge.

- Putschversuch des Generals Kornilow
- Friedensvertrag von Brest-Litowsk
- Abdankung des Zaren Nikolaus II.
- Februarrevolution
- Sturm auf das Winterpalais

1	2	3	4	5

28.

Wer ist auf den Abbildungen dargestellt und mit welchem wichtigen Ereignis in der Geschichte Russlands ist jede Person verbunden? Schreiben Sie für jede Person eine kurze Biografie.

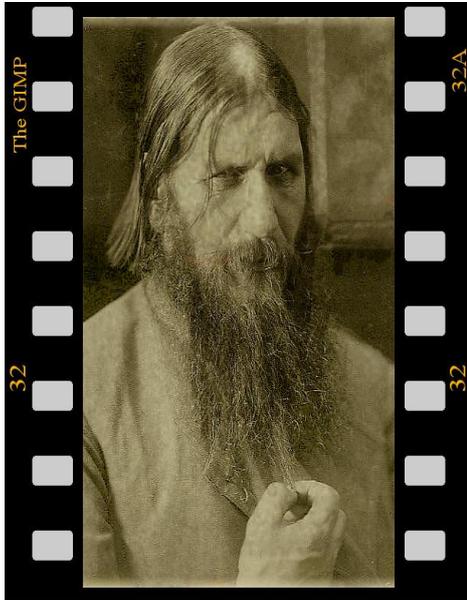


Abb. 16

A).....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

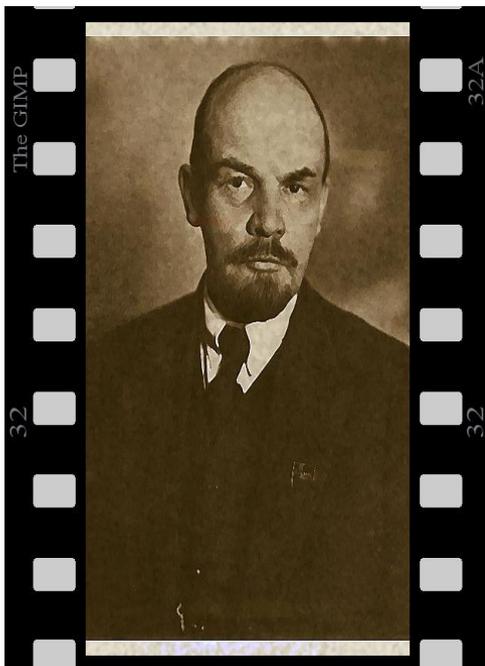


Abb. 17

B).....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....



Abb. 18

C).....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Abb. 19

D).....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

29.

Entziffern und erklären Sie die Abkürzungen und Begriffe.

a. die Tscheka -

.....
.....
.....
.....

b. SDAPR -

.....
.....
.....
.....

c. Aprilthesen -

.....
.....
.....
.....

d. Doppelherrschaft -

.....
.....
.....
.....

e. WKP (b) -

.....
.....
.....
.....

30.

Ergänzen Sie das Schema.

a. Welche Gesellschaftsschichten sind in dem Schema dargestellt? Setzen Sie die Bezeichnungen ein.

b. Zu welchen Gruppen passen die unten gegebenen Aussagen? Ordnen Sie 1 – 7 richtig zu.

- A) Wir prassen für euch → 
- B) Wir ernähren euch → 
- C) Wir sind die Herrscher → 
- D) Wir arbeiten für euch → 
- E) Wir halten euch zum Narren → 
- F) Uns gehört Russland → 
- G) Wir regieren euch → 
- H) Wir schießen auf euch → 

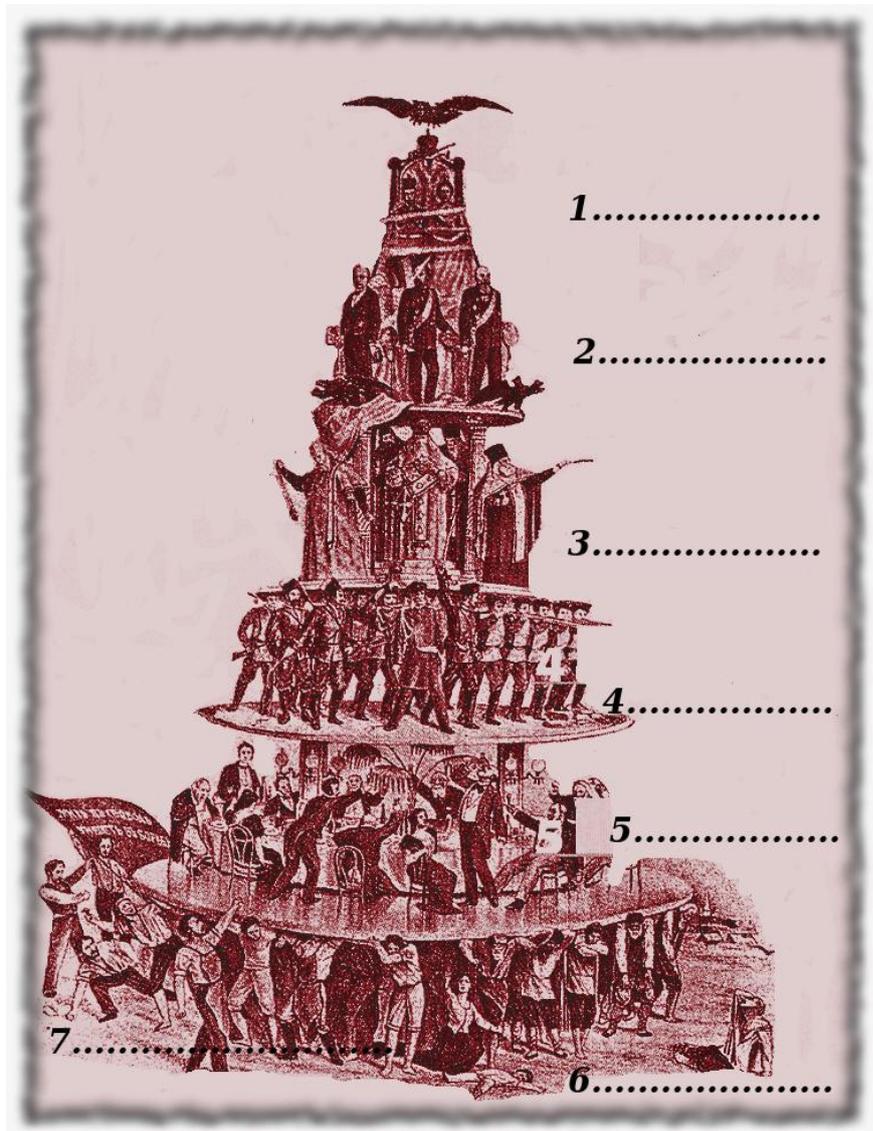


Abb. 20

31.

Was folgte unmittelbar auf die bolschewistische Revolution?

- a. die stalinistischen Säuberungen bis in die 30er Jahre
- b. der russische Bürgerkrieg 1917–1920
- c. der Aufbau des Sozialismus in einem Land
- d. der russische Bürgerkrieg 1917–1933

32.

Wie wurden die Gegner der Bolschewisten im russischen Bürgerkrieg genannt?

- a. Grüne
- b. Rote
- c. Weiße
- d. Schwarze

33.

Analysieren Sie das Plakat anhand folgender Kriterien:

- a. Bildinhalt
- b. Historischer Kontext
- c. Aussagebericht
- d. Formale Aspekte



Abb. 21

V. Die Sowjetunion im Zeitraum 1922 - 1939

1900	1914	1917	1922	1939	1945	1950	1960	1970	1980
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

34.

Beantworten Sie die Fragen anhand des Bildes unten.



Abb. 22

- Zu welchem Staat gehört das Wappen? Notieren Sie den vollen Namen.

.....

- In welchem Jahr wurde dieser Staat gegründet?

.....

- Erklären Sie die symbolische Bedeutung des Hammers und der Sichel.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

35.

Markieren Sie charakteristische Elemente für den Kriegskommunismus mit dem Buchstaben „K“ und für NÖP mit dem Buchstaben „N.

- Zulassung kleinerer und mittlerer Industriebetriebe und Geschäfte
- Verstaatlichung der Industrie
- Wegnahme von Agrarprodukten
- Militarisierung und Bürokratisierung von Industriebetrieben
- Verkauf von Lebensmittelüberschüssen auf dem freien Markt
- Beseitigung privater Geschäfte und Betriebe



36.

Geben Sie eine kurze Charakteristik für die folgenden Begriffe.

- Sowchose
- Kolchose
- Gulag
- Komintern
- Fünfjahresplan

1. ein umfassendes Repressionssystem in der Sowjetunion, bestehend aus Zwangsarbeitslager, Straflager, Gefängnissen und Verbannungsorten
2. genossenschaftlicher Zusammenschluss mehrerer Höfe und Gemeinden zur kollektiven landwirtschaftlichen Produktion
3. Kommunistische Internationale; 1919 in Moskau gegründete Vereinigung der kommunistischen Parteien unter sowjetischer Führung
4. seit 1928 in der Sowjetunion durchgeführt – Industrialisierung der Wirtschaft, Bau neuer Fabrikanlagen, Schwerindustrie, Erschließung von Rohstoffvorkommen, Ausbau des Verkehrsnetzes
5. ein Landwirtschaftsbetrieb im Staatsbesitz mit angestellten Lohnarbeitern

a	b	c	d	e

Wortschatz:

der	die	das
Ausbau (-)		Agrarprodukt (e)
Generalsekretär (e)	Erschließung (en)	
Hammer	Geheimpolizei (-)	Priesterseminar (e)
Industriebetrieb (e)	Sichel (n)	Repressionssystem (e)
Landwirtschaftsbetrieb (e)	Schwerindustrie (n)	Rohstoffvorkommen (-)
Lebensmittelüberschuss (e)		Straflager (-)
Lohnarbeiter (-)	Zwangskollektivierung	Verkehrsnetz (e)
Mineraldünger (-)		Wappen (-)
Kriegskommunismus		Zwangsarbeitslager (-)
Parteifunktionär (e)		
Sowjetkongress (e)		
Stahl		
Terror		
Verbannungsort (e)		
Volkskommissar (e)		

VERB	ADJEKTIV
verfolgen (ein Ziel)	genossenschaftlich
anklagen	kollektiv
aufnehmen	
ausüben	
beruhen auf	
prägen	

VI. Die Weltwirtschaftskrise

1910	1920	1930	1940	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

40.

Ergänzen Sie das Schema.

Börsenspekulationen, mehr Güter als Geld, Deflation, „Schwarzer Freitag“, Absatzschwierigkeiten, Bankenzusammenbrüche, Arbeitskrise, Wirtschaftskrise in den USA

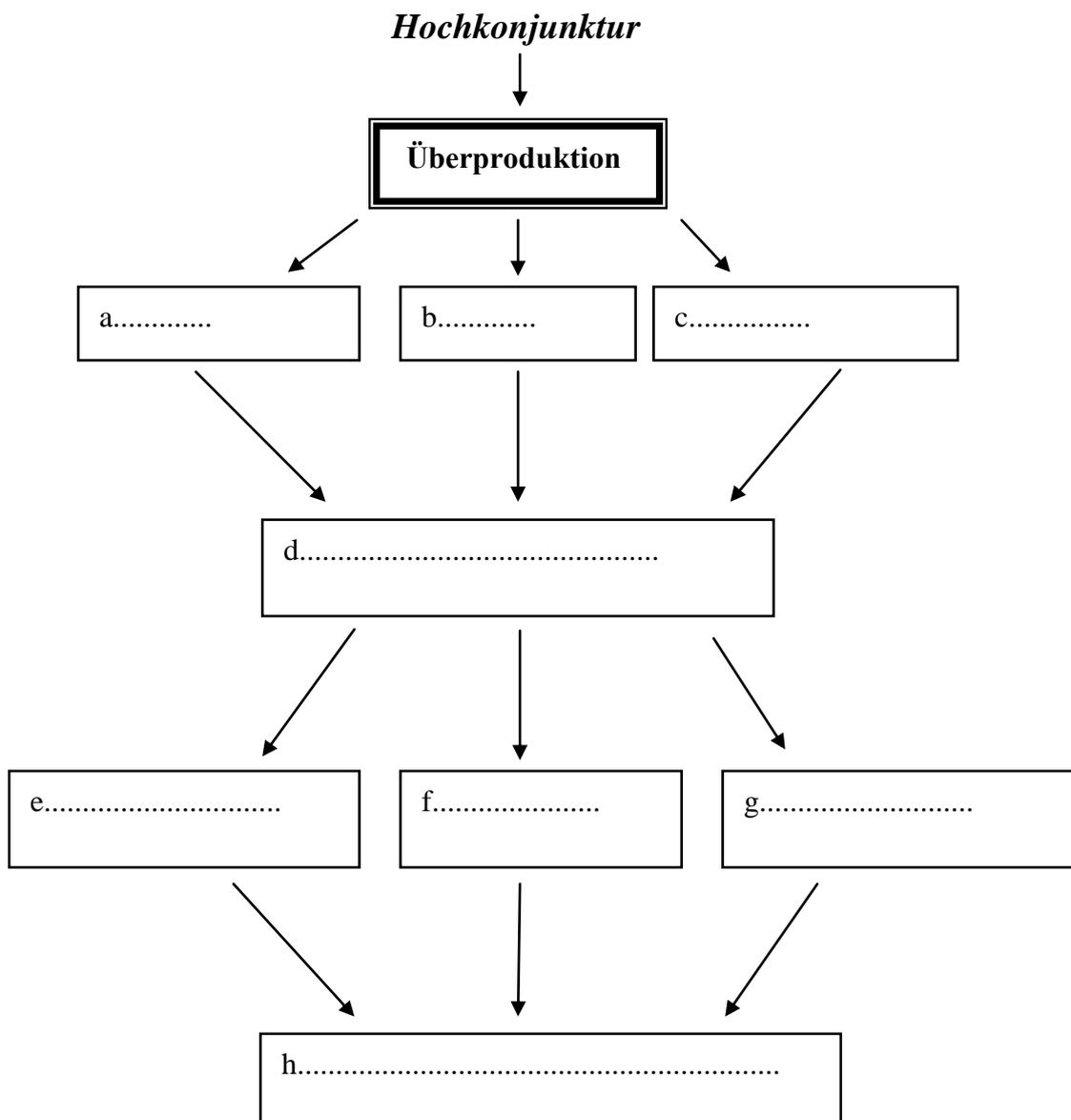


Abb. 24

41.

Überlegen Sie mit Hilfe der Statistik, was die große Zahl an Arbeitslosen für die Wirtschaft bedeutet.

Zahl der Arbeitslosen in Deutschland	
1929	2,850 Millionen
1930	3,218 Millionen
1931	4,887 Millionen
1932	6,024 Millionen
1933	6,014 Millionen

.....
.....
.....

42.

Verbinden Sie die Reformen mit den entsprechenden Beschreibungen.

1. Landwirtschaft
2. Industrie
3. Banken und Börsen
4. Soziale Sicherung
5. Arbeitslosigkeit

A Einrichtung freiwilliger Arbeitsdienste; Arbeitslosen- und Altersversicherung; staatliche Darlehen an Hausbesitzer zur Umwandlung von Hypotheken; Die meisten dieser Gesetze sahen gleichzeitig die Einrichtung zentraler Bundesämter und -behörden vor, die für die Durchführung der jeweiligen Programme zuständig waren.
B Schaffung von Arbeitsplätzen lässt die Arbeitslosigkeit sinken: von 12,8 Mio. (1933) über 10,6 Mio. (1935) auf 7,7 Mio. (1937); 1938 aber wieder 10,4 Mio.
C Prämien für die Verringerung der Anbauflächen, um die Agrarpreise zu heben; Umwandlung landwirtschaftlicher Darlehen in Bundesanleihen; Verlängerung landwirtschaftlicher Hypotheken; Entwicklung rückständiger Gebiete (z. B. Tennessee Valley Authority, TVA);

D Auskunftspflicht bei der Ausgabe von Wertpapieren; Überwachung der Börse;
Versicherung von Hypotheken; Garantie kleiner Bankguthaben;

E Regeln des Wettbewerbs, die Preis- und Produktionskontrollen ermöglichen sollten;
Sicherung des Tarifrechts der Gewerkschaften; Auflösung von Holding-
Gesellschaften in der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung;

1.	2.	3.	4.	5.

43.

a. Erkennen Sie die Person auf dem Foto.

b. Nennen Sie die Wirtschaftsreformen, die durch ihn eingeführt wurden.

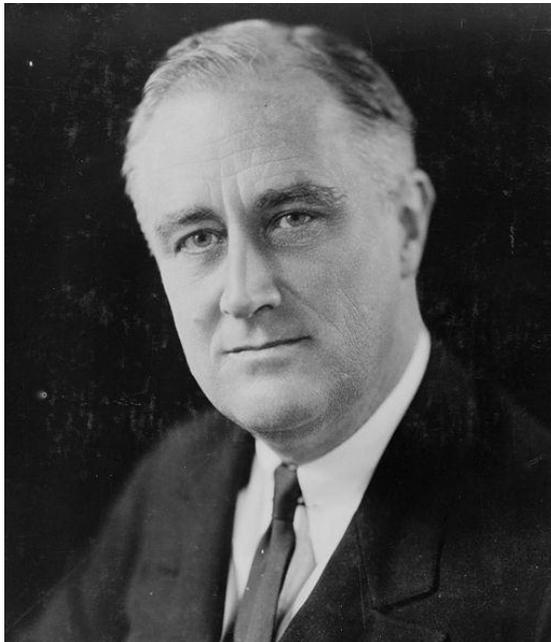


Abb. 25

a

b

.....

.....

.....

Wortschatz:

der	die	das
Bankenzusammenbruch (e)	Absatzschwierigkeit (en)	Darlehen
Freiwillige (n)	Auskunftspflicht	
	Behörde (n)	
	Börse (n)	
	Bundesanleihe(n)	
	Deflation	
	Hochkonjunktur	
	Verringerung (en)	

VII. Die Außenpolitik zwischen den Kriegen

1900	1914	1917	1922	1939	1945	1950	1960	1970	1980
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

44.

Welche Länder sind auf der Landkarte markiert? Notieren Sie die Namen der Länder und die wichtigsten Ereignisse, die in diesen Ländern zwischen den Kriegen stattfanden.

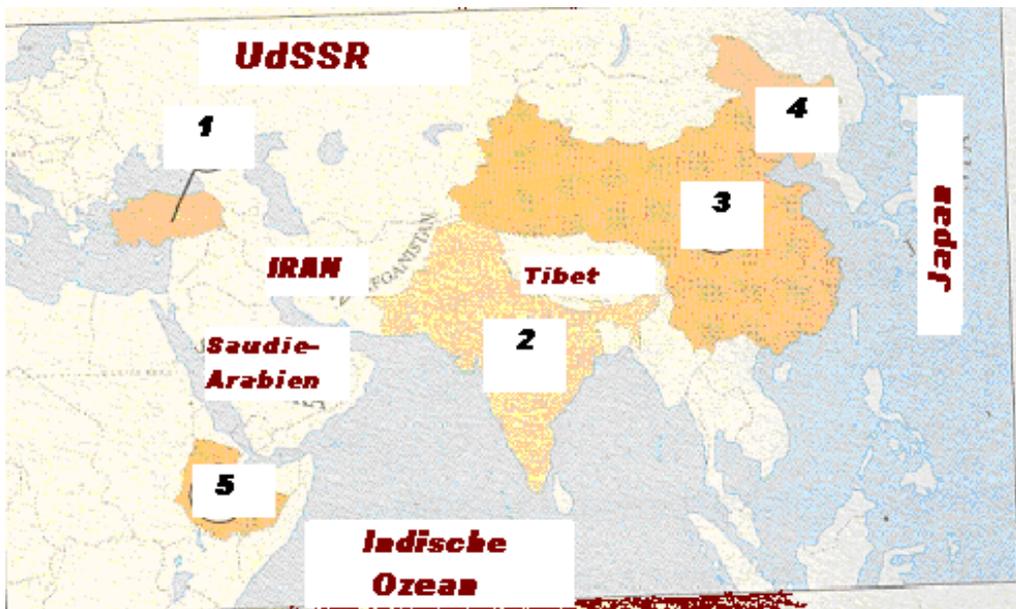


Abb. 26

1

2

3

4

.....

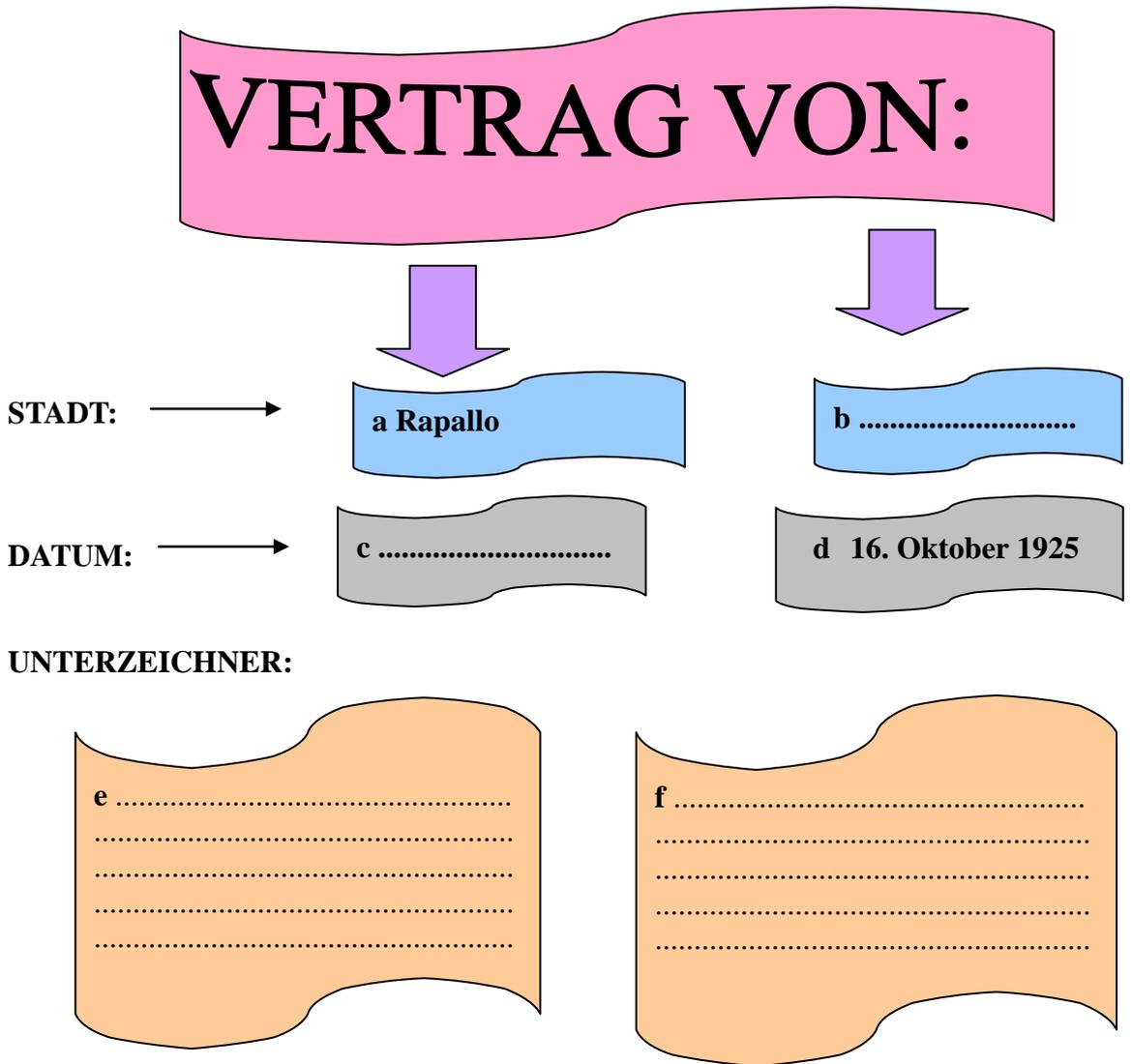
5

.....

.....

45.

Ergänzen Sie das Schema.



BESTIMMUNGEN:

g

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

h

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abb. 27

46.

Lesen Sie den Quellentext und beantworten Sie die Fragen.

„...“Der Deutsche Reichspräsident, der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Seine Majestät der König der Belgier, der Präsident der Französischen Republik, Seine Majestät der König von Großbritannien, Irland und den Britischen Dominions in Übersee, Kaiser von Indien, Seine Majestät der König von Italien, Seine Majestät der Kaiser von Japan, der Präsident der Republik Polen, der Präsident der Tschechoslowakischen Republik, tief durchdrungen von ihrer erhabenen Pflicht, die Wohlfahrt der Menschheit zu fördern, in der Überzeugung, daß die Zeit gekommen ist, einen offenen Verzicht auf den Krieg als Werkzeug nationaler Politik auszusprechen, um die jetzt zwischen ihren Völkern bestehenden friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen dauernd aufrechtzuerhalten, (...)und daß sich so die zivilisierten Nationen der Welt in dem gemeinsamen Verzicht auf den Krieg als Werkzeug ihrer nationalen Politik zusammenfinden werden, haben beschlossen, einen Vertrag zu schließen, und zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt.

Art. I

Die Hohen Vertragsschließenden Parteien erklären feierlich im Namen ihrer Völker, daß sie den Krieg als Mittel für die Lösung internationaler Streitfälle verurteilen und auf ihn als Werkzeug nationaler Politik in ihren gegenseitigen Beziehungen verzichten.

Art. II

Die Hohen Vertragsschließenden Parteien vereinbaren, daß die Regelung und Entscheidung aller Streitigkeiten oder Konflikte, die zwischen ihnen entstehen könnten, welcher Art oder welchen Ursprungs sie auch sein mögen, niemals anders als durch friedliche Mittel angestrebt werden soll.

Art. III

Dieser Vertrag soll durch die in der Präambel genannten Hohen Vertragsschließenden Parteien gemäß den Vorschriften ihrer Verfassungen ratifiziert werden und soll zwischen ihnen in Kraft treten, sobald alle Ratifikationsurkunden in Washington hinterlegt worden sind (...)

Die Regierung der Vereinigten Staaten ist verpflichtet, jeder in der Präambel genannten und jeder später diesem Verträge beitretenden Regierung eine beglaubigte Abschrift des Vertrages und jeder Ratifikationsurkunde oder Beitrittserklärung zu übermitteln. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist ferner verpflichtet, diese Regierungen sofort telegraphisch von der bei ihr erfolgten Hinterlegung jeder Ratifikationsurkunde oder Beitrittserklärung in Kenntnis zu setzen.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag in französischer und englischer Sprache, wobei beide Texte gleichwertig sind, unterzeichnet und ihre Siegel darunter gesetzt.(...)“.

a) Wie heißt der Pakt?

.....

b) Wer hat diesen Pakt unterzeichnet und wann?

.....

.....

.....

.....

c) Welches Ziel verfolgten die Signatäre (Unterzeichner) des Paktes?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

47.

Pablo Picasso hat ein Bild gemalt als Reaktion auf die Zerstörung einer spanischen Stadt. Notieren Sie, welches Ereignis das war und beschreiben Sie es kurz.

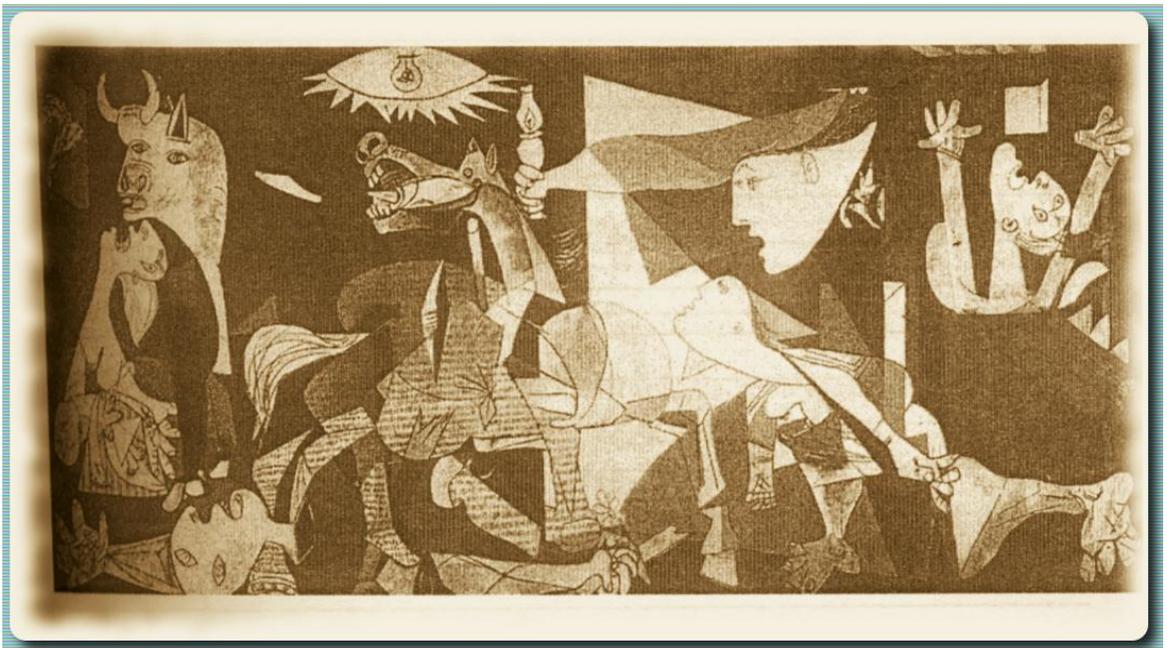


Abb. 28

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....

48.

Tragen Sie das Münchener Abkommen in die Landkarte ein.



Abb. 29

49.

Lesen Sie die unten stehenden Gutachten der beiden britischen Politiker als das Resümee der Konferenz in München und beantworten Sie die Fragen.

- „Frieden für unsere Zeit“

Neville Chamberlain
Der britische Premierminister

- „Unsere Regierung hat den Krieg oder die Schande zur Wahl gehabt. Sie hat die Schande gewählt und den Krieg wird sie so und so haben“.

Winston Churchill

a) Welches Gutachten ist zutreffend und warum? Begründen Sie Ihre Meinung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Warum hat Churchill das Münchener Abkommen als „Schande“ bezeichnet?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

50.

Erklären Sie den Begriff „Appeasement-Politik“?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wortschatz:

der	die	das
Pakt (e)	Schande	Gutachten
Signatar (e)	Zerstörung (en)	
Vertrag (e)		

Die Appeasement-Politik
Das Münchener Abkommen

VIII. Faschismus in Italien

1914	1922	1943	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

51.

Füllen Sie das Schema aus.

Staats- und Regierungsformen

A. Totalitarismus

B. Demokratie

C. Autoritarismus

A.
.....

B.
Autoritarismus

C.
.....

d. Faschismus

e.

f.

Abb. 30

52.

Erstellen Sie eine Mind-Map.

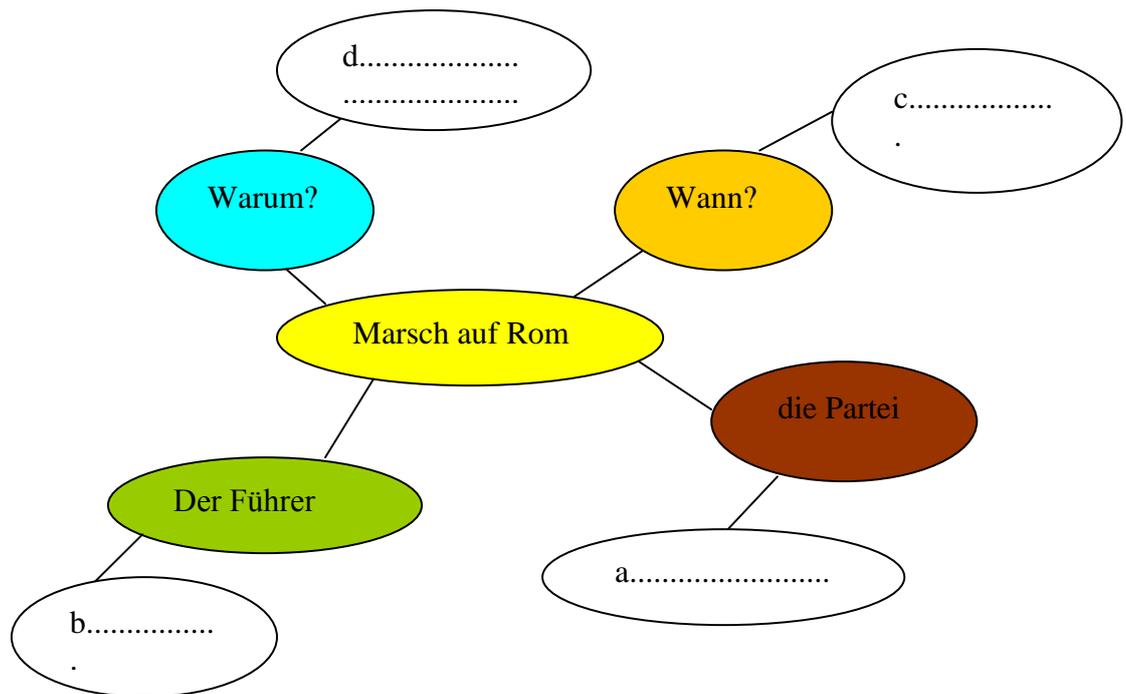


Abb. 31

53.

Was erinnert an das Imperium Romanum?

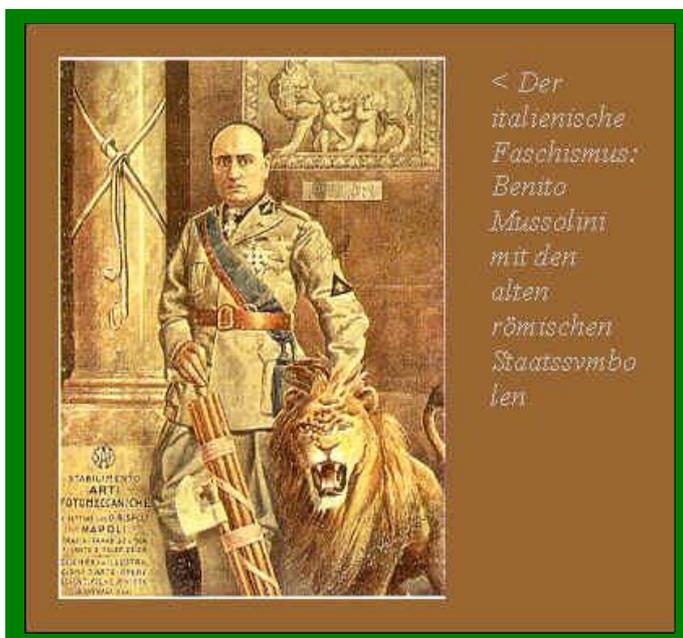


Abb. 32

.....

.....

.....

.....

.....

54.

Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. Die Verträge vom 11. Februar 1929; abgeschlossen zwischen der italienische Staat und dem Heiligen Stuhl
2. Organisation zur Überwachung und Bekämpfung des Antifaschismus - war eine italienische Geheimpolizei
3. Bezeichnung für Mussolini
4. Hauptstadt von Italien
5. Symbol der faschistischen Partei
6. Maßnahme, um die Presse und den Briefverkehr zu kontrollieren
7. Jugendorganisation der Faschistischen Partei Italiens

1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	

Wortschatz:

der	die	das
Heilige Stuhl		

IX. Deutschland nach 1933

1914	1919	1933	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

55.

Die unten gegebenen Daten zeigen uns den Weg der Nazis zur Macht. Finden Sie die richtigen Ereignisse.

Jahr	Ereignis
1921	
1923	
1932	
1933	
1934	

56.

Erklären Sie mit Hilfe der Statistik, welche Gruppen der deutschen Bevölkerung durch die Versprechungen der Nationalsozialisten besonders angesprochen wurden und warum?

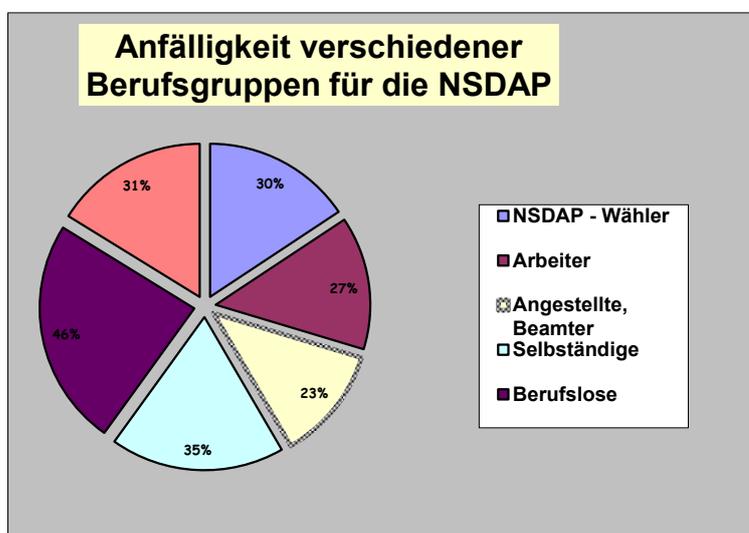


Abb. 33

57.

Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe der Statistik.

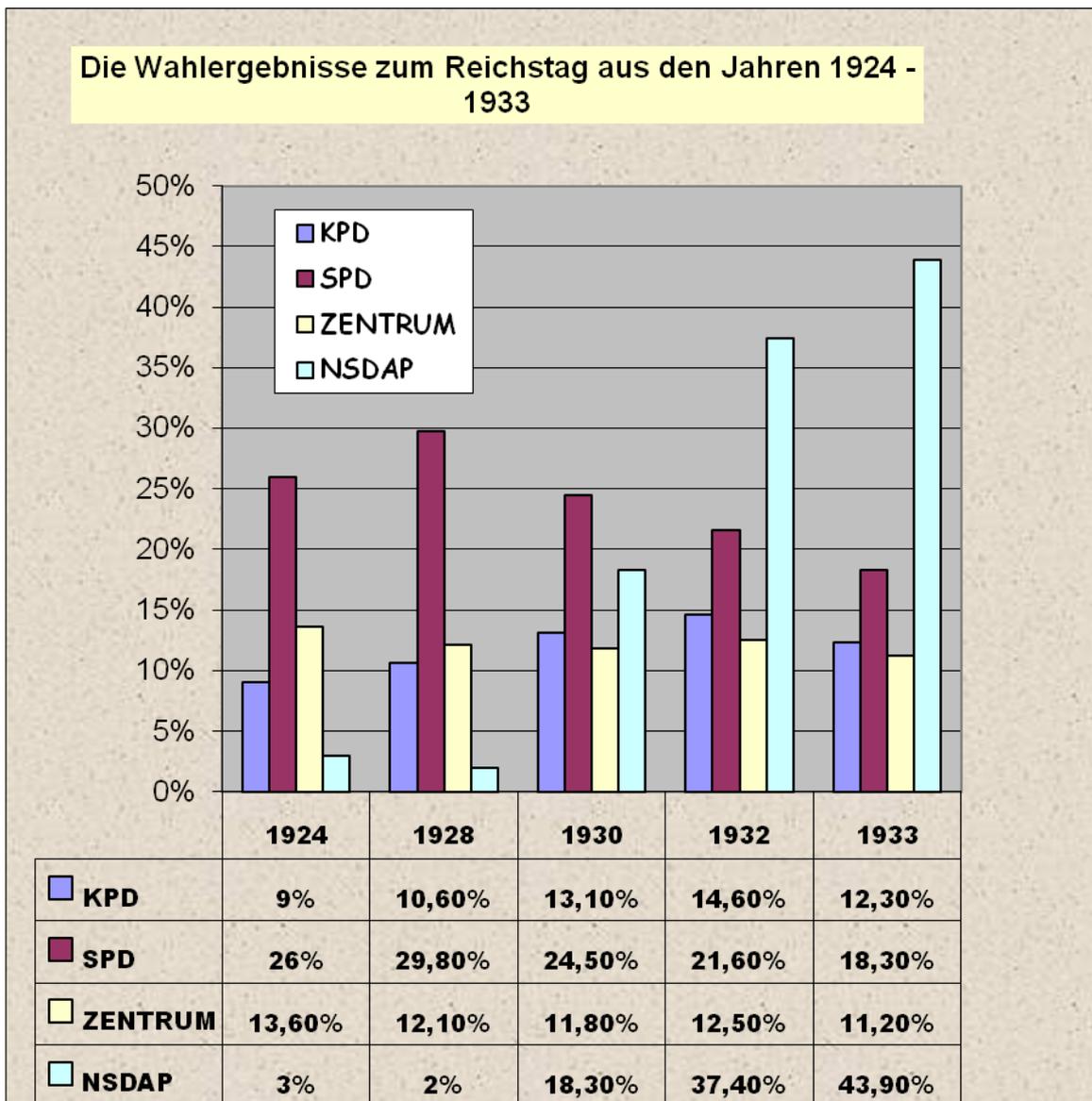


Abb. 34

a. Worauf beruht das Phänomen des Sieges der NSDAP im März 1933?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b. Kann man dem Zitat: “Alle Deutschen waren Nazis“ zustimmen? Begründen Sie.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

58.
Benennen Sie die Personen auf den Fotos und notieren Sie, welche Dienststellung Sie im Dritten Reich bekleideten.



A).....

.....

.....

Abb. 35



Abb. 36

B).....
.....
.....

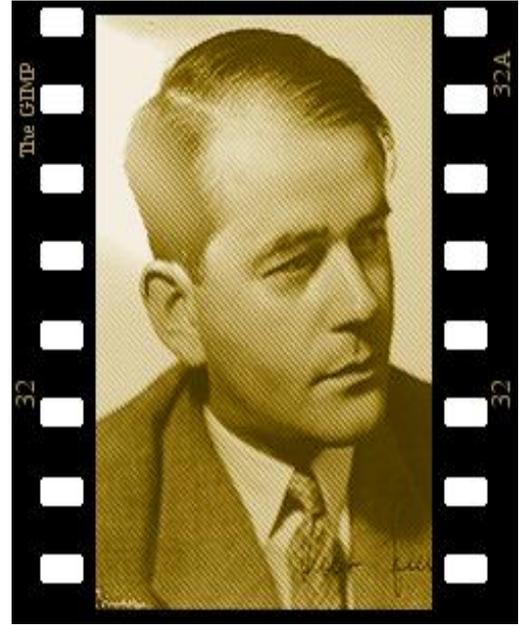


Abb. 37

C).....
.....
.....



Abb. 38

D).....
.....
.....



Abb. 39

E).....
.....
.....

59.

Mit der Machtübernahme Hitlers begann Deutschland den Versailler Vertrag zu brechen. Notieren Sie mindestens 3 Beispiele dafür.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

60.

Welches Ereignis ist auf dem Bild dargestellt? Geben Sie das vollständige Datum des Ereignisses an.

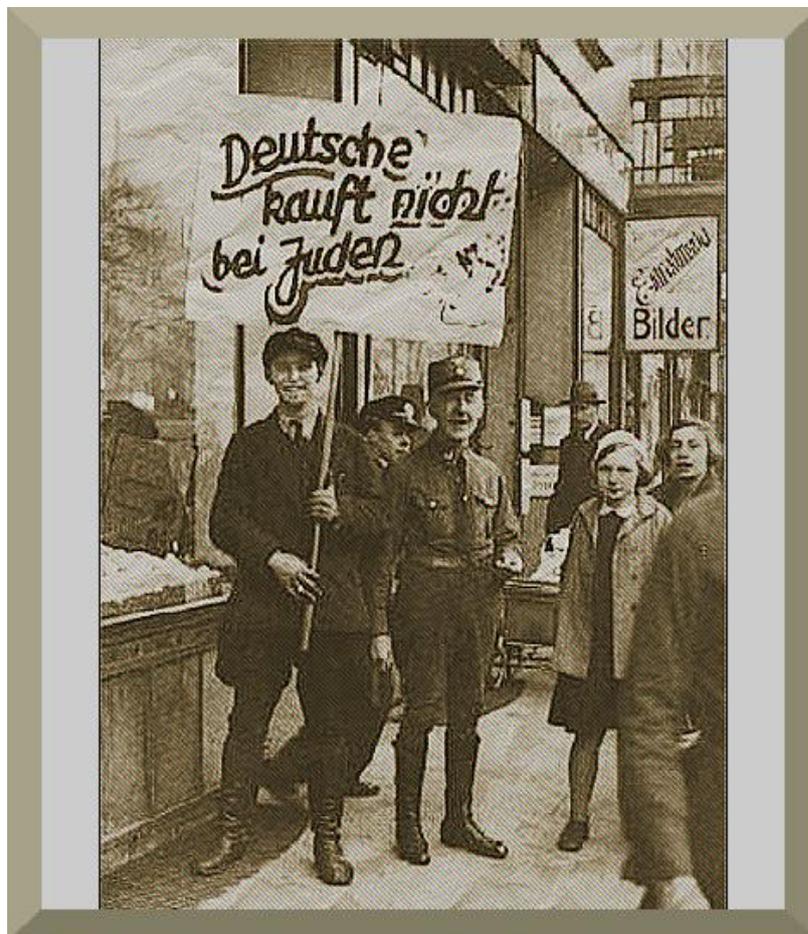


Abb. 40

.....

.....

.....

61.

Lesen Sie den Quellentext und beantworten die folgenden Fragen.

Reichsbürgergesetz vom 15. September 1935

Der Reichstag hat einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1. 1. Staatsangehöriger ist, wer dem Schutzverband des Deutschen Reiches angehört und ihm dafür besonders verpflichtet ist.

2. Die Staatsangehörigkeit wird nach den Vorschriften des Reiches und Staatsangehörigkeitsgesetzes erworben.

§ 2. 1. Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, dass er gewillt und geeignet ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen.

2. Das Reichsbürgerrecht wird durch Verleihung des Reichsbürgerbriefes erworben.

3. Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze.

Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935

Durchdrungen von der Erkenntnis, dass die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1. 1. Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Auslande geschlossen sind.

2. Die Nichtigkeitsklage kann nur der Staatsanwalt erheben.

§ 2. Außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes ist verboten.

§ 3. *Juden dürfen weibliche Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes unter 45 Jahren nicht in ihrem Haushalt beschäftigen.*

§ 4. 1. *Juden ist das Hissen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsfarben verboten.*

2. *Dagegen ist ihnen das Zeigen der jüdischen Farben gestattet. Die Ausübung dieser Befugnis steht unter staatlichem Schutz.*

§ 5. 1. *Wer dem Verbot des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Zuchthaus bestraft.*

2. *Der Mann, der dem Verbot des § 2 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis oder mit Zuchthaus bestraft.*

3. *Wer den Bestimmungen der §§ 3 oder 4 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.*

§ 6. *Der Reichsminister des Innern erlässt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsminister der Justiz die zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.*

§ 7. *Das Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung, jedoch erst am 1. Januar 1936 in Kraft.*

a) Wie heißt das Gesetz?

.....

b) In welchem Jahr wurde dieses Gesetz erlassen?

.....

c) Welches Ziel wurde mit diesem Gesetz verfolgt?

.....

.....

.....

.....

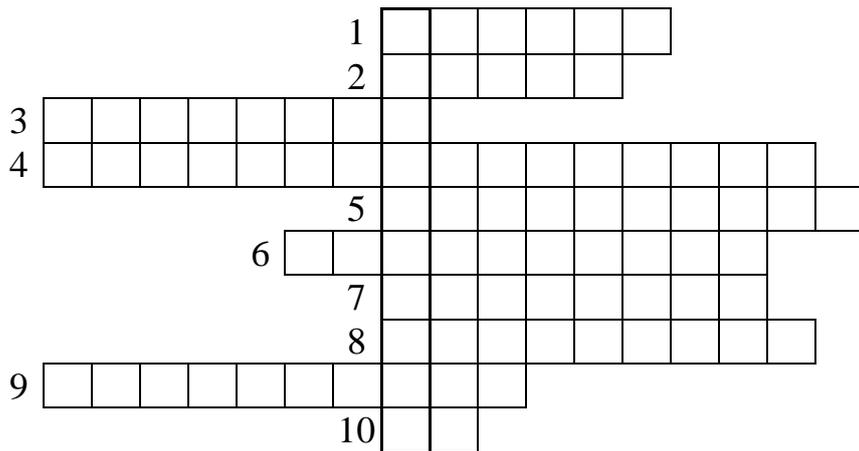
.....

.....

.....

62.

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und erklären das Lösungswort.



- 1) diesen Titel trug Hitler nach der Machtergreifung
- 2) dieser Rasse gehören die Deutschen an
- 3) der Reichspropagandaminister
- 4) großes Ereignis in Berlin 1936
- 5) Symbol der Nationalsozialisten
- 6) NS-Gruß
- 7) Jüdisches Gotteshaus
- 8) Adolf Hitlers Buch
- 9) der Reichspräsident
- 10) die paramilitärische Organisation der NSDAP

Lösungsworterklärung:

.....
.....
.....

63.

Geben Sie das vollständige Datum für die entsprechenden Ereignisse an.

- a) Nichtangriffspakt mit Polen -.....
- b) Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion -
- c) Anschluss Österreichs -
- d) Angliederung des Sudetenlandes an das Deutsche Reich -
- e) der Reichstagsbrand -
- f) Röhm-Putsch -
- g) Hitler ist Reichskanzler gewesen -

Wortschatz:

der	die	das
Anschluss (˘e)	Angliederung (en)	Gotteshaus (˘er)
Bruch (˘e)	Berufsgruppe (n)	
Nationalsozialist (en)	Macht (˘e)	
Nazi (s)	Machtergreifung (-)	
Nichtangriffspakt	Machtübertragung (-)	
Reichskanzler (-)	Versprechung (en)	
Reichspropagandaminister (-)		
Reichstagsbrand (-)		
Putsch		
Sieg (e)		

VERB	ADJEKTIV
ansprechen	paramilitärisch
anhören	vollständig
bekleiden	
beruhen	
erlassen	

X. Der Zweite Weltkrieg

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

64.

Ordnen Sie jedem Foto einen Titel zu.



Abb. 41



Abb. 42

a

b



Abb. 43



Abb. 44

d.....

c

1. Aussiedlung der polnischen Bevölkerung im deutsch besetzten Wartheland
2. Zerstörte Flugzeuge nach dem Angriff auf Pearl Harbor

3. US-amerikanische Soldaten führen italienische und deutsche Kriegsgefangene in Tunesien ab.
4. Die Schleswig-Holstein beschießt die polnische Stadt Gdynia.
5. Abschluss des Nichtangriffspaktes am 23. August 1939.

65.

Lesen Sie den Quellentext und beantworten die folgenden Fragen.

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der beiden Teile in streng vertraulicher Aussprache die Frage der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Osteuropa erörtert. Die Aussprache hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. *Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung in den zu den baltischen Staaten (Finnland, Estland, Lettland und Litauen) gehörenden Gebieten bildet die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der Interessensphäre Deutschlands und der UdSSR. Hierbei wird das Interesse Litauens am Wilnaer Gebiet beiderseits anerkannt.*
2. *Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung der zum polnischen Staat gehörenden Gebiete werden die Interessensphären Deutschlands und der UdSSR ungefähr durch die Linie der Flüsse Pissa, Narew, Weichsel und San abgegrenzt. Die Frage, ob die beiderseitigen Interessen die Erhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erwünscht erscheinen lassen und wie dieser Staat abzugrenzen wäre, kann endgültig erst im Laufe der weiteren politischen Entwicklung geklärt werden. In jedem Falle werden beide Regierungen diese Frage im Wege einer freundschaftlichen Verständigung lösen.*
3. *Hinsichtlich des Südostens Europas wird von sowjetischer Seite das Interesse an Bessarabien betont. Von deutscher Seite wird das völlige politische Desinteressement an diesen Gebieten erklärt.*
4. *Dieses Protokoll wird von beiden Seiten streng geheim behandelt werden.*

A. Wie heißt das Dokument?

.....

**B. Wer hat dieses Dokument unterzeichnet und wann?
(Geben Sie das vollständige Datum an.)**

.....

66.

Markieren Sie mit Hilfe des Textes auf der Landkarte, welche Gebiete zu den Interessenssphären Deutschlands und der UdSSR gehörten.



Abb. 45

67.

Erklären Sie die Begriffe:

a. Fall Weiß -

.....
.....
.....
.....

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösungsworterklärung -

.....

.....

69.

Füllen Sie die Tabelle aus.

Jahr	Schlacht	Seite	Sieger
	Dünkirchen		
	Pearl Harbor		
	El Alamejn		
	Stalingrad		

70.

Ergänzen Sie die Landkarte. Tragen Sie die richtigen Begriffe ein.



Abb. 46

71.

Suchen und korrigieren Sie die Fehler im Text.

Im Jahr 1941 führte Hitler zunächst den „Balkan-Feldzug“ durch, d.h. er ließ Jugoslawien und Bessarabien besetzen, erstens wegen eines Staatsstreichs in Belgrad mit Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und der SU, zweitens um Mussolini, der Kroatien von Albanien aus erfolglos angegriffen hatte, erneut unter die Arme zu greifen. In Jugoslawien entwickelte sich ein heißer Partisanenkrieg unter Ante Pavelic.

So verzögerte sich der Überfall auf die Sowjetunion auf den 22. Juli 1942. Nach Anfangserfolgen kam der deutsche Vorstoß im Dezember 1942 20 km vor Moskau zum Stehen: zweiter Wendepunkt des Krieges, Ende des Stellungskrieges.

Am 7. Dezember 1941 überfielen die USA Pearl Harbor auf Hawaii, den wichtigsten japanischen Flottenstützpunkt im Pazifik. Auch Deutschland erklärte den Japan den Krieg: Ausweitung des Krieges zum Weltkrieg.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

72.

Verbinden Sie die Begriffe mit den Beschreibungen.

- A. Island hopping ("Inseln springen")
- B. Die Maginot-Linie
- C. Blitzkrieg
- D. Kollaboration
- E. Pazifikkrieg

1. eine militärische Operationsstrategie der US-amerikanischen Truppen im Pazifikkrieg;
2. ein französisches Verteidigungssystem, bestehend aus vielen Bunkern entlang der französischen Grenze zu Deutschland und Italien sowie an der Südspitze von Korsika;
3. ein Begriff aus der nationalsozialistischen Propaganda; meint die innerhalb weniger Wochen zugunsten Deutschlands entschiedenen Kriege am Beginn des Zweiten Weltkrieges;
4. Die Atombombenabwürfe auf Nagasaki und Hiroshima beendeten diesen Krieg;

A	B	C	D	E

73.

Aus welchen Staaten kommen diese Plakate?

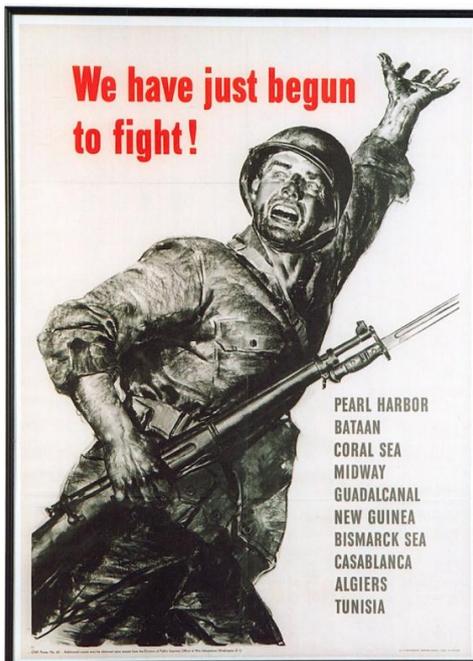


Abb. 47

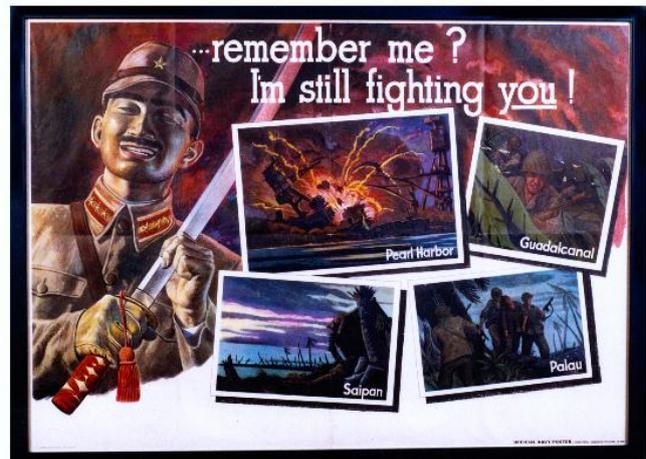


Abb. 48

1

2

Wortschatz:

der	die	das
	Aussiedlung (en)	Wartheland
	Umgestaltung (en)	

Verb	Adjektiv
beschießen	endgültig
verzögern	erwünscht

XI. Der HOLOCAUST

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

74.

Finden Sie die richtige Bildunterschrift.



Abb. 49

A).....



Abb. 50

B).....

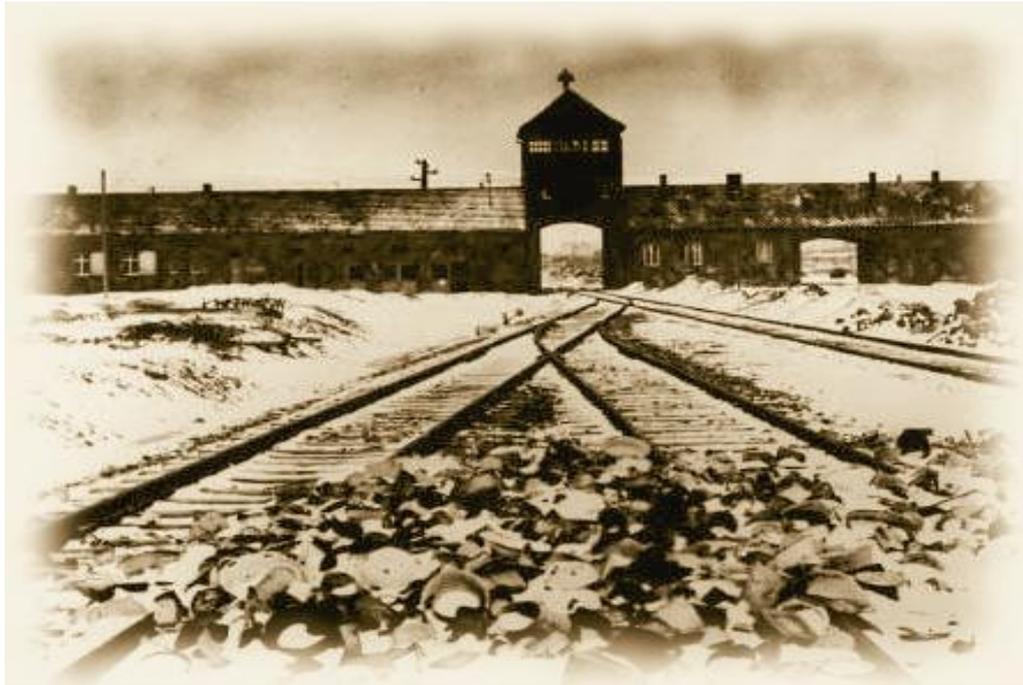


Abb. 51

C)



Abb. 52

D)



Abb. 53

E)

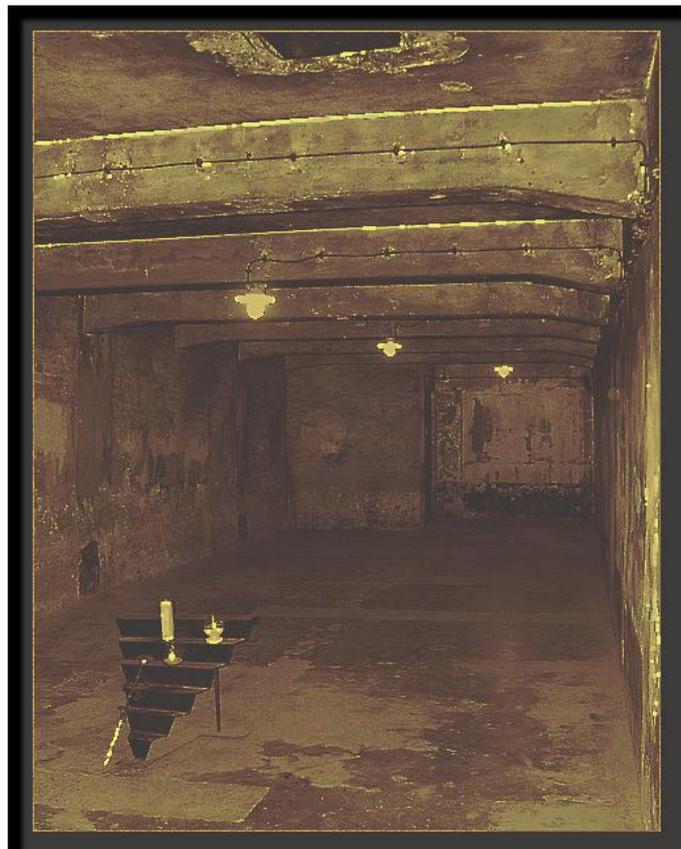


Abb. 54

F)



Abb. 55

G).....

Konzentrationslager Auschwitz, Kinder im KZ Auschwitz,
Selektion an der Rampe direkt nach der Ankunft im KZ,
Gefangene in einer der Baracken im KZ, die Gaskammer,
das Krematorium, der Umschlagplatz

75.

Erklären Sie mit Hilfe der obigen Fotos und auf der Grundlage Ihres eigenen Wissens, wie die Massenvernichtung von Menschen organisiert und durchgeführt wurde.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

76.

Markieren Sie auf der Landkarte die Namen der Konzentrations- und Vernichtungslager.



Abb. 56

77.

Finden Sie zu unten stehenden Erklärungen die richtigen Begriffe.

A) - völlig verbrannt (Bezeichnung für den nationalsozialistischen Völkermord an den Juden);
.....

B) - ein abgegrenzter Stadtteil für die Juden;
.....

C) - ein Ort, an den die Gefangenen zur Zwangsarbeit gebracht und am Ende getötet wurden;
.....

D) - ein Giftgas, das in großem Umfang zum Massenmord benutzt wurde;
.....

Wortschatz:

der	die	das
Gefangene (n)	Gaskammer (n)	Giftgas (e)
Holocaust (-)	Massenvernichtung	
Massenmord		
Völkermord	Selektion (en)	
	Zwangsarbeit	
Umfang		
Umschlagplatz		

VERB	ADJEKTIV
töten	
verbrennen	
zwingen	

XII. Der Zweite Weltkrieg – Die Alliierten

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

78.

Atlantik-Charta vom 14. August 1941

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und der Premierminister Churchill, der die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich vertritt, sind zusammengetroffen und halten es für richtig, gewisse Grundsätze der nationalen Politik ihrer Länder bekanntzugeben, auf die sie die Hoffnung für eine bessere Zukunft der Welt gründen.

- 1. Ihre Länder streben keine Bereicherung an, weder in territorialer noch in anderer Hinsicht.*
- 2. Sie wünschen keine territorialen Veränderungen, die nicht im Einklang mit dem Willen der betreffenden Völker stehen.*
- 3. Sie achten das Recht sämtlicher Völker, jene Regierungsform zu wählen, unter der sie leben wollen. Sie wünschen, dass die Souveränität und die Eigen-Verwaltung jenen zurückgegeben werden, denen sie gewaltsam entrissen wurden.*
- 4. Sie sind bestrebt, mit Rücksicht auf bestehende Verpflichtungen dahin zu wirken, dass alle Staaten, ob groß oder klein, ob Sieger oder Besiegte, gleichermaßen Zutritt zum Handel und zu den Rohstoffen der Welt erhalten, um zu wirtschaftlichem Wohlstand zu gelangen.*
- 5. Sie erstreben die größtmögliche wirtschaftliche Zusammenarbeit aller Völker mit dem Ziele, allen Menschen bessere Arbeitsbedingungen, wirtschaftlichen Aufstieg und soziale Sicherheit zu bieten.*
- 6. Nach der endgültigen Zerstörung der Nazi-Herrschaft erhoffen sie die Gestaltung eines Friedens, der es allen Völkern ermöglicht, innerhalb ihrer Grenzen in Frieden zu leben und der allen Menschen in allen Ländern ein Leben frei von Not gewährleistet.*

7. *Dieser Friede soll es allen Menschen ermöglichen, ohne Hindernisse die Meere und Ozeane zu bereisen.*
8. *Sie hegen die Überzeugung, dass alle Völker dieser Welt aus ethischen und praktischen Gründen zum Verzicht auf Gewaltanwendung gelangen müssen. Der künftige Friede kann nicht erhalten werden, wenn die Rüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft durch Nationen weitergeführt wird, die mit Angriffen über ihre Grenzen hinaus drohen oder zu drohen bereit sind, daher glauben sie, dass die Abrüstung dieser Nationen nötig ist, solange nicht ein umfassendes und dauerhaftes System allgemeiner Sicherheit besteht. Sie werden in gleicher Weise alle anderen praktischen Maßnahmen fördern und ermutigen, den friedliebenden Völkern die erdrückenden Rüstungslasten zu erleichtern.*

Was beschloss die „Atlantik-Charta“?

Beantworten Sie die Frage - mit Hilfe des Textes.

a) Territoriale Veränderungen

.....

.....

.....

.....

.....

b) Zugang zu Handel und Rohstoffen

.....

.....

.....

.....

.....

c) Regierungsformen der Staaten

.....

.....

.....

.....

.....

79.

Benennen Sie die Konferenzen.



Abb. 57

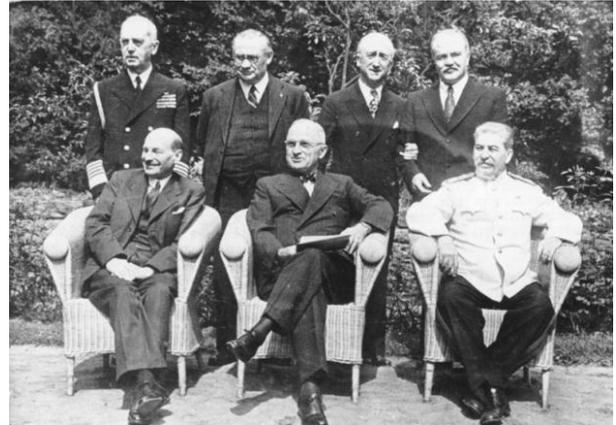


Abb. 58

a

b

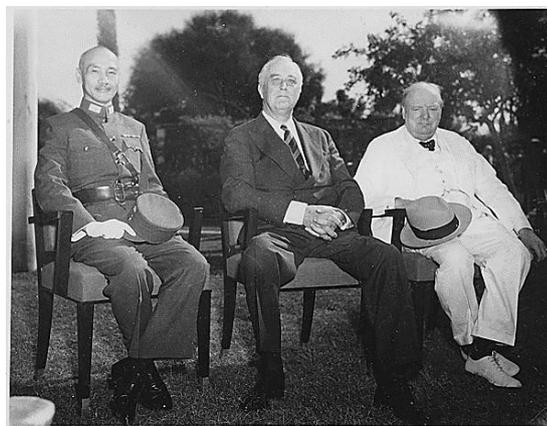


Abb. 59

c

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Konferenz von Kairo | 3. Konferenz von Teheran |
| 2. Konferenz von Moskau | 4. Potsdamer Konferenz |

80.

Verbinden Sie die Begriffe mit den Definitionen.

- A Denazifizierung (auch: Entnazifizierung)
- B Demilitarisierung (auch: Entmilitarisierung)
- C Demokratisierung
- D Dezentralisierung

1. Initiative der Alliierten nach ihrem Sieg über das nationalsozialistische Deutschland ab Mitte 1945: Bekräftigt durch das Potsdamer Abkommen sollte eine „Säuberung“ der deutschen und österreichischen Gesellschaft, Kultur, Presse, Ökonomie, Jurisdiktion und Politik von allen Einflüssen des Nationalsozialismus erfolgen;
2. Abbau der Armee, Beseitigung des Waffenarsenals in Verbindung mit der vollständigen Demontage der Rüstungsindustrie im besetzten Deutschland, damit von dort keine Gefahr eines militärischen Angriffs mehr ausgehen kann;
3. Übertragung von Aufgaben, Zuständigkeiten, Ressourcen und politischen Entscheidungsbefugnissen an mittlere (z. B. Provinzen, Distrikte, Regionen) und untere Ebenen (Städte, Gemeinden, Dörfer) und auf wirtschaftlicher Ebene die Dekonzentration der deutschen Wirtschaftskraft;

1	2	3

81.

Ergänzen Sie das Schema. Um welche Organisation handelt es sich?

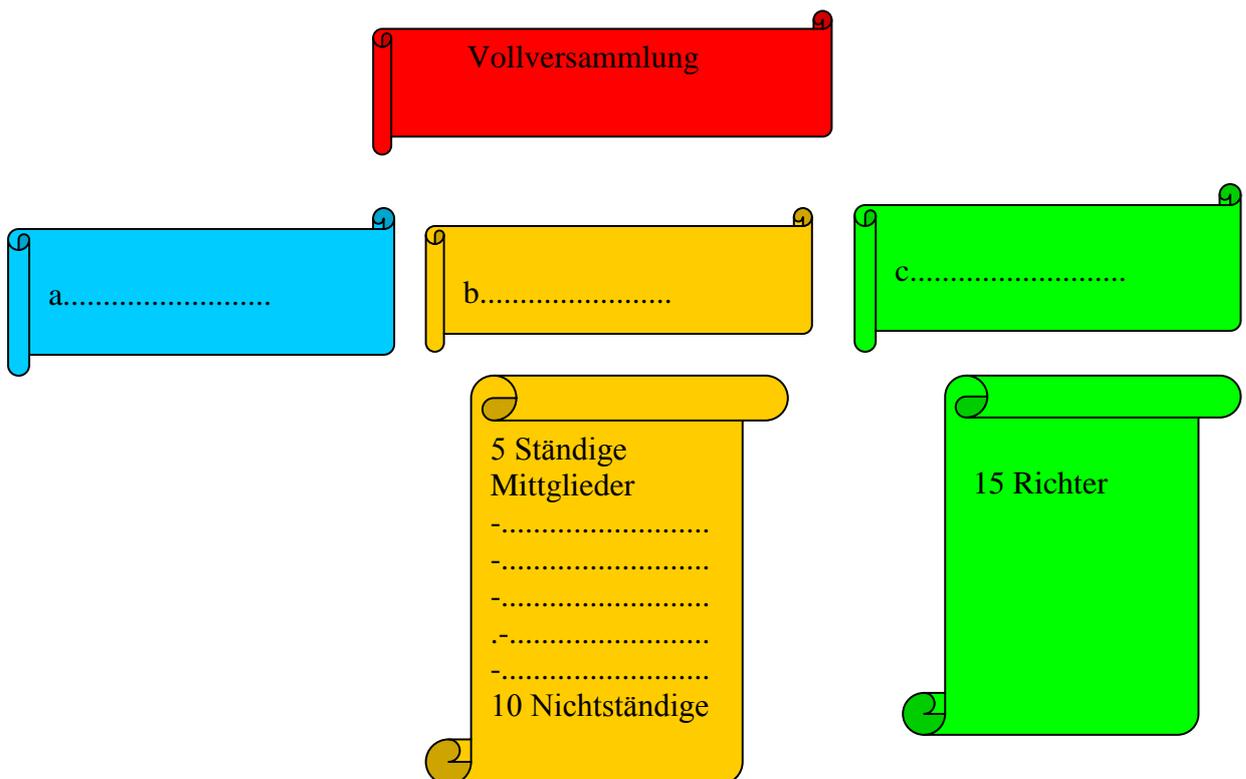


Abb. 60

Die Organisation

Wortschatz:

der	die	das
	Souveränität	Hindernis (se)
	Denazifizierung	
	Demilitarisierung	
	Demokratisierung	
	Dezentralisierung	

XIII. Deutschland nach 1945

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Lesen Sie den Quellentext und lösen mit Hilfe des Textes und Ihres eigenen Wissens die Aufgaben 82-84.

[...] Alliierte Armeen führen die Besetzung von ganz Deutschland durch, und das deutsche Volk fängt an, die furchtbaren Verbrechen zu büßen, die unter der Leitung derer, welche es zur Zeit ihrer Erfolge offen gebilligt hat und denen es blind gehorcht hat, begangen worden. Auf der Konferenz wurde eine Übereinkunft erzielt über die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze der gleichgeschalteten Politik der Alliierten in bezug auf das besiegte Deutschland in der Periode der alliierten Kontrolle. Das Ziel dieser Übereinkunft bildet die Durchführung der Krim-Deklaration über Deutschland. Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet, und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann.

Es ist nicht die Absicht der Alliierten, das deutsche Volk zu vernichten oder zu versklaven. Die Alliierten wollen dem deutschen Volk die Möglichkeit geben, sich darauf vorzubereiten, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wieder aufzubauen. (...)

(...) 1. Entsprechend der Übereinkunft über das Kontrollsystem in Deutschland wird die höchste Regierungsgewalt in Deutschland durch die Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika, des Vereinigten Königreichs, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Französischen Republik nach den Weisungen ihrer entsprechenden Regierungen ausgeübt, und zwar von jedem in seiner Besatzungszone, sowie gemeinsam in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kontrollrates in den Deutschland als Ganzes betreffenden Fragen.

2. Soweit dieses praktisch durchführbar ist, muß die Behandlung der deutschen Bevölkerung in ganz Deutschland gleich sein. (...)

3. Die Ziele der Besetzung Deutschlands, durch welche der Kontrollrat sich leiten lassen soll, sind: (I) Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann oder deren Überwachung. (...)

(...) Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, daß sie in keiner Form wieder aufstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen. (...)

(...) 8. Das Gerichtswesen wird entsprechend den Grundsätzen der Demokratie und der Gerechtigkeit auf der Grundlage der Gesetzlichkeit und der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz ohne Unterschied der Rasse, der Nationalität und der Religion reorganisiert werden. (...)

(...) In ganz Deutschland sind alle demokratischen politischen Parteien zu erlauben und zu fördern mit der Einräumung des Rechtes, Versammlungen einzuberufen und öffentliche Diskussionen durchzuführen. [...]

Potsdamer Abkommen
2. August 1945

82.

Ergänzen Sie die Tabelle. Was bedeutet „Vier D’s“? Erklären Sie kurz jeden Begriff.

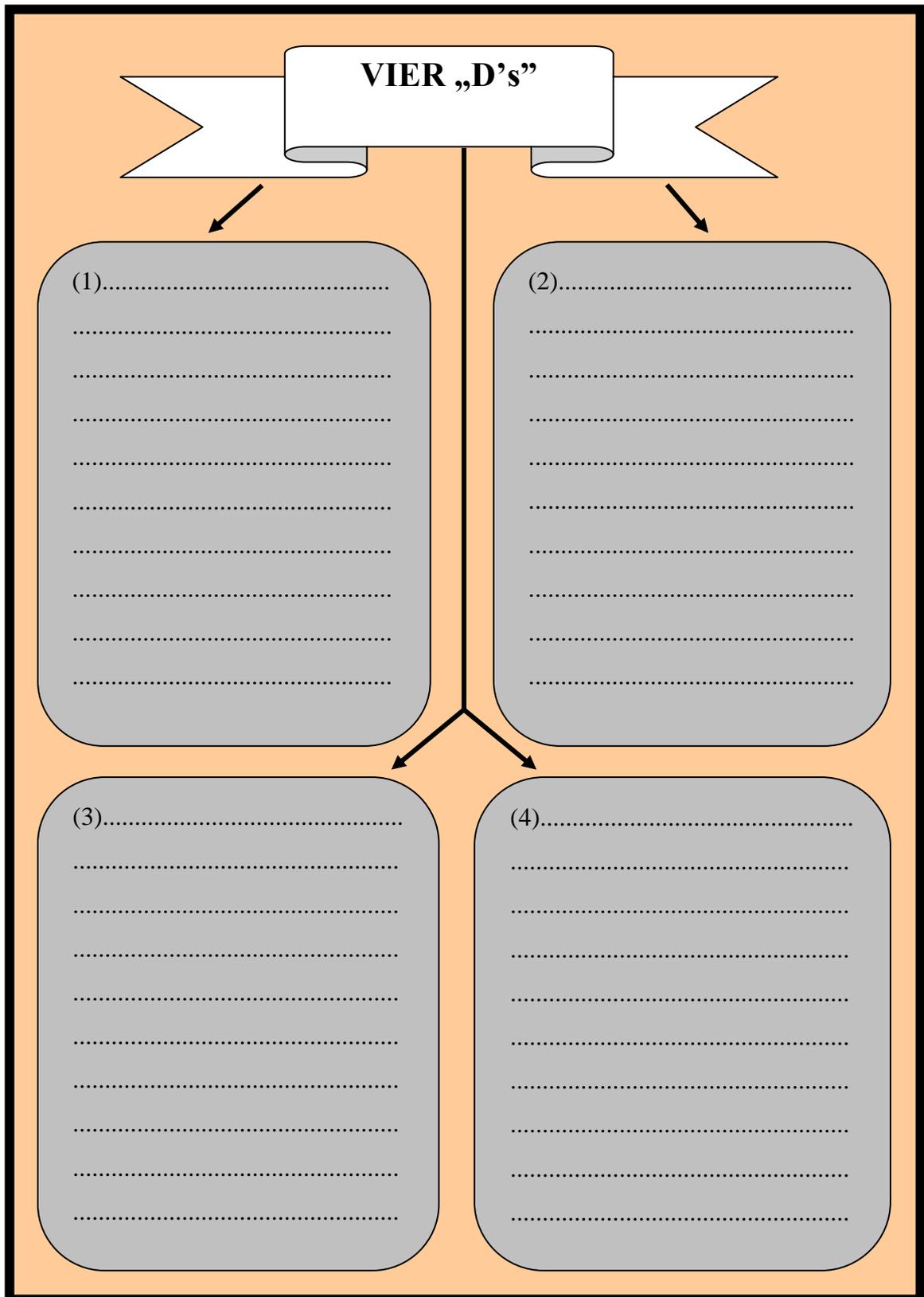


Abb. 61

83.

Markieren Sie auf der Landkarte die alliierten Besatzungszonen in Deutschland.



Abb. 62

84.

Ergänzen Sie das Schema.

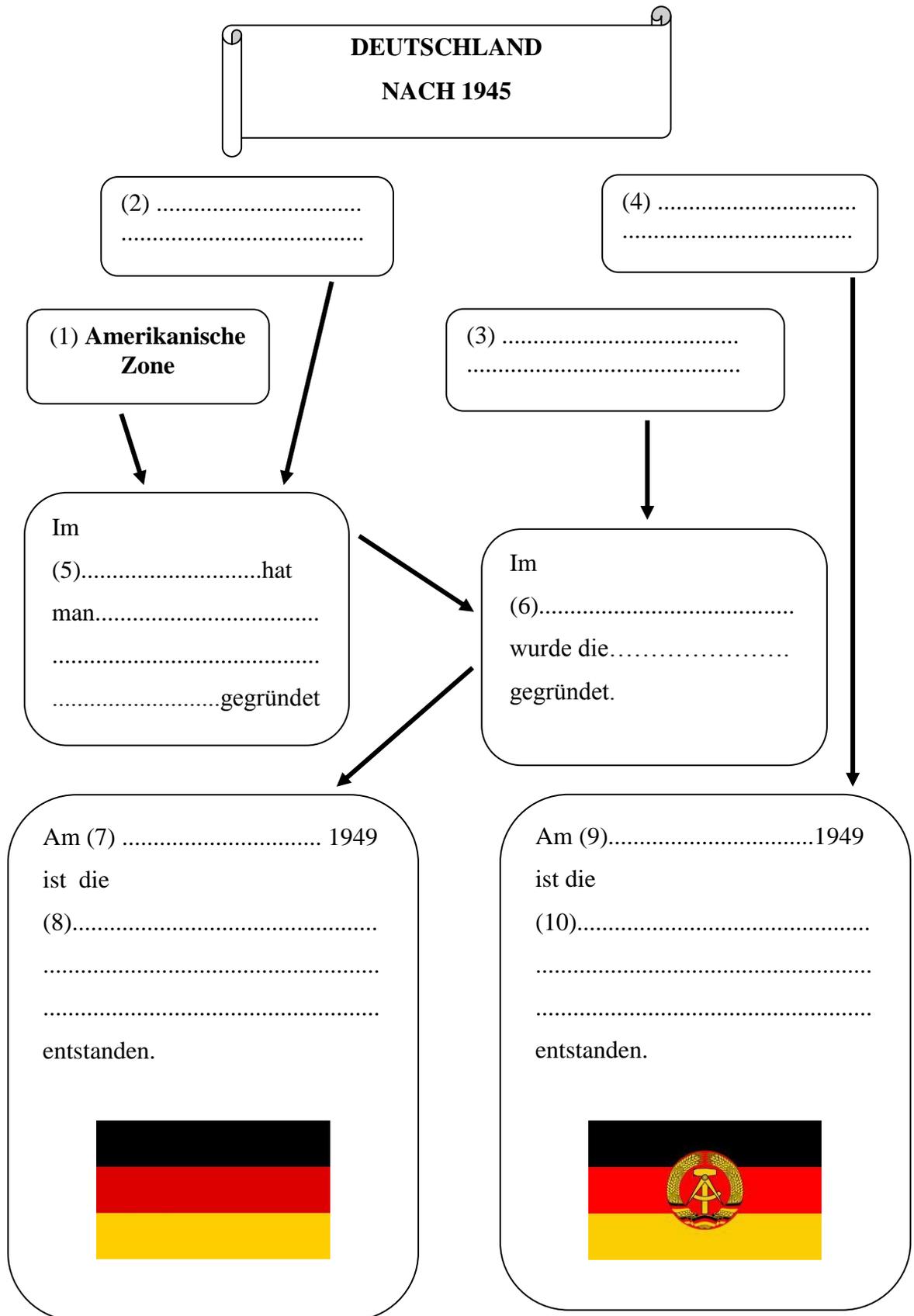


Abb. 63

85.

Welches Bauwerk ist auf dem Bild dargestellt?



Abb. 64

a) Wann hat man mit dem Bau begonnen?

.....

b) Welche Grenze stellte es dar?

.....

86.

Markieren Sie, welche Aussage richtig und welche falsch ist.

RICHTIG oder FALSCH	R/F
1. Die Bizone entstand aus der amerikanischen und der französischen Zone.	
2. Otto Grotewohl war von 1949 bis 1964 Ministerpräsident der DDR.	
3. Berlin war die Hauptstadt sowohl Ost- als auch West-Deutschlands.	
4. Wilhelm Pieck war der erste Präsident der DDR.	
5. Zum Alliierten Kontrollrat gehörten die Oberbefehlshaber Großbritanniens, Frankreichs und der Sowjetunion.	
6. Der erste Bundespräsident war Konrad Adenauer.	

87.

Die Berlin-Blockade dauerte vom (1).....

bis (2)und sie wurde durch:

- a) die Alliierten
- b) die Sowjetunion und Frankreich
- c) die Vereinigten Staaten
- d) die Sowjetunion

.....durchgeführt.

Wortschatz:

der	die	das
Kontrollrat	Bizone	
Oberbefehlshaber (-)	Besatzungszone (n)	

XIV. Die Sowjetunion und der Ostblock

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

88.

Markieren Sie die Staaten in Europa, die zum Ostblock gehörten.



Abb. 65

89.

Rede von US-Präsident Harry S. Truman am 12. März 1947 vor beiden Häusern des Kongresses.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Weltgeschichte muss fast jede Nation zwischen alternativen Lebensformen wählen. Nur zu oft ist diese Wahl nicht frei. Die eine Lebensform gründet sich auf den Willen der Mehrheit und ist gekennzeichnet durch freie Institutionen, repräsentative Regierungsform, freie Wahlen, Garantien für die

persönliche Freiheit von politischer Unterdrückung. Die andere Lebensform gründet sich auf den Willen einer Minderheit, den diese der Mehrheit gewaltsam aufzwingt. Sie stützt sich auf Terror und Unterdrückung, auf die Zensur von Presse und Rundfunk, auf manipulierte Wahlen und auf den Entzug der persönlichen Freiheiten. Ich glaube, es muss die Politik der Vereinigten Staaten sein, freien Völkern beizustehen, die sich der angestrebten Unterwerfung durch bewaffnete Minderheiten oder durch äußeren Druck widersetzen. Ich glaube, wir müssen allen freien Völkern helfen, damit sie die Geschichte auf ihre Weise selbst bestimmen können. Unter einem solchen Beistand verstehe ich vor allem wirtschaftliche und finanzielle Hilfe, die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität und geordnete politische Verhältnisse bildet. Die Welt ist nicht statisch und der status quo ist nicht heilig. Aber wir können keine Veränderungen des status quo erlauben, die durch Zwangsmethoden oder Tricks wie der politischen Infiltration unter Verletzung der Charta der Vereinten Nationen erfolgen.

Wenn sie freien und unabhängigen Nationen helfen, ihre Freiheit zu bewahren, verwirklichen die Vereinigten Staaten die Prinzipien der Vereinten Nationen.“

A. Nennen Sie die Doktrin, die der amerikanische Präsident verkündete.

.....

B. Antworten Sie mit Hilfe des Textes auf die Frage, welches Ziel die USA hatten.

.....
.....
.....
.....

90.

Nennen Sie mit Hilfe der Landkarte die Staaten, die dem Marshallplan angehörten.

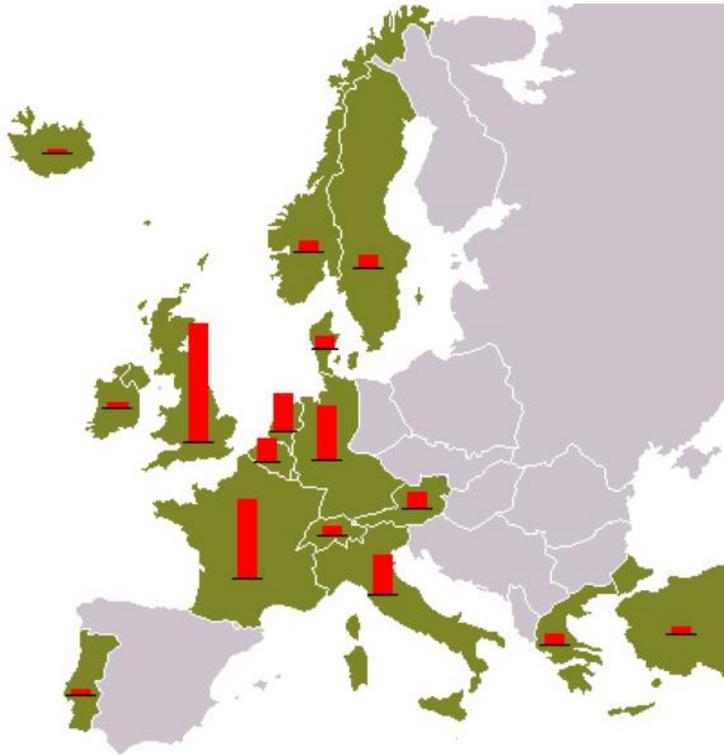


Abb. 66

.....

.....

.....

.....

.....

91.

Welche Staaten erhielten auf Grund des Marshallplanes welche Summen?

- Großbritannien: 3, 6 Milliarden US-Dollar
- Frankreich: 3, 1 Milliarden US-Dollar
- Italien: 1, 6 Milliarden US-Dollar
- Niederlande: 1, 0 Milliarden US-Dollar

92.

Stellen Sie Vermutungen an, warum die Staaten Mittel- und Osteuropas nicht in den Marshallplan eingetreten sind.

.....

.....

.....

93.

Aus welchem Anlass wurde diese Briefmarke herausgegeben?



Abb. 67

.....

.....

.....

.....

.....

.....

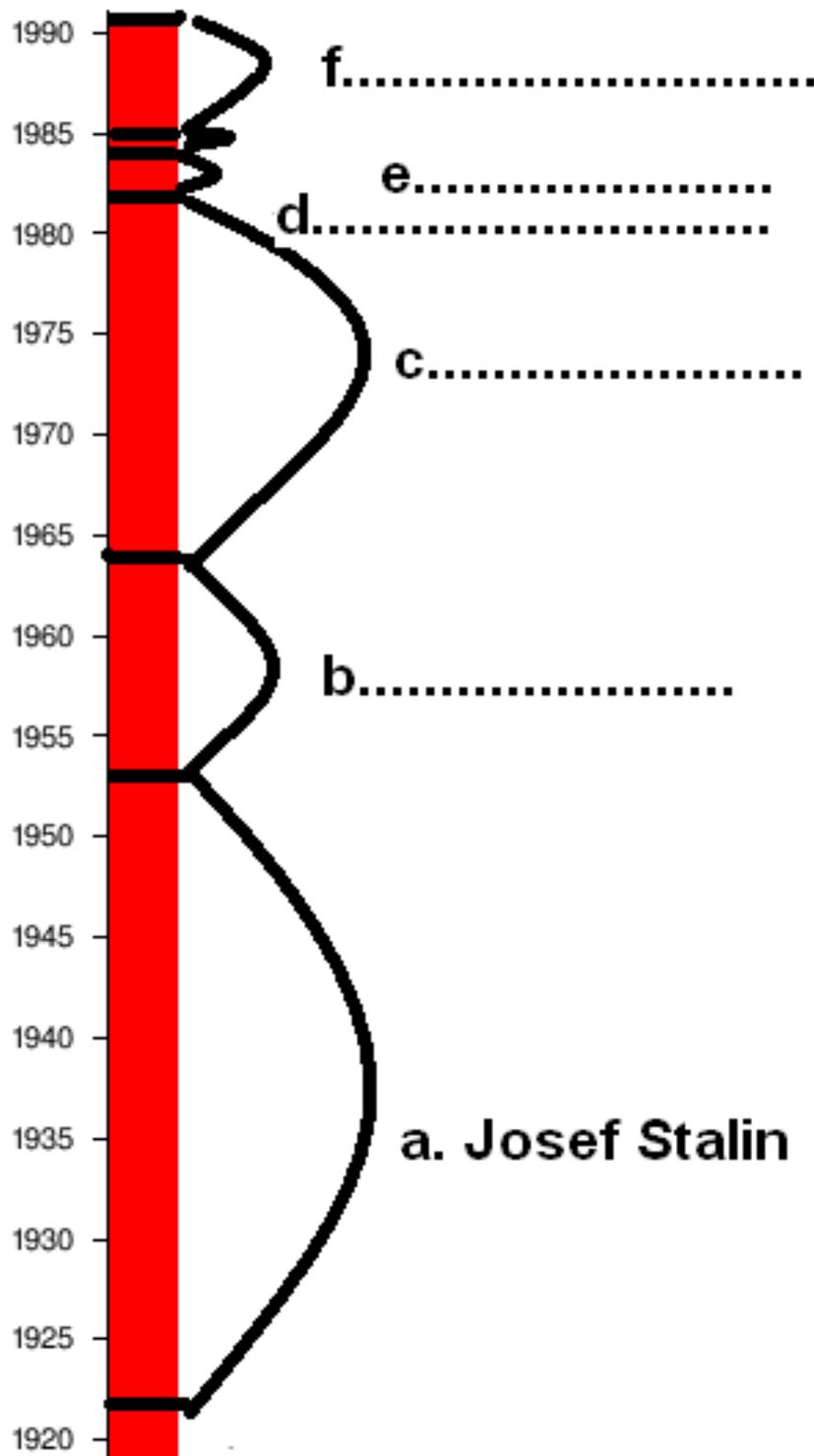
94.

Welche Staaten gehörten zum Warschauer Pakt?

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

95.

Notieren Sie neben der Zeitleiste die Namen der Ersten Sekretäre der KPdSU.



Partei Führer der KPdSU

Abb. 68

96.

Nennen Sie die Generalsekretäre des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die auf den Bildern dargestellt sind.



Abb. 69



Abb. 70



Abb. 71

a..... b..... c.....

97.

Verbinden Sie die Personen mit den entsprechenden Ereignissen.

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| a. Prager Frühling | 1. Władysław Gomułka |
| b. Posener Arbeiteraufstand | 2. Imre Nagy |
| c. März-Unruhen in Polen | 3. Aleksander Dubček |
| d. Ungarischer Volksaufstand | |

a	b	c	d

Wortschatz:

der	die	das
Entzug		
Marschallplan		
Prager Frühling		
Rundfunk		

XV. Der Kalte Krieg

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Lesen Sie den Quellentext und lösen die Aufgaben 98-100. Berücksichtigen Sie dabei auch Ihr eigenes Wissen.

„Von Stettin an der Ostsee bis Triest am Mittelmeer hat sich ein Eiserner Vorhang auf Europa herabgesenkt. Dahinter liegen all die Hauptstädte der alten Staaten Mittel- und Osteuropas. Warschau, Berlin, Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest und Sofia. Diese berühmten Städte und die Bevölkerung ringsum liegen alle im sowjetischen Wirkungskreis, so muss ich es nennen, und unterliegen, auf die eine oder andere Weise, nicht bloß sowjetischem Einfluss, sondern zu einem sehr hohen und in einigen Fällen zunehmendem Maße der Lenkung durch Moskau.“

98.

Wer ist der Autor dieser Worte?

.....

99.

Wo und wann hat er sie gesagt?

.....

.....

100.

Welche Folgen riefen diese Worte hervor?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

101.

Markieren Sie auf der Karte die vertraglichen Grenzen „des Eisernen Vorhanges“.

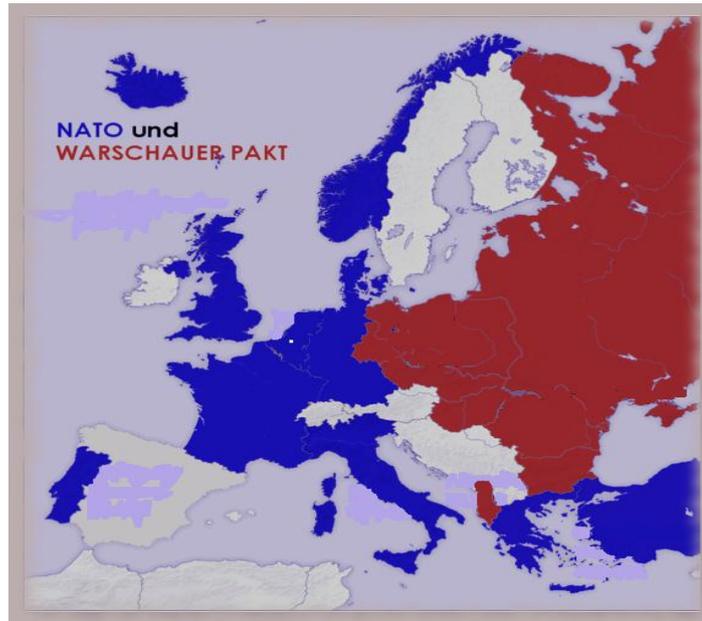


Abb. 72

102.

Ergänzen Sie die Tabelle.

	NATO	Warschauer Pakt
	(1).....	(2).....
Gründungsdatum	(3).....	(4).....
Hauptquartier	(5).....	(6).....
Ziele	(7).....	(8).....

103.

Markieren Sie auf der Karte die Gründungsmitgliedsstaaten der NATO und des Warschauer Paktes.



Abb. 73

104.

Ergänzen Sie den Lückentext.

Der Koreakrieg war eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Truppen der Demokratischen Volksrepublik Korea (_____) zusammen mit der _____ auf der einen Seite und der Republik Korea (_____) zusammen mit _____, vor allem den USA, auf der anderen Seite.

Er wurde am _____. _____ begonnen und beide Parteien eroberten wechselseitig beinahe die gesamte Koreanische Halbinsel. Letzten Endes führte er wieder zu den Ausgangspositionen zurück, zementierte aber die Teilung Koreas. Dabei wurde

fast die gesamte Industrie des Landes zerstört und die Zivilbevölkerung erlitt große Verluste.

Der Krieg endete am _____. _____ mit der Unterzeichnung eines _____ zwischen der _____ und _____.

Es bestätigte im Wesentlichen den _____ als Grenze zwischen Nord- und Südkorea und legte eine vier Kilometer breite entmilitarisierte _____ entlang der Grenze fest; außerdem wurde eine neutrale _____ zur Überwachung des Gefangenenaustausches eingesetzt. Ein _____ wurde bis heute nicht abgeschlossen.

Waffenstillstandsabkommen, Zone, UNO-Truppen, 25. Juni 1950, Repatriierungskommission, Volksrepublik China, Südkorea, Nordkorea, 38. Breitengrad, UNO, 27. Juli 1953, Nordkorea, Friedensvertrag

105.

Verbinden Sie die Begriffe mit den richtigen Beschreibungen.

1. Marschallplan	<i>A. der Name eines Zusammenschlusses europäischer Staaten zur Förderung der gemeinsamen Wirtschaftspolitik im Rahmen der europäischen Integration</i>
2. Kalter Krieg	<i>B. ein Bündnis verschiedener kommunistischer Parteien, dominiert von der KPdSU; gegründet am 27. September 1947</i>
3. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	<i>C. mit diesem Begriff bezeichnet man einen Konflikt, in dem die Teilnehmer nicht mit Waffen gegeneinander kämpfen</i>
4. Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe	<i>D. ein Hilfsprogramm für den Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg</i>
5. Kominform	<i>E. Name des wirtschaftlichen Zusammenschlusses der sozialistischen Staaten unter Führung der Sowjetunion</i>

1.	2.	3.	4.	5.

106.

Beantworten Sie die Fragen anhand unten stehender Karikatur.

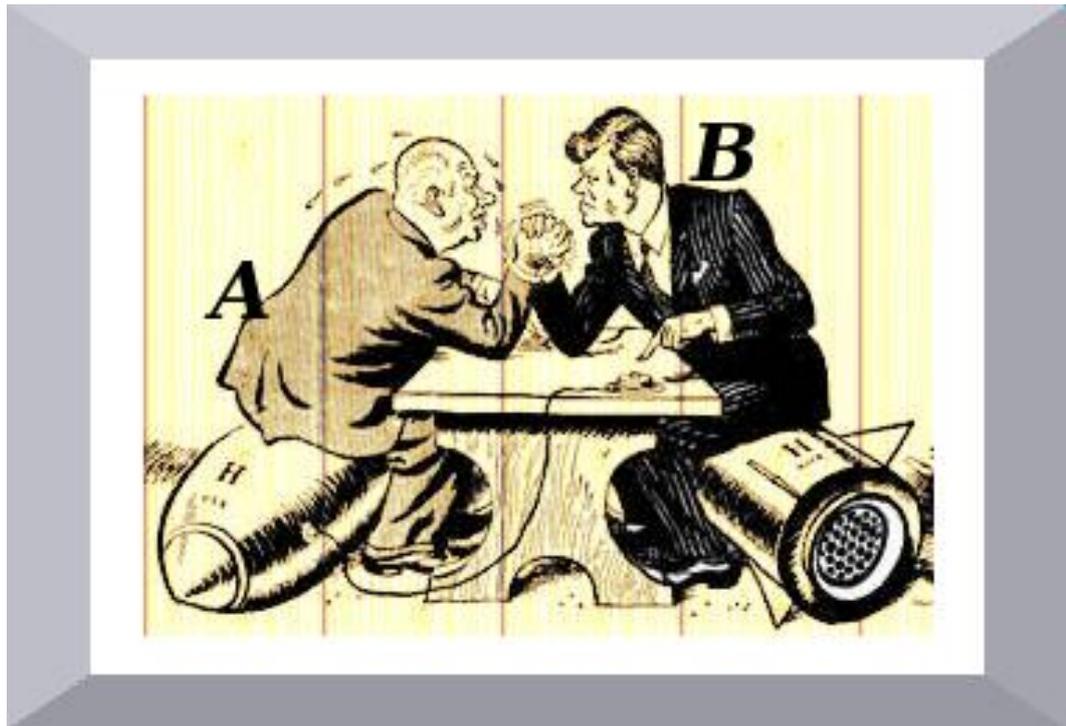


Abb. 74

a) Wer ist auf dem Bild dargestellt?

.....
.....

b) Auf welches historische Ereignis bezieht sich diese Karikatur?

.....
.....

c) Geben Sie das vollständige Datum für das entsprechende Ereignis an.

.....
.....

Wortschatz:

der	die	das
Breitengrad (e)	Auseinandersetzung (en)	Bündnis (se)
Gründungsmitgliedsstaat (en)	Ausgangposition (en)	Hauptquartier (e)
Koreakrieg (-)	Truppe (n)	
Verlust (e)	Überwachung (en)	
Waffenstillstand		

VERB	ADJEKTIV
beziehen	
dominieren	vertraglich
einsetzen	wechselseitig
erleiden	
verursachen	
zementieren	

XVI. Die Konflikte im Nahen Osten

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

107.

Ergänzen Sie das Schema.

a) → b) Die Konflikte zwischen Arabern und Juden

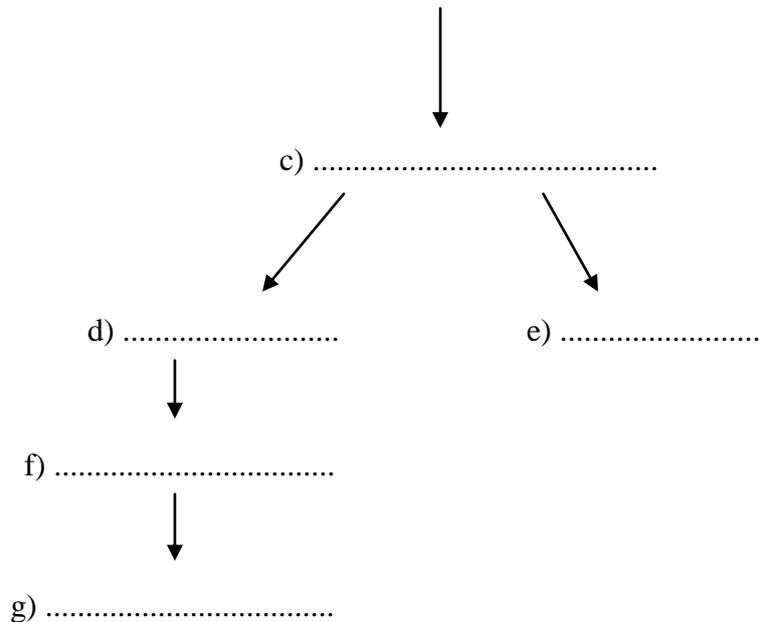


Abb. 75

- Gründung des Staates Israel
- Vermittlung der UNO
- Waffenstillstand

- Nahost-Krieg
- Teilung Palästinas
- Jüdische Einwanderung nach Palästina

108.

Erkennen Sie die Personen. Verbinden Sie die Beschreibungen mit dem Foto.

1. Ägyptischer Oberst und zwischen 1954 und 1970 Staatspräsident von Ägypten sowie – während der Vereinigung mit Syrien 1958-1961 – Präsident der Vereinigten Arabischen Republik.

a.....

2. Palästinensischer Freiheitskämpfer; Politiker und Staatsmann und vom 12. Februar 1996 bis zu seinem Tod am 11. November 2004 Präsident der palästinensischen Autonomiegebiete. 1957 war er Mitbegründer und später Anführer der palästinensischen Fatah, die jahrzehntelang terroristische Anschläge und Bombenattentate auf israelische, jordanische und libanesischen Ziele verübte. 1993

führte er im Namen der PLO Friedensverhandlungen mit Israel, die zur gegenseitigen Anerkennung führten.

b.....

3. Politischer und spiritueller Führer der Islamischen Revolution im Iran von 1978 bis 1979. Mit ihr stürzte er, aus dem französischen Exil, die Regierung von Mohammad Reza Pahlavi, dem damaligen Schah des Iran. Er gilt als der Gründer der Islamischen Republik im Iran. Er war bis zu seinem Tod 1989 als Oberster Rechtsgelehrter deren Staatsoberhaupt.

c.....

4. Er war von 1979 bis 2003 Staatspräsident und von 1979 bis 1991 sowie 1994 bis 2003 Premierminister des Irak; wurde der Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt.

d.....



Abb. 76

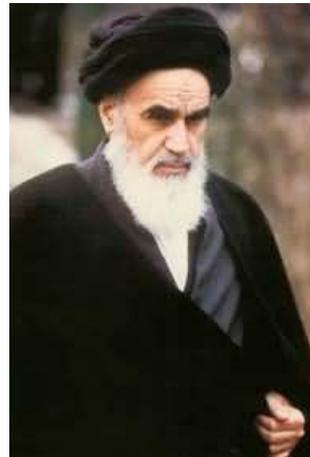


Abb. 77



Abb. 78



Abb. 79

109.

Ergänzen Sie die Tabelle.

Krieg	Jahr	Seiten	Sieger
Palästinakrieg	1948-49	Israel - Ägypten, Syrien, Libanon, Transjordanien und Irak	Waffenstillstand -ohne Sieger
Suez-Krise			
Jom-Kippur-Krieg			
Sechstagekrieg			
Erster Golfkrieg			

Wortschatz

der	die	das
Anführer (-)	Einwanderung (en)	Autonomiegebiet (e)
	Friedensverhandlung (en)	Bombenattentat (e)
Freiheitskämpfer (-)	Menschlichkeit	Exil (e)
	Vereinigung (en)	Staatsoberhaupt (¨e)
Mitbegründer (-)	Vermittlung (en)	
Oberst		
Rechtsgelehrte (n)		
Staatsmann (¨e)		
Staatspräsident (en)		

VERB	ADJEKTIV
anklagen	damalig
stürzen	spirituell

XVII. Die Sozialistische Gesellschaft Chinas

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

110.

Berichten Sie mit Hilfe der Karte über die Rolle der europäischen Mächte im 19. Jahrhundert in China.

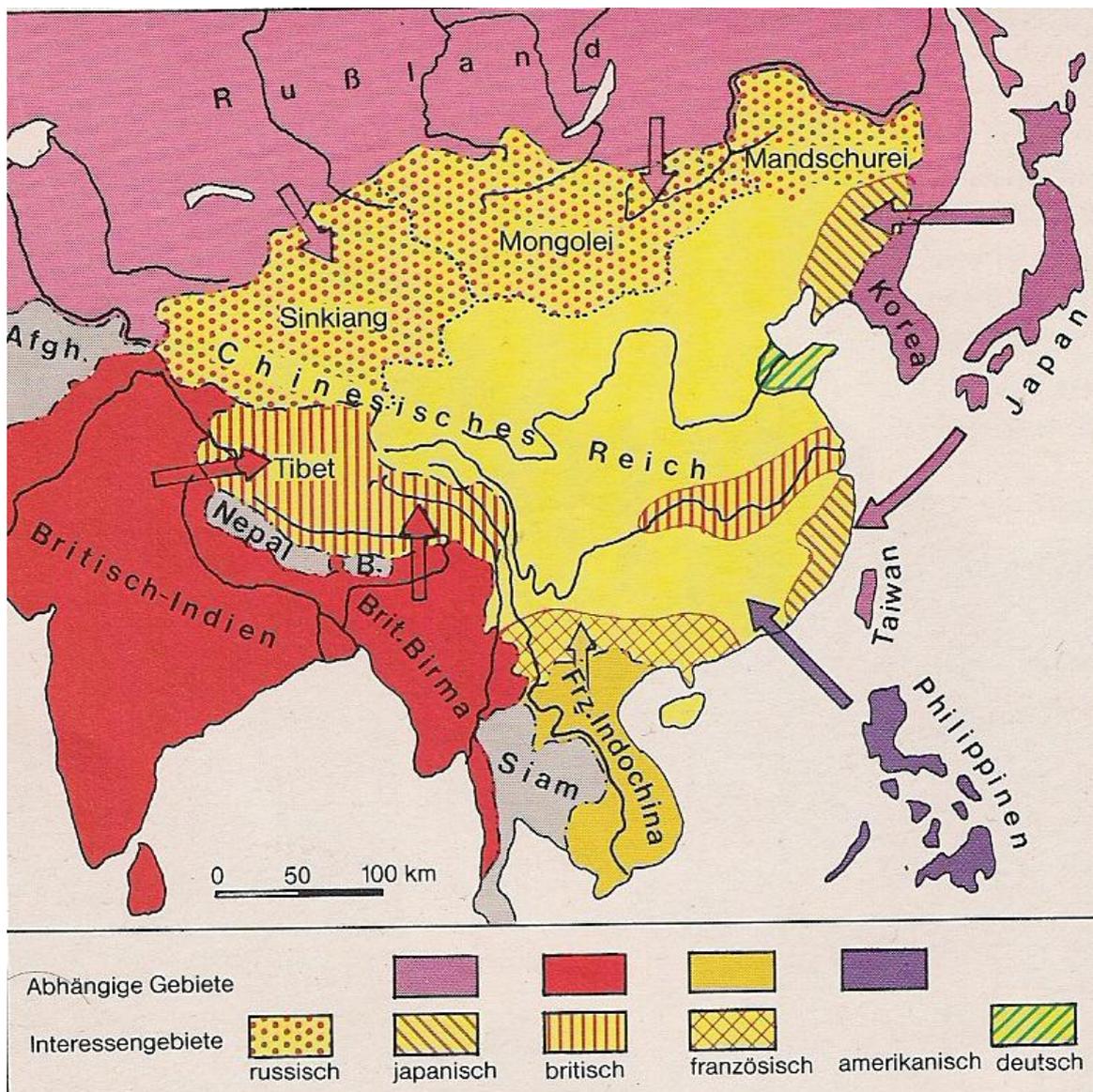


Abb. 80

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

111.

Verbinden Sie die Personen mit den Ereignissen.

- a) Gründung der Kuomintang
- b) Sturz des Kaisers
- c) Langer Marsch
- d) Ausrufung der Volksrepublik China
- e) Flucht nach Taiwan
- f) Gründung der Kommunistischen Partei Chinas

Sun Yat Sen

Chiang Kai Shek

Mao Zedong

112.

Erläutern Sie, was das Plakat symbolisiert. Welches Ereignis ist auf dem Plakat dargestellt?



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abb. 81

113.

Welche Ziele verfolgten die „Roten Garden“ mit ihren Forderungen?

Q 1. Jeder Bürger soll Handarbeit verrichten. 2. In allen Kinos, Theatern, Buchhandlungen, Omnibussen müssen Bilder Mao Tse-tungs aufgehängt werden. 3. An Stelle der bisherigen Neonreklamen müssen Zitate Maos angebracht werden....17. Auf Parfüms, Schmuckstücke, Kosmetik und nichtproletarische Kleidungsstücke und Schuhe muß verzichtet werden... 23. Bücher, die nicht das Denken Maos wiedergeben, müssen verbrannt werden.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wortschatz:

der	die	das
	Ausrufung (en)	

VERB
verfolgen

XX. JAHRHUNDERT

XVIII. Das Ende des Ostblocks 1980–1990

1914	1919	1939	1945	1950	1960	1970	1980	1990	2000
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

114.

Finden Sie die richtigen Begriffe.

A. Der politische Systemwechsel der Tschechoslowakei von der sozialistischen Diktatur zur Demokratie im November und Dezember 1989 -

.....

B. Der Name einer polnischen Gewerkschaft, die 1980 aus einer Streikbewegung heraus entstand und an der politischen Wende 1989 entscheidend mitwirkte. Sie ist die erfolgreichste unabhängige freie Gewerkschaft im ehemaligen Osteuropa -

.....

C. Der von Michail Gorbatschow ab März 1985 vorsichtig und ab Anfang 1986 konsequent eingeleitete Prozess zum Umbau und zur Modernisierung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems der Sowjetunion -

.....

D. Der Staatsvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland sowie Frankreich, den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und der Sowjetunion; er machte den Weg für die Wiedervereinigung Deutschlands frei, wurde am 12. September 1990 in Moskau unterzeichnet -

.....

115.

Welche Forderungen sehen Sie als wirtschaftlich und welche als politisch an?

Vertrag von Danzig

1. *Es wird als zweckmäßig anerkannt, neue selbstverwaltete Gewerkschaften zu bilden.*
2. *Das Streikrecht wird im vorzubereitenden Gesetz über die Gewerkschaften garantiert.*
3. *Die Tätigkeit des Rundfunks und Fernsehens sowie der Presse sollte die Vielfalt der Gedanken, Anschauungen und Urteile zum Ausdruck bringen.*
4. *Volle Garantie der Freiheit, seinen Überzeugungen im öffentlichen und im Berufsleben Ausdruck zu geben.*
8. *Eingeführt werden allmähliche Lohnverbesserungen für alle Berufsgruppen.*
9. *Als vordringlich betrachtet wurde es, den Preisauftrieb bei Konsumgütern ... zu stoppen.*

Wirtschaftliche Forderungen	Politische Forderungen

116.

Markieren Sie auf der Landkarte 4 Staaten, die nach dem Zerfall des Ostblocks entstanden. Schreiben Sie die Namen der Staaten in die Zeichenerklärung.



Abb. 82

Der Staat - die Farbe

1..... -

3..... -

2..... -

4..... -

117.

Ordnen Sie die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge. Finden Sie für jedes Foto den passenden Titel.



Abb. 84



Abb. 83

A.....

B.....



Abb. 85



Abb. 86

C.....

D.....



Abb. 87

E.....

- Samtene Revolution in der Tschechoslowakei
- Runder Tisch in Polen
- Rumänische Revolution 1989
- Baltischer Weg
- Fall der Berliner Mauer

Wortschatz:

der	die	das
	Gewerkschaft (en)	
Staatsvertrag (˘e)		
Systemwechsel (-)	Streikbewegung (en)	
Umbau	Wende	
Zerfall	Wiedervereinigung (en)	

VERB	ADJEKTIV
	ehemalig
mitwirken	
Eigennamen	
Baltischer Weg	Rumänische Revolution
Fall der Berliner Mauer	Samtene Revolution in der Tschechoslowakei
Runder Tisch	

XIX. FINALTEST

1.

Markieren Sie auf der Landkarte.

- a) Ägypten in der Ersten Hälfte des II. Jahrtausends
- b) Babylonien während der Regierungszeit des Königs Hammurabi
- c) Israel während der Regierungszeit des Königs Salomon

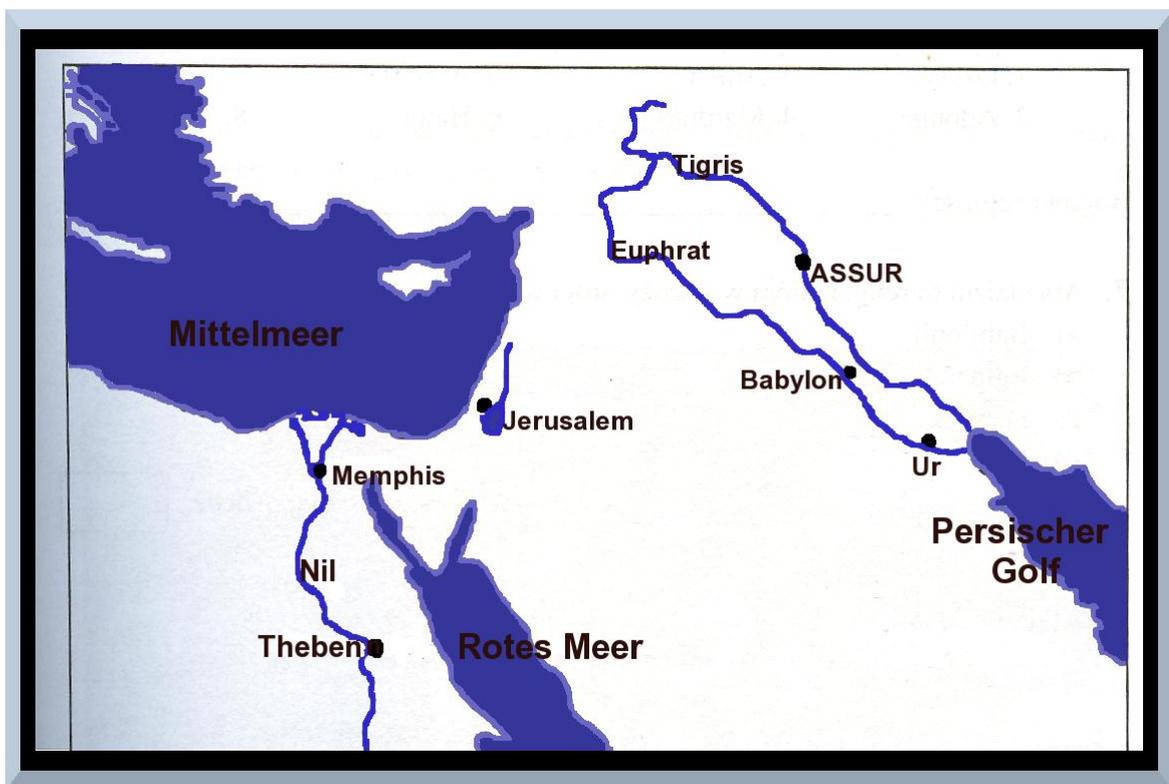


Abb. 88

2.

Wer war der letzte Kaiser des Weströmischen Reiches?

- a) Odoaker
- b) Romulus Augustus
- c) Theodosius der Große
- d) Remus Romulus

3.

Die Karte zeigt uns die Reichsteilung im Jahr 843. Markieren Sie bitte, welche Gebiete die Nachfolger Karls des Großen bekamen.

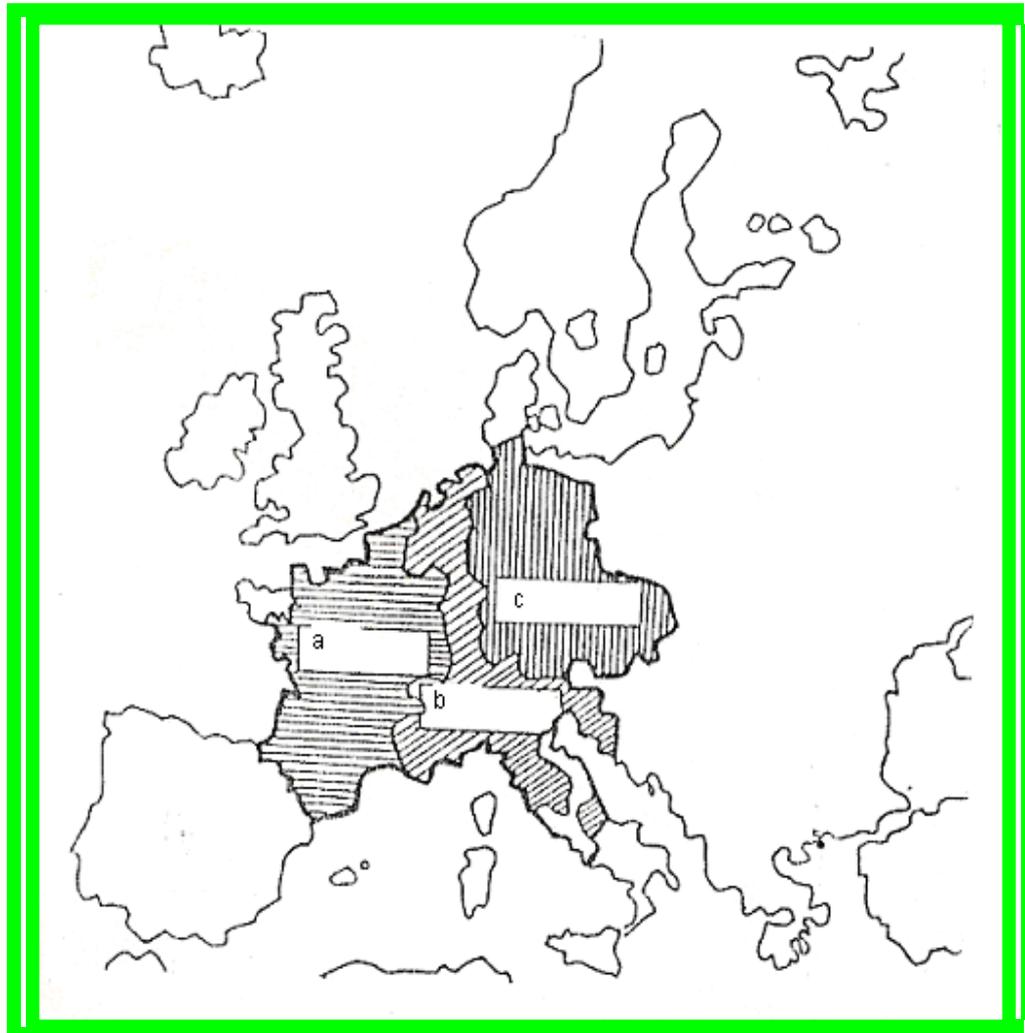


Abb. 89

4.

Wer führte diese Kreuzzüge? Ordnen Sie die Namen den Kreuzzügen zu.

a. Friedrich II.	1. Dritter Kreuzzug
b. Richard Löwenherz	2. Fünfter Kreuzzug
c. Ludwig IX.	3. Ritterkreuzzug
d. Friedrich Barbarossa	4. Siebenter Kreuzzug
e. Gottfried von Bouillon	

a.	b.	c.	d.	e.

5.

Ergänzen Sie die Tabelle.

Entdecker	Datum	Entdeckung
a).....	1420	Azoren
Bartholomeus Diaz	1488	b).....
c).....	1498	d).....
e).....	f).....	Amerika
John Cabot	g).....	h).....
i).....	j).....	Sankt-Lorenz-Strom
k).....	1519- l).....	m).....

6.

Wer hat die anglikanische Kirche gegründet?

- a. Heinrich VII.
- b. Heinrich VIII.
- c. Karl V.
- d. Martin Luther

7.

Der Grundsatz „cuius regio eius religio“ stammt aus:

- a. dem „Toleranzedikt von Nantes“
- b. dem „Augsburger Religionsfrieden“
- c. dem Konzil von Trient
- d. der Konföderation von Warschau

und lautet auf Deutsch

8.

Jean Bodin – einer der bedeutenden französischen Schriftsteller des XVI. Jh. - war der Schöpfer der neuen Ideen des Staates.

Das war:

- a) Absolute Monarchie
- b) Monarchie des Aufgeklärten Absolutismus
- c) Parlamentarische Republik
- d) Utopische Gesellschaftsrepublik

9.

Im Jahre 1799 hat Napoleon Bonaparte in Frankreich eine neue Herrschaftsform eingeführt und das war:

- a) Direktorium
- b) Konsulat
- c) Republik
- d) Kaiserreich

10.

Um wen handelt es sich in den folgenden Beschreibungen?

- a) Ein Populare, wurde im Jahre 59 v. Chr. zum Konsul. Zwischen 58 und 51 v. Chr. eroberte er ganz Gallien. Er bekam die Diktatur auf Lebenszeit verliehen.

.....

- b) Gründer der englischen Republik, regierte als Lordprotektor England, Schottland und Irland während der kurzen republikanischen Periode der britischen Geschichte. Ursprünglich war er einfacher Abgeordneter des englischen Unterhauses. Im Bürgerkrieg des Parlaments gegen König Karl I. wurde er erst zum Organisator, dann zum entscheidenden Feldherrn des Parlamentsheeres.

.....

- c) Er war seit 1643 König von Frankreich und Navarra, genannt „*der Sonnenkönig*“. Er gilt als klassischer Vertreter des höfischen Absolutismus. Er festigte die Macht der Krone durch den Ausbau der Verwaltung, durch die Bekämpfung der Opposition des Adels und durch die Förderung der französischen Wirtschaft. Er vertrat eine expansive und kriegerische Außenpolitik, so dass Frankreich unter seiner Regierung eine stark dominierende Stellung in Europa gewann.

.....

- d) Er wurde 1860 zum 16. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt und 1864 wiedergewählt. Er war einer der bedeutendsten Präsidenten der USA, der erste aus den Reihen der Republikanischen Partei und der erste, der einem Attentat zum Opfer fiel. Nach der Sezession von elf Sklaven haltenden Südstaaten führte er die Nordstaaten durch den Bürgerkrieg, setzte die Wiederherstellung der Union durch und betrieb die Sklavenbefreiung.

.....

- e) Er war von 1862 bis 1890 Ministerpräsident von Preußen und zugleich von 1867 bis 1871 Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes sowie von 1871 bis 1890 erster Reichskanzler des Deutschen Reiches, dessen Gründung er maßgeblich voran getrieben hatte.
-

- f) Er war Philosoph, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung, Kritiker der bürgerlichen Gesellschaft, der deutschen idealistischen Philosophie und der politischen Ökonomie. Er strebte eine wissenschaftliche Analyse und Kritik des Kapitalismus an und gilt als einflussreichster Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus. Im Jahr 1848 publizierte er gemeinsam mit Friedrich Engels das *Kommunistische Manifest*.
-

11.

Ordnen Sie den Namen die Dynastie, zu aus der die genannten Personen stammen.

- a) Ludwig XIII. -
- b) Peter der Große -
- c) Maria Theresia -
- d) Karl I. -
- e) Ferdinand II. -
- f) Gustav II. August -
- g) Iwan IV. der Schreckliche -
- h) Philipp der Schöne -
- i) Heinrich VIII. -
- j) Karl der Große -
- k) Chlodwig I. -

12.

Welches Ereignis ist auf diesem Bild dargestellt? Nennen Sie das komplette Datum und unterstreichen Sie von den unten gegebenen Sätzen die, die nicht mit diesem Ereignis verbunden ist.



Abb. 90

-
- a) Die Folge des Krieges Preußens gegen Österreich um Schleswig-Holstein war vielmehr die Auflösung des jahrhundertalten Deutschen Bundes.
 - b) Der deutsch-französische Krieg im Sommer 1870 hatte keine Konsequenzen für die weitere Politik Bismarcks.
 - c) Die "Emser Depesche" war die Ursache des deutsch-französischen Krieges 1870.
 - d) Bismarck konnte den Krieg und den Sieg über Frankreich geschickt zur Stärkung Preußens und zur Einigung der deutschen Staaten nutzen.

13.

Verbinden Sie die Personen mit der spezifischen Erfindung.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. James Hargreaves | a) die Dampflokomotive |
| 2. Richard Arkwright | b) der mechanische Webstuhl |
| 3. James Watt | c) die mechanische Spinnmaschine |
| 4. Edmund Cartwright | d) die Dampfmaschine |
| 5. Henry Cort | e) eine durch Wasserkraft angetriebene mechanische Spinnmaschine |
| 6. George Stephenson | f) das Puddelverfahren |

1.	2.	3.	4.	5.	6.

14.

Benennen Sie die Personen, die auf den Bildern dargestellt sind.
Welches Regierungssystem repräsentieren Sie?



Abb. 91



Abb. 92

A.....

B.....

15.

Füllen Sie mit Hilfe des Textes die Tabelle aus.

W.I. Lenin: Über die Aufgaben des Proletariats in der gegenwärtigen Revolution
(Die Aprilthesen) (7. April 1917)

1. (...) Man muß ihnen den untrennbaren Zusammenhang zwischen Kapital und imperialistischem Krieg klarmachen, man muß ihnen beweisen, daß die Beendigung des Krieges durch einen wahrhaften demokratischen Frieden, nicht durch einen Gewaltfrieden, ohne den Sturz des Kapitals unmöglich ist. Organisierung der breitesten Propaganda dieser Auffassung unter den Fronttruppen.
Verbrüderung.
2. Die Eigenart der gegenwärtigen Lage in Rußland besteht in dem Übergang von der ersten Etappe der Revolution, die infolge des ungenügend entwickelten Klassenbewußtseins und der mangelhaften Organisiertheit des Proletariats die Bourgeoisie an die Macht brachte, zur zweiten Etappe, die die Macht in die Hände des Proletariats und der armen Schichten der Bauernschaft legen muß.(...)
3. Keinerlei Unterstützung der Provisorischen Regierung, Aufdeckung der ganzen Verlogenheit aller ihrer Versprechungen (...)
4. (...) Aufklärung der Massen darüber, daß die Arbeiterdeputiertenräte die einzig mögliche Form der Revolutionsregierung sind (...)

5. *Nicht parlamentarische Republik – eine Rückkehr von den Arbeiterdeputiertenräten zu dieser wäre ein Schritt rückwärts –, sondern eine Republik von Arbeiter-, Landarbeiter- und Bauerndeputiertenräten im ganzen Lande, von unten bis oben. (...)*
6. (...) *Enteignung des gesamten adligen Grundbesitzes. Nationalisierung des gesamten Bodens im Lande; über ihn verfügen die örtlichen Landarbeiter- und Bauerndeputiertenräte. (...)*
7. *Sofortige Verschmelzung aller Banken des Landes zu einer Nationalbank, die der Kontrolle des Arbeiterdeputiertenrates untersteht.*
8. (...) *sofortige Übernahme der Kontrolle der gesellschaftlichen Produktion und Verteilung der Erzeugnisse durch den Arbeiterdeputiertenrat. (...)*

Politische Forderungen	Ökonomische Forderungen

16.

Wer hat das gesagt? Verbinden Sie die Personen mit der entsprechenden Aussage.

1. Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger Berlins, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: »Ich bin ein Berliner«
2. Ich habe einen Traum, dass meine vier Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird."
3. Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle den gleichen Horizont.
4. Soldaten, seid euch bewusst, dass von diesen Pyramiden vierzig Jahrhunderte auf euch herab blicken."
5. Die Mauer wird so lange bleiben, wie die Bedingungen nicht geändert werden, die zu ihrer Errichtung geführt haben. Sie wird auch noch in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben, wenn die dazu vorhandenen Gründe nicht beseitigt sind.

- a. Martin Luther King
- b. Erich Honecker
- c. Napoleon Bonaparte
- d. Konrad Adenauer
- e. John Kennedy
- f. Winston Churchill

1.	2.	3.	4.	5.

17.

Diese zwei Karikaturen zeigen Kolonialpolitik.

- a) Erkennen Sie die Personen, die unten dargestellt sind.
- b) Beantworten Sie die Frage, welche Kolonialmächte diese Personen symbolisieren und welche Merkmale der Kolonialpolitik auf diesen Karikaturen dargestellt wurden.

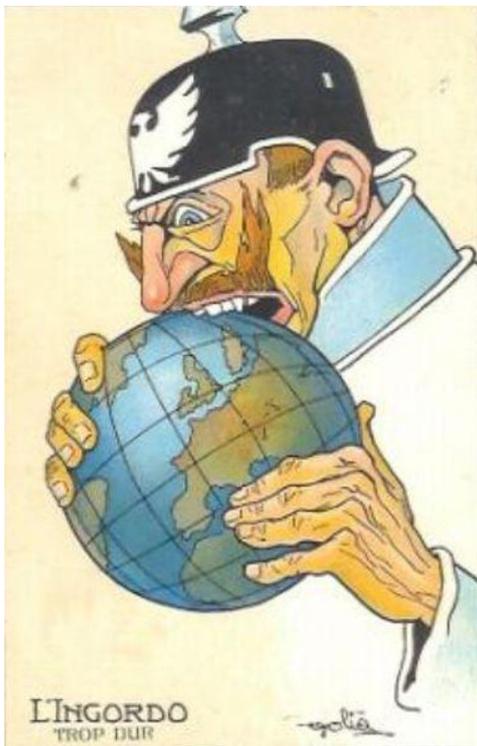


Abb. 93

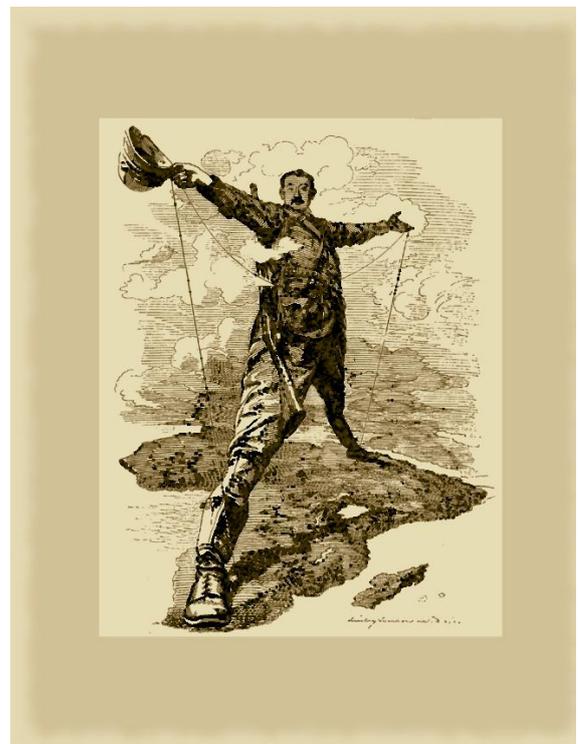


Abb. 94

1

2

.....

1

2

.....

18.

Auf welchen Widerspruch weist der amerikanische Karikaturist hin?

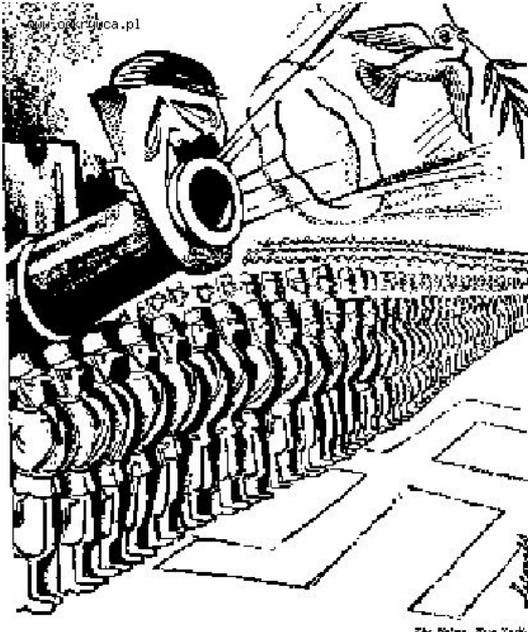


Abb. 95

Amerikanische Karikatur 1933

.....

.....

.....

.....

19.

Die Armee des Volkes

Die chinesische Rote Armee ist eine bewaffnete Organisation, die politische Aufgaben der Revolution ausführt. Besonders jetzt darf sie sich keinesfalls auf die reine Kriegsführung beschränken; neben den Kriegsoperationen zur Vernichtung der militärischen Kräfte des Feindes sind ihr auch andere wichtige Aufgaben übertragen, nämlich, unter den Massen Propaganda zu treiben, sie zu organisieren und zu bewaffnen, ihnen bei der Errichtung der revolutionären Macht zu helfen und Organisationen der Kommunistischen Partei zu gründen.

Die Rote Armee führt nicht Krieg um des Krieges willen, sondern um unter den Massen eine Propaganda zu entfalten, sie zu organisieren und zu bewaffnen, ihnen bei der Errichtung der revolutionären Macht zu helfen; losgelöst von diesen Zielen, verliert der Krieg seinen Sinn und die Rote Armee ihre Existenzberechtigung.

1. Welche Aufgaben kommen nach Maos Auffassung der Roten Armee zu? Unterstreichen Sie im Text.

.....
.....

2. Mao sagt, wenn die Rote Armee diese Aufgaben nicht erfülle, verliere sie ihre Existenzberechtigung. Warum? Erläutern Sie seinen Gedankengang!

.....
.....
.....
.....
.....

20.

Antworten Sie mit Hilfe des Textes auf die folgenden Fragen.

Zielen mit militärischen Mitteln, als verlängerter Arm der Revolutionäre.

„Und welches ist der Zustand, in den Europa gebracht worden ist? Zwar haben sich einige der kleineren Staaten gut erholt, aber in weiten Gebieten starren ungeheure Massen zitternder menschlicher Wesen gequält, hungrig, abgehärmt und verzweifelt auf die Ruinen ihrer Städte und Behausungen und suchen den düsteren Horizont angestrengt nach dem Auftauchen einer neuen Gefahr, einer neuen Tyrannei oder eines neuen Schreckens ab.[...] Das ist alles was die germanischen Völker erreicht haben, nachdem sie sich gegenseitig in Stücke rissen und weit und breit Verheerung anrichteten. Hätte nicht die große Republik jenseits des Atlantischen Ozeans schließlich begriffen, dass der Untergang oder die Versklavung Europas auch ebenso ihr eigenes Schicksal bestimmen würde, und hätte sie nicht ihre Hand zu Beistand und Führung ausgestreckt, so wäre das finstere Mittelalter mit seiner Grausamkeit und seinem Elend zurückgekehrt.“

Aus: W. Churchill: Rede an die akademische Jugend vom 19.09.1946 in Zürich

a. Wie beschreibt Churchill den Zustand der Menschen nach dem 2. Weltkrieg?

.....
.....
.

b. Was meint er mit: „einer neuen Gefahr, einer neuen Tyrannei“?

.....
.....
.....
.

c. Wer ist diese „große Republik“? Was wäre die Folge ihres Nichteingreifens gewesen?

.....
.....
.....
.

21.

Beantworten Sie auf Grundlage der Karikatur die folgenden Fragen:



Abb. 96

a. Was soll auf diesem Propagandaplakat dargestellt werden?

.....
.....
.....

b. Benennen Sie die verschiedenen Berufe der gezeigten Personen! Was verdeutlicht dies?

.....
.....
.....

c. Was halten sie alle in der Hand? Warum?

.....
.....
.....

d. Auf welches historische Ereignis der chinesischen Geschichte könnte sich das Bild beziehen?

.....
.....
.....

XX. Lösungen

XX. JAHRHUNDERT

I. Der Erste Weltkrieg

- 1.** a. Attentat von Sarajewo
b. Konflikte zwischen Dreibund und Entente, Konflikte auf der Balkanhalbinsel;

2.

Die Mittelmächte	Die Alliierten
- Deutschland	- Russland
- Österreich-Ungarn	- Frankreich
- Türkei	- Japan
- Bulgarien	- USA
	- Großbritannien

- 3.** Der Schlieffenplan wurde nicht durchgeführt. Die Deutschen Truppen begannen gleichzeitig den Blitzkrieg gegen Frankreich und Russland.

- 4.** Er sagte, dass die Völker Österreich-Ungarns befreit werden sollten. Rumänien und Serbien sollten die Gebiete zurückbekommen. Die Völker unter türkischer Herrschaft bekamen die Autonomie; die Entstehung des polnischen Staates mit Zugang zum Meer.

- 5.** Österreich-Ungarn wurde geteilt. Neue Staaten entstanden: Tschechoslowakei, Ungarn, Königreich SHS. Rumänien und Serbien bekamen von Österreich-Ungarn neue Gebiete. Nummer 12 auf der Landkarte ist das unabhängige Polen.

- 6.** a, b, c, d;

- 7.** Brusilow - General der Zaristischen Russischen Armee; Foch - Marschall der französischen Armee; Ludendorff - General der deutschen Armee;

- 8.** a. Ypernschlacht, b. Schlacht um Verdun, c. Schlacht an der Somme, d. Seeschlacht vor Skagerrak;

- 9.** Die Vereinigten Staaten von Amerika traten in den Ersten Weltkrieg ein;

II. Friedensvertrag von Versailles

- 10.** 1 Vittorio Orlando; 2. David Loyd George; 3. George Clemenceau; 4. Woodrow Wilson

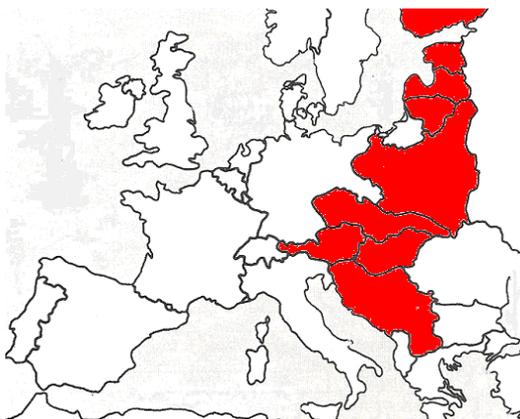
- 11.** 1 - Eupen-Malmedy
- 2 - Saargebiet
- 3 - Elsass-Lothringen
- 4 - Hultschiner Ländchen
- 5 - Provinz Posen
- 6 - Oberschlesien
- 7 - Nordschleswig
- 8 - Freistaat Danzig
- 9 – Memelland

12.

Abgetretene Gebiete	Abstimmungsgebiete, die beim Deutschen Reich blieben	Gebiete unter internationaler Kontrolle
Nordschleswig Hultschiner Ländchen Elsass-Lothringen Oberschlesien Posen	das Saargebiet	Memelland Freistaat Danzig

13. Das Reich musste zahlreiche Gebiete abtreten: Nordschleswig an Dänemark, den Großteil der Provinzen Westpreußen und Posen sowie das oberschlesische Kohlerevier und kleinere Grenzgebiete Schlesiens und Ostpreußens an den neuen Staat Polen. Außerdem ging das Hultschiner Ländchen an die neu gebildete Tschechoslowakei. Im Westen ging Elsass-Lothringen an Frankreich, und Belgien erhielt das Gebiet Eupen-Malmedy mit einer ebenfalls überwiegend deutschsprachigen Bevölkerung. Insgesamt verlor das Reich 13 % seines vorherigen Gebietes und 10 % der Bevölkerung. Darüber hinaus wurde der gesamte reichsdeutsche Kolonialbesitz dem Völkerbund unterstellt, der ihn als Mandatsgebiete an interessierte Siegermächte übergab. Das Reich musste auch die Reparationen bezahlen. Die endgültige Höhe und Dauer der Reparationen war im Versailler Vertrag nicht festgelegt, sondern sollte von einer mit weitreichenden Kontrollfunktionen ausgestatteten Reparationskommission ohne deutsche Beteiligung festgesetzt werden, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands überwachen sollte

15.



III. Die Weimarer Republik

17.

1.	2.	3.	4.
A	B	C	D

18. 1. Friedrich Ebert; 2. Karl Liebknecht

19. Im November 1923 war das deutsche Geld wertlos. In der Inflation hatten alle Sparer ihre Einlagen verloren egal, ob sie das Geld bei Banken oder Sparkassen, bei Lebensversicherungen oder in Staatspapieren angelegt hatten.

20. Deutschland wurde wieder ein Bundesstaat. Das wichtigste Organ war der vom Volk gewählte Reichstag, welcher die Gesetzgebung (legislative Gewalt) ausübte und die Reichsregierung überprüfte. An der Spitze des Reiches stand der Reichspräsident. Er wird vom Volk gewählt. Er konnte z.B. den Reichstag auflösen und besaß den Oberbefehl über die Reichswehr. Das Volk wurde als Träger des Staates anerkannt. Dies wirkte sich in vielen Rechten aus. Jeder Bürger erhielt vom 20. Lebensjahr an das aktive, vom 25. Jahr an das passive Wahlrecht.

21. Der nach allgemeinem und gleichem Wahlrecht gewählte Reichstag als höchstes Staatsorgan der Weimarer Republik besaß das Recht der Gesetzgebung und in diesem Rahmen die Steuer- und Ausgabenbewilligung. Er vertrat die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches (Art. 60 WRV). Die Anzahl der Stimmen der einzelnen Länder war abhängig von Größe und Einwohnerzahl des Landes. Der Reichsrat besaß das Recht, sein Veto gegen die Beschlüsse des Reichstages einzulegen. Außerdem durfte er Vorschläge für die Besetzung des Reichsgerichts machen. Er hatte im Gegensatz zu Reichspräsident und Reichstag nur einen sehr geringen Anteil an der Macht in der Weimarer Republik; allgemein wird er als schwächer bewertet als der Bundesrat im Kaiserreich bzw. in der Bundesrepublik.

22. Dieses Plakat ist mit der Dolchstoßlegende verbunden. Die Dolchstoßlegende, das ist die Theorie, die die Schuld an der militärischen Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg vor allem auf die Sozialdemokratie abwälzen sollte. Sie besagte, dass das deutsche Heer im Weltkrieg „im Felde unbesiegt“ geblieben sei und erst durch oppositionelle „vaterlandslose“ Zivilisten aus der Heimat einen „Dolchstoß von hinten“ erhalten habe. Antisemiten verknüpften „innere“ und „äußere Reichsfeinde“ dabei zusätzlich mit der Chimäre vom „internationalen Judentum“.

23. A. Deutsche Zentrumspartei B. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
C. Kommunistische Partei Deutschlands

24. A. Kommunisten und Nationalsozialisten bedrohen die Republik, deren letzter Garant Brüning ist. Adressat: konservative Demokraten.
B. Nur Hitler kann die herrschende Not in Deutschland beseitigen. Adressat: Arbeitslose, Not Leidende.
C. Das von Kapitalisten und Militaristen angeführte parlamentarische System soll vernichtet werden. Adressat: Arbeiterklasse und umsturzberete Linke.

IV. Russische Revolutionen

25. Petersburger Blutsonntag

- a. 9.01.1905 (jul.) / 22.01.1905 (greg.)
- b. Niederlage Russlands im Krieg gegen Japan
- c. Wirtschaftliche Probleme des Staates
- d. Immer schwierigere Situation der Bevölkerung sowohl in den Städten als auch in den Dörfern
- e. Die Demonstranten forderten die Schaffung einer Volksvertretung und eine Agrarreform.

27.

1	2	3	4	5
d	c	a	e	b

28. A) Rasputin, Grigori Jefimowitsch (1869 – 1916); ein Mönch.

Rasputin wurde berühmt, weil er an den Zarenhof gerufen wurde, in der Hoffnung, die Blutungen des an Hämophilie leidenden Zarensohnes Alexej durch Gebet zum Stillstand bringen zu können. Sein Lebenswandel und der sehr große Einfluss auf die Zarenfamilie riefen in Kreisen konservativer Adliger Bestürzung hervor. Er wurde auch als Ursache der Kriegsniederlage gegen Japan, der Revolution 1905 und des russischen Zusammenbruchs im 1. Weltkrieg angesehen. In der Nacht zum 20.12.1916 hat man ein Attentat organisiert. Die Verschwörer schossen auf Rasputin, aber er wurde nur schwer verletzt. Um ihn zu töten, warfen sie Rasputin in den Fluss Newa, wo er ertrank.

B) Uljanow, Wladimir Iljitsch (1870 – 1924); genannt Lenin, war ein kommunistischer Politiker, marxistischer Theoretiker und gilt als Begründer der Sowjetunion.

Nach seinem Jurastudium ließ er sich 1893 in Petersburg als Rechtsanwalt nieder. Im Juli 1895 gründete Lenin zusammen Martow, dem späteren Menschewikenführer, den „Kampfbund zur Befreiung der Arbeitsklasse“, einen der Vorläufer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands. 1895 – 1900 verbrachte er wegen politischer Agitation zwei Jahre im Gefängnis und drei Jahre in sibirischer Verbannung.

Nach Ausbruch der Februarrevolution in Russland reist Lenin nach St. Petersburg und propagiert den Kampf gegen die Übergangsregierung. Die deutsche Regierung organisiert seine Reise von der Schweiz, wo er seit 1912 im Exil lebte, durch Deutschland und unterstützt seine revolutionären Aktivitäten mit großen Geldzahlungen. In den "Aprilthesen" formuliert Lenin sein radikalrevolutionäres Programm, worin er den sofortigen Frieden, eine einschneidende Landreform und eine Räteregierung fordert. Nach der Oktoberrevolution war Lenin bis zu seinem Tod Führer des ersten kommunistischen Staates.

Am 21. Januar 1924: nach schwerem Hirnleiden stirbt Lenin in Gorki (bei Moskau). Seine Leiche wird einbalsamiert und im Mausoleum auf dem Roten Platz aufgebahrt.

C) Bronstein, Lew Dawidowitsch (1879 – 1940), genannt Leo Trotzki, ein sowjetischer Politiker und marxistischer Revolutionär. Nach Ausbruch der Russischen Revolution 1917 kehrt er nach St. Petersburg zurück und tritt den Bolschewiki bei. Trotzki wird zum Vorsitzenden des Petersburger Sowjets gewählt und organisiert militärische Kampfverbände der Roten Garde. Nach der Machtübernahme der Bolschewiki wird Trotzki Volkskommissar für Äußeres.

Nach dem Tod Lenins betreibt Stalin die schon vorher begonnene Isolierung Trotzki's. 1926 wurde Trotzki aus dem Politbüro und Ende 1927 auch aus der KPdSU ausgeschlossen, worauf im Januar 1929 seine Verbannung, zusammen mit anderen Oppositionellen, nach Alma – Ata folgte. Er wurde im August 1940 in Coyoacan, Mexico, ermordet.

D) 18. Mai 1868: Nikolaus wird als ältester Sohn des russischen Kronprinzen Alexander und seiner Frau, Prinzessin Dagmar von Dänemark, in Zarskoje Selo (Puschkin) geboren. Nikolaus erhält eine Privaterziehung und wird politisch geschult. Am 1. November 1894, nach dem Tod seines Vaters, wird der Kronprinz als Nikolaus II. Zar von Russland.

Am 26. November heiratet Nikolaus die deutsche Prinzessin Alexandra aus Hessen-Darmstadt. Nach der österreich-ungarischen Kriegserklärung gegen Serbien 1914 gab Nikolaus II. den Befehl zur Gesamtmobilmachung der Streitkräfte gegen Österreich-Ungarn und seinen Bündnispartner Deutschland. Im Bündnis mit der Entente trat Russland in den Ersten Weltkrieg ein. Aufgrund der militärischen Niederlagen, der Versorgungsnot im Reich und der Unzufriedenheit der Bevölkerung kommt es 1917 landesweit zu Arbeiteraufständen und Meutereien der Soldaten.

Am 15. März 1917 dankte Nikolaus II. auf Druck der Generalität zugunsten seines Bruders, des Großfürsten Michail (1878-1918), ab. Dieser weist jedoch die Krone zurück.

Nikolaus II. wird in Haft genommen und nach Internierung in Zarskoje Selo mit seiner Familie nach Sibirien verbannt. Am 16. Juli 1918 wird Nikolaus II. zusammen mit seiner Familie in Jekaterinburg (zwischenzeitlich: Swerdlowsk) von bolschewistischen Truppen ermordet.

30. A. 5; B. 6; C. 2; D. 7; E. 3; F. 1; G. 1; H. 4.

1. Zarenpaar
2. Adel
3. Klerus
4. Militär
5. Großbürger
6. Bauern
7. Arbeiter

31. b

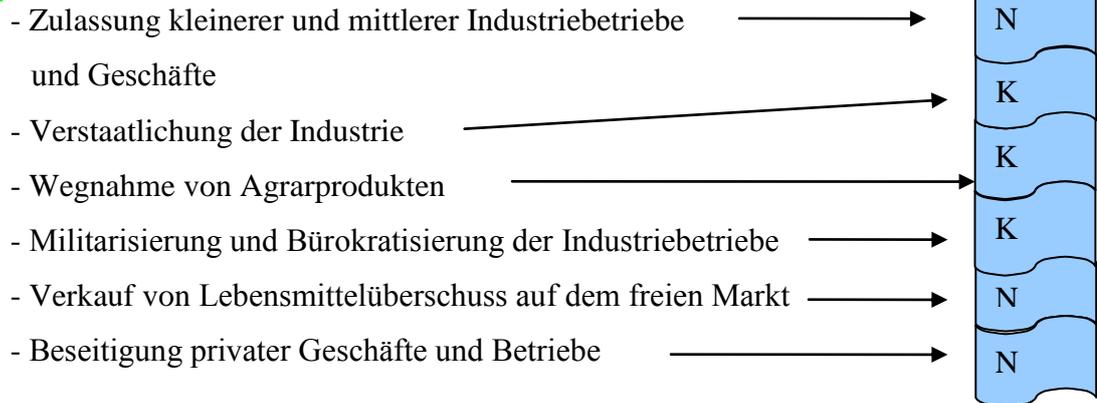
32. c

V. Die Sowjetunion im Zeitraum 1922 – 1939

34. a. Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken; b. 1922

c. Das Staatswappen der Sowjetunion wurde, wie die Flagge, im Zusammenhang mit der Annahme einer neuen Verfassung für die UdSSR am 31.01.1924 eingeführt und zuletzt am 12.09.1956 geringfügig verändert. Es zeigte die von Hammer und Sichel bedeckte Weltkugel über einer aufgehenden Sonne und unter einem roten Stern. Es war von Weizenähren umgeben, die von einem roten Band zusammengehalten wurden. Auf dem Band stand in den fünfzehn Sprachen der UdSSR der Spruch "Proletarier aller Länder, vereinigt euch!". Das Wappen symbolisierte sehr anschaulich die angestrebte Weltherrschaft des Kommunismus.

35.



36. a. 5; b. 2; c. 1; d. 3; e. 4;

38.

Josef Stalin hieß eigentlich Josef **Fjodorowitsch** (1) Dschugaschwili. Er wurde in der Nähe von Tiflis geboren. Er hat ein Priesterseminar abgeschlossen und danach wurde er Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei.

Nach der **Februarrevolution** (2) gehörte er dem Rat der Volkskommissare an.

1922 wurde Stalin Generalsekretär der KPdSU.

Nach dem Tod Lenins **1925** (3) hat Stalin die Macht in der Sowjetunion übernommen.

Im Jahre **1929** (4) wurde Stalins NÖP widerrufen und ein Jahr später die Zwangskollektivierung durchgeführt. Diese Kollektivierung hat die Situation der Menschen auf dem Land **verbessert**. (5)

Zwischen 1936-1938 fanden in **Petersburg** (6) vier öffentliche Prozesse gegen hohe Parteifunktionäre und Militärs statt. Infolge dieser sogenannten Moskauer Prozesse wurden viele Mitarbeiter Stalins angeklagt und ermordet, u.a. **Trotzki**, (7)

Tuchatschewski, Kirow, **Jeschow**, (8) Sinowjew.

Am 5. Dezember **1937** (9) wurde auch eine neue Verfassung vom Sowjetkongress angenommen, die sogenannte Stalin-Verfassung.

Stalin baute eine Diktatur auf, die er bis zu seinem Tode im Jahre **1954** (10) ausübte.

1. Wissarionowitsch

2. Oktoberrevolution

3. 1924

4. 1928

5. verschlechtern

6. Moskau

7. Trotzki war damals im Exil

8. Jeschow war von 1936 bis 1938 der Chef der sowjetischen Geheimpolizei NKWD. Er wurde erst 1940 hingerichtet.

An Stelle von Trotzki und Jeschow kann man auch Kamenew, Bucharin oder Jagoda anführen.

9. 1936

10. 1953

VI. Weltwirtschaftskrise

40. a. Börsenspekulationen; b. mehr Güter als Geld; c. Deflation; d. „Schwarzer Freitag“; e. Absatzschwierigkeiten; f. Bankenzusammenbrüche; g. Arbeitskrise; h. Wirtschaftskrise in den USA

42.

1.	2.	3.	4.	5.
D	E	A	C	B

43. a. Franklin Delano Roosevelt

b. Wirtschaftsreformen

- staatliche Überwachung der Börsen,
- Mindestpreise für Agrarprodukte,
- die Gewerkschaftsforderung nach einer 40-Stundenwoche fand Unterstützung bei den Unternehmern und wurde eingeführt.
- Ein freiwilliger Arbeitsdienst (Civilian Conservation Corps – CCC) wurde organisiert, der für die Aufforstung und Bodenverbesserung eingesetzt wurde.
- Zur Wirtschaftsbelebung wurden 122.000 öffentliche Gebäude, eine Mio. km Straßen und 77.000 Brücken gebaut. Verantwortlich dafür waren verschiedene Behörden (u. a. Civil Works Administration – CWA, Works Progress Administration – WPA).
- Die landwirtschaftliche Produktion wurde reduziert, um den Farmern rentable Preise zu schaffen. Die Bundesregierung gewährte den Farmern dafür Geldmittel aus dem *Agricultural Adjustment Act* (AAA) vom 12. Mai 1933
- Den Gewerkschaften wurde eine feste rechtliche Grundlage gegeben, ein formelles Streikrecht wurde eingeführt.
- Eine Arbeitslosenversicherung wurde ins Leben gerufen.
- Für Industriearbeiter wurden Mindestlöhne eingeführt.
- Ein Steuersystem mit niedrigen Sätzen für Arme und hohen Sätzen für Reiche wurde eingeführt.
- Der private Gold- und Silberbesitz wurde verboten.

VII. Die Außenpolitik zwischen den Kriegen

44. 1. Türkei;

Nach dem 1. Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches hat man in der Türkei tiefgreifende Reformen im politischen und gesellschaftlichen System durchgeführt. Diese Reformen, die die Türkei in einen modernen säkularen und europäisch orientierten Staat verwandeln, wurden durch Mustafa Kemal durchgeführt. Am 29. Oktober 1923 rief er die Republik aus und wurde der erste Präsident der Republik. Bereits im Jahre 1922 wurde das Sultanat abgeschafft und am 3. März 1924 folgte die Abschaffung des Kalifats.

1925 wurden im Zuge einer umfassenden Kleiderreform Fez (traditionelle türkische Kopfbedeckung der Männer) und Schleier für die Frau verboten und die Koedukation (gemeinsamer Schulbesuch von jungen und Mädchen) eingeführt.

1926 wurde die islamische Zeitrechnung durch den Gregorianischen Kalender ersetzt sowie das metrische System eingeführt.

In den folgenden Jahren wurden ganze Rechtssysteme aus europäischen Ländern übernommen und den türkischen Verhältnissen angepasst.

1926 wurde zunächst das Schweizer Zivilrecht – und damit die Einehe mit der Gleichstellung von Mann und Frau – übernommen

(Die Gleichstellung der Geschlechter gelang im täglichen Leben allerdings nur teilweise). Es folgte das deutsche Handelsrecht und das italienische Strafrecht.

1928 wurde die Säkularisierung ausgerufen und im selben Jahr die Arabische Schrift durch die Lateinische ersetzt (siehe Neues türkisches Alphabet). Im Zuge weiterer

Reformen wurde in der Türkei 1930 das aktive Frauenwahlrecht eingeführt, und seit 1934 dürfen sich Frauen auch selbst zur Wahl stellen (passives Frauenwahlrecht). Außerdem führte Mustafa Kemal den verbindlichen Nachnamen ein, wobei er für sich selbst den Namen Atatürk (Vater der Türken) wählte. Nur wenige der Reformen – etwa Atatürks Idee, in den Moscheen statt auf Arabisch nur noch auf Türkisch zu beten – wurden (nach seinem Tode) zurückgenommen, da man es nicht ganz durchführen und kontrollieren konnte.

2. Indien;

1887 wird der Indische Nationalkongress gegründet, dessen Ziel die Erhaltung der eigenen Tradition und die Unabhängigkeit von England ist. Diese Ideen finden wenig Widerhall in den mittleren und unteren Schichten, die aufgrund jahrhundertalter Unterdrückung in politische Apathie verfallen sind. Erst durch Mahatma Gandhi (1869-1948) wird diese Unabhängigkeitsbewegung zur Volksbewegung. Gandhi rief zu Indienweiten Aktionen des gewaltfreien Widerstandes gegen die britische Kolonialherrschaft auf.

Gleichzeitig verfügte die Kolonialmacht die Teilung der fast den gesamten indischen Subkontinent umfassenden Kolonie Britisch-Indien in zwei Staaten, die säkulare Indische Union sowie die kleinere Islamische Republik Pakistan. Die politische Tätigkeit Gandhis führte 1947 zur Unabhängigkeit Indiens.

3. China;

1911 kam es in China zum Aufstand unter der Führung von Sun Yat-sen und der Nationalen Volkspartei (Kuomin-tang). 1912 wurde der Kaiser gestürzt und die Republik wurde eingeführt. Aber auch unter der neuen Regierung blieben der Hunger und das Elend. Die versprochene Bodenverteilung und Agrarreformen wurden auch nicht durchgeführt. In dieser Situation bildete sich 1921 die Kommunistische Partei Chinas, die der Bevölkerung radikale Reformen und die Sicherstellung der Ernährung versprach. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte Mao Zedong. Für kurze Zeit arbeiteten die Kommunisten und die Kuomin-tang zusammen. 1925 wurde der General Chiang Kai-shek Führer der Kuomin-tang. Er errichtete eine Militärdiktatur in China.

Unter dem Einfluss europäischer und amerikanischer Geldgeber verfolgte er eine antikommunistische Politik. In den Jahren 1930 – 1934 bekämpften seine Truppen kommunistische Stützpunkte. Die Kommunisten mussten vor den Kuomin-tang-Truppen fliehen. Im Herbst 1934 begann der „Lange Marsch“. Während des Marsches wurde Mao Zedong zum Führer der kommunistischen Partei Chinas gewählt.

Nach vielen Jahren Bürgerkrieg errichteten die Kommunisten Beijing und dort wurde durch Mao Zedong am 1. Januar 1949 die Volksrepublik China ausgerufen. Chiang Kai-shek und andere Mitglieder der Kuomin-tang flohen nach Taiwan und riefen dort mit Hilfe der Vereinigten Staaten eine eigene Republik aus.

4. Mandschurei;

Die Mandschurei selbst war bis 1859 für Chinesen gesperrt. Ab 1859 bis 1930 strömten viele chinesische Siedler in die Mandschurei, so dass die Mandschu dort heute nur noch eine Minderheit darstellen. Mit der Expansion Russlands nach Sibirien und der Japans nach Korea geriet die Mandschurei in die Interessensphäre beider Staaten.

Nach dem Mukden-Zwischenfall im Jahr 1931, der vermutlich von den Japanern selbst ausgelöst wurde, kam es zur Mandschurei-Krise und die Guandong-Armee besetzte, angeblich ohne Rücksprache mit der japanischen Regierung, die Mandschurei. Dort wurde der Marionettenstaat Mandschukuo eingerichtet. Diese Okkupation wurde von Seiten der USA durch die Hoover-Stimson-Doktrin verurteilt.

1938/1939 kam es zum japanisch-russischen Grenzkonflikt, als die japanische Armee versuchte, den Mandschukuo-Staat weiter nach Norden auszudehnen. Dieser Versuch

wurde jedoch von der Sowjetunion abgewehrt.

Während des Pazifikkriegs hatten Russland und Japan einen Waffenstillstand unterzeichnet, den die Russen erst gegen Ende des Krieges am 8. August 1945 brachen und in der Operation Auguststurm in die Mandschurei einmarschierten. Nachdem das Gebiet 1945 von der Sowjetunion besetzt wurde, ging es 1946 gemäß den alliierten Kriegszielen (Kairoer Erklärung) wieder an China zurück.

5. Abessinien / Äthiopien;

Mit der Eröffnung des Suezkanals 1869 wurde die Küste des Roten Meeres auch für europäische Mächte als Kolonialgebiet zunehmend interessant. Auf Äthiopien konzentrierte Italien seine Aufmerksamkeit.

Von 1936 bis 1941 war Äthiopien von Italien besetzt. Trotz eines starken Ausbaus der Infrastruktur war die Herrschaftsdurchdringung nur in den Zentren des Landes möglich. 1941 wurde das Land von den Briten unter Mithilfe von äthiopischen Truppenteilen befreit. Der äthiopische Kaiser Haile Selassie zog im Mai 1941 wieder in Addis Abeba ein, weil er, als Äthiopien durch Italien erobert wurde, nach England ins Exil gehen musste.

1930-74: Ära Haile Selassie, - behutsame Modernisierung, absolutistische Tendenzen; Umbenennung Abessiniens in Äthiopien.

45. b. Locarno; c. 16.04.1922;

e. das Deutsche Reich (Außenminister Walter Rathenau) und die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik (Außenminister Georgi Tschitscherin);

f. das Deutsche Reich (Reichskanzler Hans Luther, Außenminister Gustav Stresemann), Großbritannien (Außenminister Austen Chamberlain), Belgien (Außenminister Emile Vandevelde), Frankreich (Außenminister Aristide Briand), Italien (Außenminister Benito Mussolini);

g. Deutschland und Russland nahmen ihre durch den Krieg und die russische Revolution unterbrochenen diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen wieder auf.

- Beginn der militärischen Zusammenarbeit
- Russland erhielt zum Teil moderne Technologie
- Die Reichswehr bekam die Möglichkeit, ihre Soldaten an schweren Waffen auszubilden und eine deutsche Luftwaffe aufzubauen.

h. Garantiepakt zwischen Deutschem Reich, Frankreich sowie Belgien. Deutschland erkannte damit die im Versailler Vertrag festgelegten Westgrenzen an, die von Großbritannien und Italien garantiert wurden. Bei einem Angriff Deutschlands auf Belgien oder Frankreich oder einem Einmarsch belgischer oder französischer Truppen in Deutschland würden die Garantiemächte militärisch auf Seiten des Angegriffenen eingreifen.

46. a. Briand – Kellogg Pakt; **b.** 27.08.1928 – Vereinigte Staaten, Australien, Kanada, Tschechoslowakei, das deutsche Reich, Indien, Italien, Neuseeland, Südafrika, Freistaat Irland; **c.** Die Unterzeichnerstaaten verpflichteten sich, auf den Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle zu verzichten und alle Streitfälle niemals anders als friedlich zu lösen.

47.

Guernica ist eines der bekanntesten Gemälde Pablo Picassos. Es entstand als Reaktion auf die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica durch den Luftangriff der deutschen Legion Condor während des Spanischen Bürgerkrieges.

Guernica, die heilige Stadt der Basken, liegt östlich von Bilbao im Norden Spaniens. Weltweit bekannt wurde sie, als sie während des spanischen Bürgerkriegs am 26. April 1937 von Flugzeugen der deutschen Fliegerabteilung Legion Condor angegriffen wurde. Guernica war Teil des sogenannten „eisernen Gürtels“ um Bilbao und wurde während der national-spanischen Offensive bombardiert. Nach zwei weiteren Tagen marschierten national-spanische Truppen des Generals Aranda in Guernica ein. Der Spanische Bürgerkrieg wurde zwischen Juli 1936 und April 1939 zwischen der demokratisch gewählten republikanischen Regierung Spaniens und den Putschisten unter General Francisco Franco ausgetragen. Er endete mit dem Sieg der Anhänger Francos und dessen bis 1975 anhaltender Diktatur, des sogenannten Franquismus.

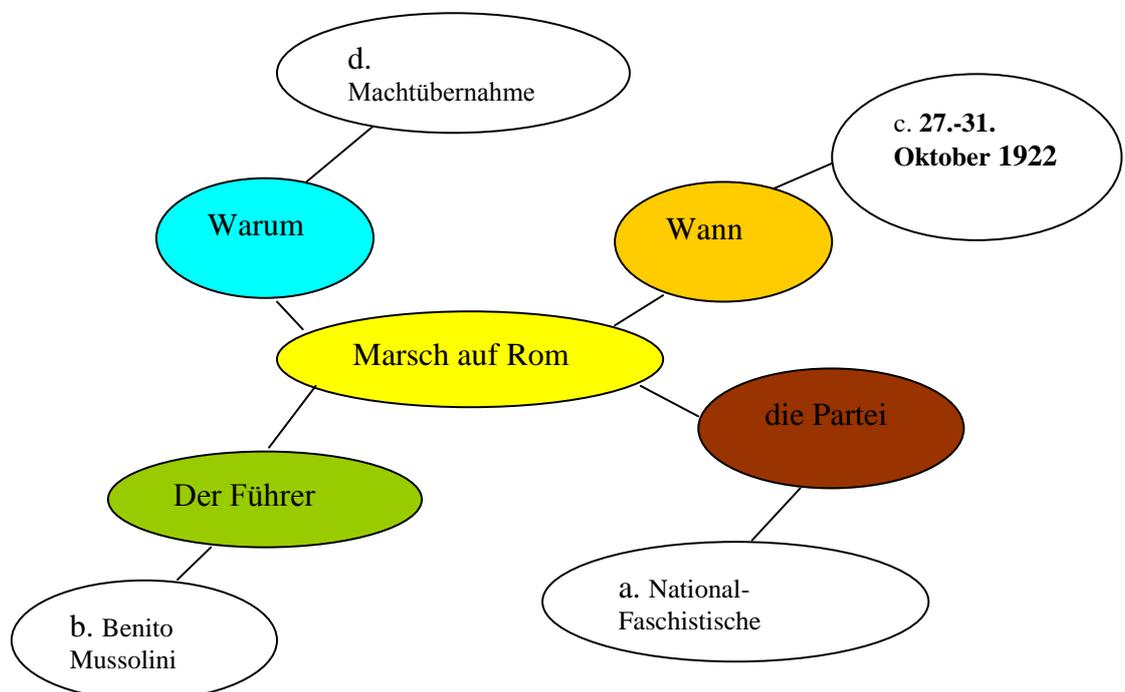
48.



VIII. Faschismus in Italien

51. A. Totalitarismus; C. Demokratie; E. Kommunismus; F. Nationalsozialismus

52.



54.

1	L	A	T	E	R	A	N	V	E	R	T	R	Ä	G	E
2												O	V	R	A
3												D	U	C	E
4												R	O	M	
5				R	U	T	E	N	B	Ü	N	D	E	L	
6									C	E	N	S	U	R	
7									B	A	L	I	L	L	A

IX. Deutschland nach 1933

55.

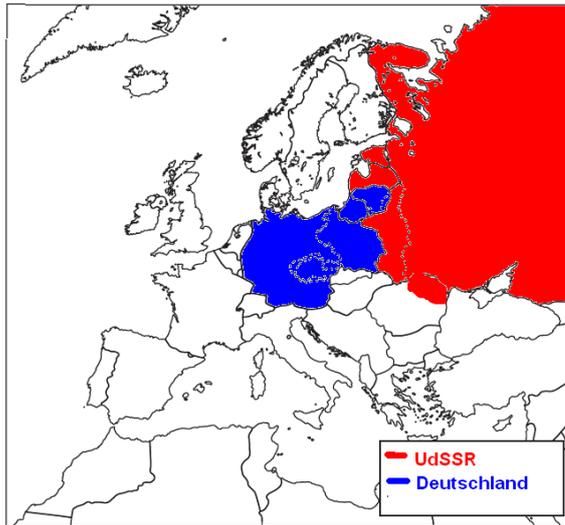
Jahr	Ereignis
1921	Hitler wurde Parteivorsitzender der NSDAP
1923	Hitler-Putsch in München
1932	Die Reichstagswahl brachte das höchste Ergebnis für Hitlers NSDAP, die zur starken Partei wird – 230 Abgeordnete. Herman Göring als Vertreter der größten Fraktion wurde Parlamentspräsident.
1933	30.01. Hitlers Machtergreifung. Er wurde Reichskanzler. März - die letzte freie Reichstagswahl Mai – Liquidierung der politischen Parteien in Deutschland, außer NSDAP
1934	August - Hitler übernahm das Präsidentenamt nach dem Tod des Präsidenten Paul von Hindenburg

- 58.
- Goebbels, Joseph - Reichminister für Volksaufklärung und Propaganda
 - Göring, Herman - Reichspräsident 1932-1945, Reichsmarschall, Reichskommissar für das preußische Innenministerium
 - Speer, Albert - Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, ab 1942 Reichsminister für Bewaffnung und Munition
 - Röhm, Ernst - Führer der Sturmabteilungen
 - Ribbentrop, Joachim - Außenminister des Deutschen Reiches

59.

- Aufbau einer modernen Luft- und Panzerwaffe
- Die Einführung der Wehrpflicht 1935
- Aufbau einer U-Boot-Waffe
- Einmarsch deutscher Truppen in das Rheinland

66.



67. a. Fall Weiß

Dieser völkerrechtswidrige Angriffskrieg wird in Deutschland oft als **Überfall auf Polen**, in Polen als **Septemberkampagne von 1939** bezeichnet. Er begann am 1. September 1939 ohne vorherige Kriegserklärung mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Polen und endete am 6. Oktober mit der Kapitulation der letzten polnischen Feldtruppen, nicht jedoch der ins Exil geflohenen polnischen Regierung.

b. Die Operation Overlord war eine Operation der westlichen Alliierten im Zweiten Weltkrieg, die zum Ziel hatte, die Deutschen aus Nordfrankreich zurückzudrängen und dort eine feste Basis aufzubauen. Dazu gehörten die Invasion in der Normandie unter dem Decknamen Operation Neptune sowie mehrere Folgeoperationen. Die Operation Overlord dauerte vom 6. Juni 1944, dem D-Day, bis zum 25. August 1944, als die Alliierten Frankreichs Hauptstadt Paris einnahmen.

c. Fall Barbarossa

Überfall auf die Sowjetunion, er begann am 22. Juni 1941.

d. Das Unternehmen Seelöwe

war der im Zweiten Weltkrieg von der Wehrmacht erarbeitete, aber nicht umgesetzte Plan für eine Invasion Englands unter dem Oberbefehl von Generalfeldmarschall Gerd von Rundstedt.

68.

1	P	O	L4	E	N														
2	I	T2	A	L	I	E	N												
3	N	A3	R	W	I	K													
4	U	d	S1	S	R														
5	C	H	U	R	C	H	I5	L	L										
6	W	I	N6	T	E	R	K	R	I	E	G7								
7	D10	R8	E	I	M	A9	C	H	T	E	P	A	K	T					

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
S	T	A	L	I	N	G	R	A	D

Ist eine russische Großstadt mit rund 986.400 Einwohnern. Die **Schlacht von Stalingrad** war eine der größten Schlachten des Zweiten Weltkrieges und gilt als der psychologische Wendepunkt des Krieges und Endpunkt des Vordringens der deutschen Wehrmacht in der Sowjetunion.

69.

Jahr	Schlacht	Seite	Sieger
1940	Dünkirchen	Frankreich/Deutschland	Deutschland
1941	Pearl Harbor	USA/Japan	Japan
1942	El Alamejn	England/Deutschland	England
1943	Stalingrad	UdSSR/Deutschland	UdSSR

70. a. Danzig-Westpreußen, b. Warthegau, c. Generalgouvernement;

71. Im Jahr 1941 führte Hitler zunächst den „Balkan-Feldzug“ durch, d.h. er ließ Jugoslawien und **Bulgarien** besetzen, erstens wegen eines Staatsstreichs in Belgrad mit Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und SU, zweitens um Mussolini, der **Griechenland** von Albanien aus erfolglos angegriffen hatte, erneut unter die Arme zu greifen. In Jugoslawien entwickelte sich ein heißer Partisanenkrieg unter **Josif Broz Tito**. So verzögerte sich der Überfall auf die Sowjetunion auf den **22. Juni 1941**. Nach Anfangserfolgen kam der deutsche Vorstoß 20 km vor Moskau im Dezember **1941** zum Stehen: zweiter Wendepunkt des Krieges, Ende der **Blitzkrieg**. Am 7. Dezember 1941 überfiel **Japan** Pearl Harbor auf Hawaii, den wichtigsten **USA** Flottenstützpunkt im Pazifik. Auch Deutschland erklärte den **USA** den Krieg: Ausweitung des Krieges zum Weltkrieg

72.

A	B	C	D	E
1	2	3	-	4

73. 1. USA, 2. Japan

XI. Holocaust

74. A. Selektion an der Rampe direkt nach der Ankunft;
 B. der Umschlagplatz;
 C. Konzentrationslager Auschwitz;
 D. Gefangene in einer der Baracken im KZ;
 E. Kinder im KZ Auschwitz;
 F. die Gaskammer;
 G. das Krematorium;

76.



77. A) Holocaust; B) Getto; C) Konzentrationslager; D) Zyklon „B“

XII. Der Zweite Weltkrieg – die Alliierten

78. a.) Sie wünschen keinerlei territoriale Veränderungen, die nicht im Einklang mit den in voller Freiheit ausgedrückten Wünschen der betroffenen Völker stehen.

b.) Sie werden, ohne ihre eigenen Verpflichtungen außer Acht zu lassen, für einen freien Zutritt aller Staaten, der großen wie der kleinen, der Sieger wie der Besiegten, zum Welthandel und zu jenen Rohstoffen eintreten, die für deren wirtschaftliche Wohlfahrt vonnöten sind.

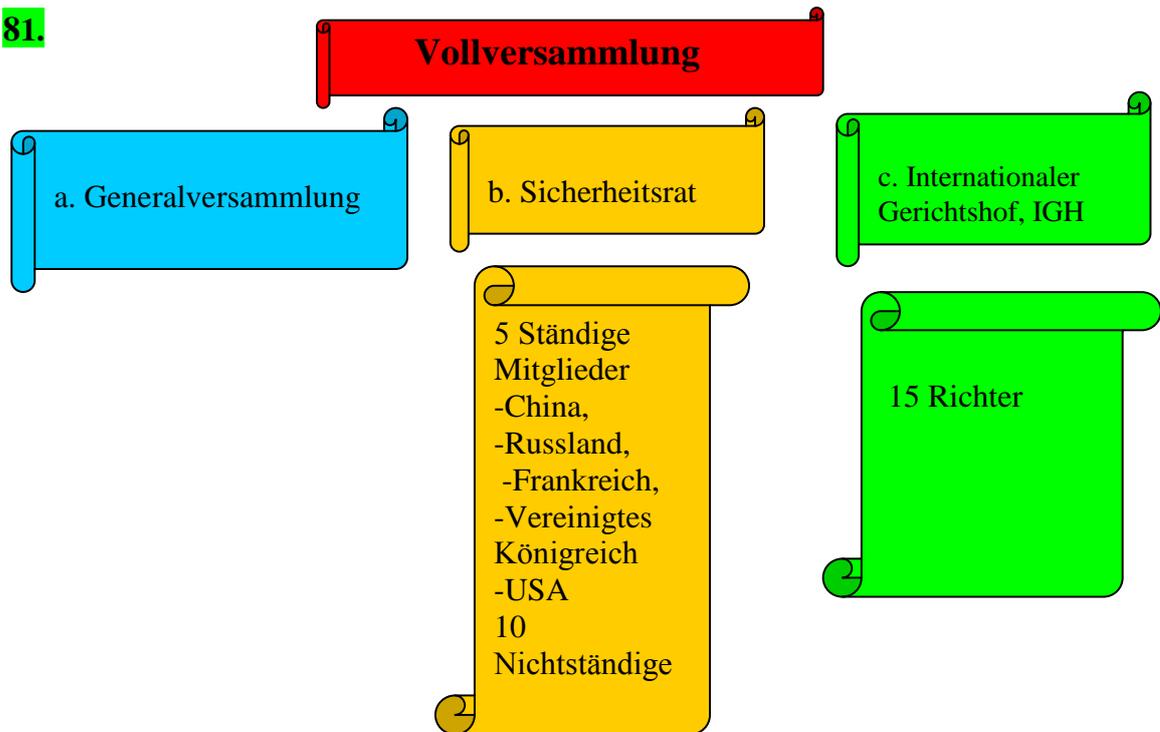
c.) Sie achten das Recht aller Völker, sich jene Regierungsform zu geben, unter der sie zu leben wünschen. Die souveränen Rechte und autonomen Regierungen aller Völker, die ihrer durch Gewalt beraubt wurden, sollen wiederhergestellt werden.

79. a. Konferenz von Teheran; b. Potsdamer Konferenz; c. Konferenz von Kairo

80.

1.	2.	3.
A	B	D

81.



Die Organisation der Vereinten Nationen

XIII. Deutschland nach 1945

82. Vier „D’s“

- Demilitarisierung (Entmilitarisierung) – der Abbau der Armee, Beseitigung des Waffenarsenals in Verbindung mit der vollständigen Demontage der Rüstungsindustrie im besetzten Deutschland, damit von dort keine Gefahr eines militärischen Angriffs mehr ausgehen kann.
- Denazifizierung (Entnazifizierung) – alle NS-Organisationen werden zerschlagen, NS- Gesetze aufgehoben, führende Nazis werden festgenommen.
- Demokratisierung - das politische Leben soll auf demokratischer Grundlage wieder möglich werden. In Deutschland sollten alle demokratischen Parteien und Gewerkschaften erlaubt und gefördert werden.
- Demontage - der Abbau von Industrieanlagen in Deutschland, insbesondere Metall- und Schwerindustrie. Die Besatzungsmächte können Industrieanlagen demontieren und in ihre Länder überführen.

83.



84. 2. britische Zone;
3. französische Zone; 4. sowjetische Zone;
5. 01.01.1947, Bizone;
6. März 1948 Trizone;
7. 07.09.1949;
8. Bundesrepublik Deutschland;
9. 07.10.1949;
10. Deutsche Demokratische Republik

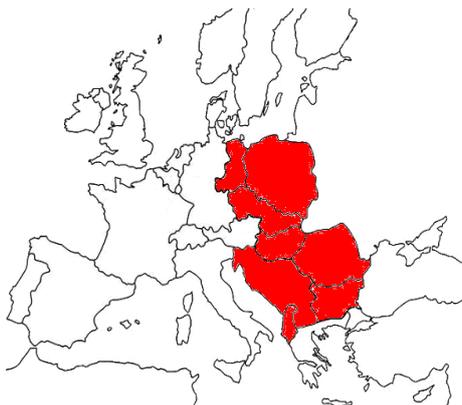
85. Berliner Mauer; a. 13.08.1961; b. Grenze zwischen Ost- und West-Berlin

86. 1. F; 2. R; 3. F; 4. R; 5. F; 6. R.

87. 1. 24.06.1949; 2. 12.05.1949; D.

XIV. Die Sowjetunion und der Ostblock

88.



89. a. Truman-Doktrin

90.

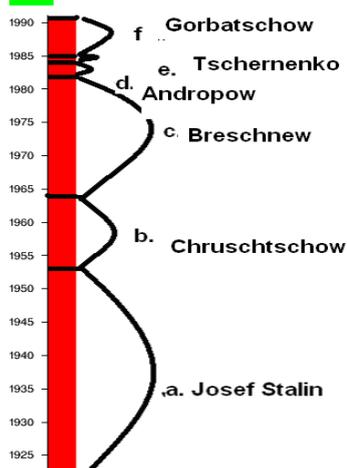
- Großbritannien,
- Frankreich
- Italien
- Westdeutschland
- Niederlande
- Griechenland
- Österreich
- Belgien
- Dänemark
- Irland
- Island
- Luxemburg
- Norwegen
- Portugal
- Schweden
- Schweiz
- Türkei

- 91.** Großbritannien: 3,6 Milliarden US-Dollar
 Frankreich: 3,1 Milliarden US-Dollar
 Italien: 1,6 Milliarden US-Dollar
 Niederlande: 1,0 Milliarden US-Dollar

94.

-  Volksrepublik Albanien
-  Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
-  Volksrepublik Bulgarien
-  Deutsche Demokratische Republik
-  Volksrepublik Polen
-  Sozialistische Republik Rumänien
-  Tschechoslowakische Sozialistische Republik
-  Volksrepublik Ungarn

95.



96.



a. Nikita Chruschtschow; b. Leonid Breschnew; c. Michail Gorbatschow

97.

a	b	c	d
3	1	1	2

XV. Der Kalte Krieg

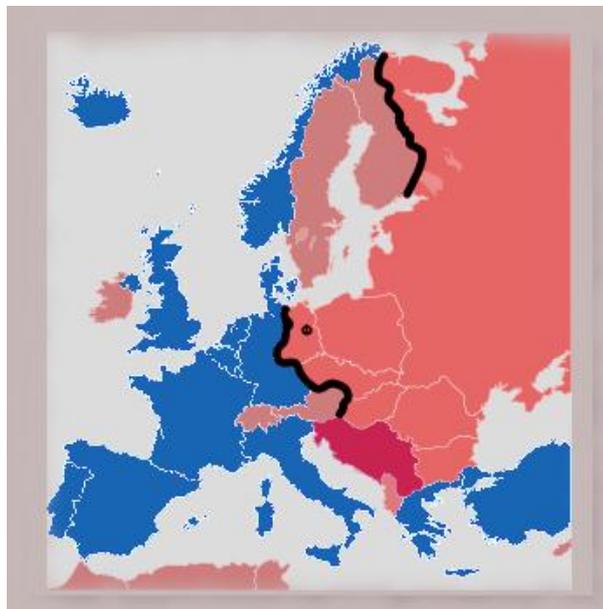
98. Winston Churchill

99. Fulton, 05.03.1946

100. Der Begriff „Eiserner Vorhang“ ist in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Symbol sowohl für Unfreiheit und Unsicherheit als auch für den Kalten Krieg und das totalitäre System der kommunistischen Staaten geworden.

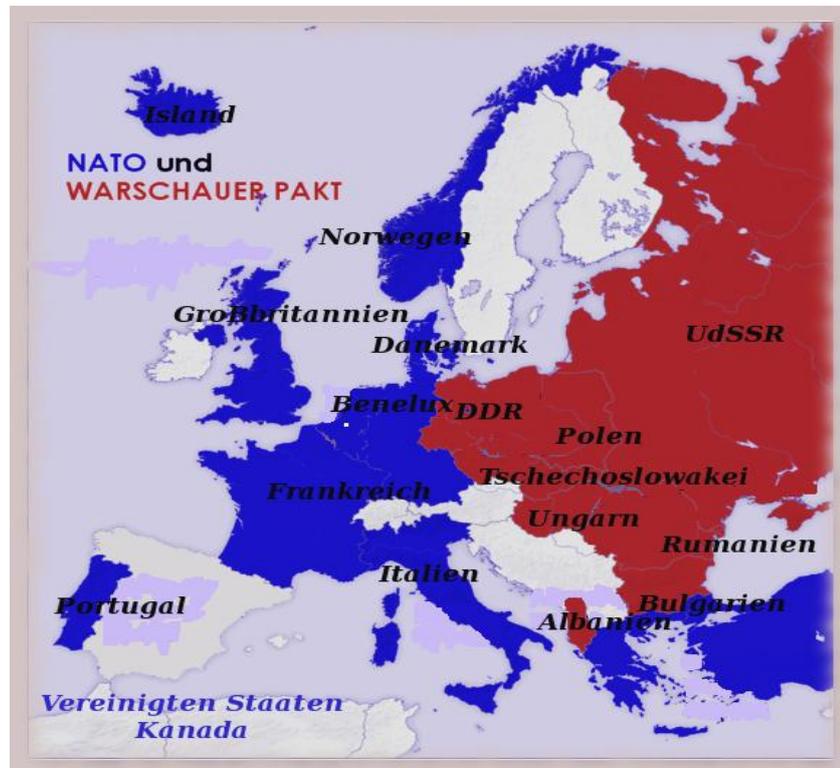
Die Worte „*Von Stettin an der Ostsee bis Triest am Mittelmeer hat sich ein Eiserner Vorhang auf Europa herabgesenkt*“ sind zum allgemeingültigen Ausdruck für die Teilung Europas in demokratische Staatswesen und kommunistische Diktaturen geworden.

101.



102. (1.) Nordatlantische Vertragsorganisation oder Nordatlantikpakt - Organisation
(2.) Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand
(3.) 04.04.1949; (4.) 14.05.1955; (5.) Paris / Brüssel; (6.) Moskau; (7.) Garantie der Freiheit und Sicherheit der Mitglieder durch Abschreckung, Aufrüstung und ständige Abwehrbereitschaft. Abwehr der Expansionsabsichten des Kommunismus; (8.) Die Mitgliedsstaaten versichern einander ihren Willen zur Friedenssicherung sowie die gegenseitige militärische Hilfeleistung im Falle eines Angriffs auf einen oder mehrere der Teilnehmerstaaten.

103.



104.

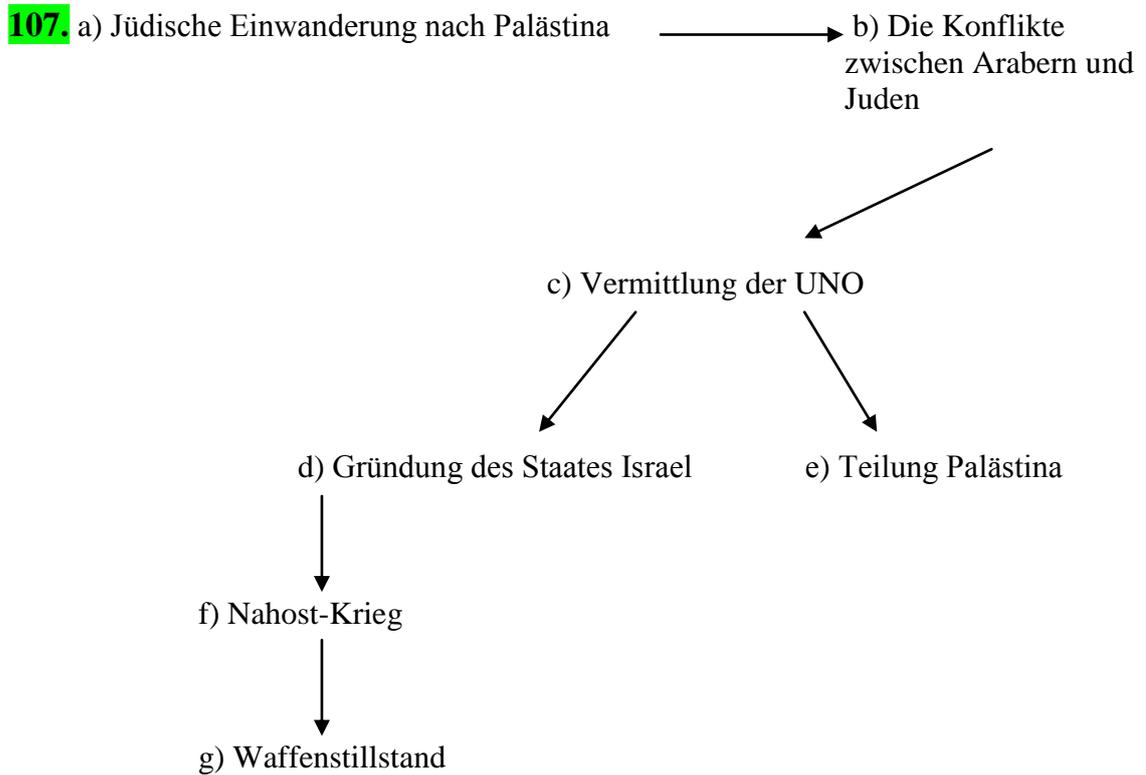
Der Koreakrieg war eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Truppen der Demokratischen Volksrepublik Korea (**Nordkorea**) zusammen mit der **Volksrepublik China** auf der einen Seite und der Republik Korea (**Südkorea**) zusammen mit **UNO-Truppen**, vor allem den USA, auf der anderen Seite. Er wurde am **25. Juni 1950** begonnen und beide Parteien eroberten wechselseitig beinahe die gesamte Koreanische Halbinsel.

Letzten Endes führte er wieder zu den Ausgangspositionen zurück, zementierte aber die Teilung Koreas. Dabei wurde fast die gesamte Industrie des Landes zerstört und die Zivilbevölkerung erlitt große Verluste. Der Krieg endete am **27. Juli 1953** mit der Unterzeichnung eines Waffenstillstandsabkommens zwischen der **UNO** und **Nordkorea**. Es bestätigte im Wesentlichen den **38. Breitengrad** als Grenze zwischen Nord- und Südkorea und legte eine vier Kilometer breite entmilitarisierte **Zone** entlang der Grenze fest; außerdem wurde eine neutrale **Repatriierungskommission** zur Überwachung des Gefangenenaustausches eingesetzt. Ein **Friedensvertrag** wurde bis heute nicht abgeschlossen.

105. 1. d; 2. c; 3. a; 4. e; 5. b;

106. a.1. Nikita Sergejewitsch Chruschtschow; a.2. John Fitzgerald Kennedy
b. Kuba-Krise; c. 16. - 28.10.1962

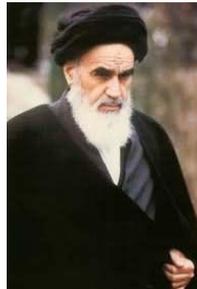
XVI. Die Konflikte im Nahen Osten



108.



4.d. Saddam Hussein



3.c. Ruhollah Chomeini



2.b. Jasser Arafat



1.a. Jawaharlal Nehru

109.

Krieg	Jahr	Seiten	Sieger
Palästinakrieg	1948-49	Israel - Ägypten, Syrien, Libanon, Transjordanien und Irak	Waffenstillstand - ohne Sieger
Suez-Krise	1956–1957	Frankreich Großbritannien Israel - Ägypten	Militärischer Sieg Frankreichs, Großbritanniens und Israels
Jom-Kippur-Krieg	1973-1973	Israel - Ägypten	Israel
Sechstagekrieg	1967	Israel - Ägypten, Irak, Jordanien, Syrien	israelische Eroberung des Gazastreifens und der Sinai-Halbinsel von Ägypten, des Westjordanlandes mit Ostjerusalem von Jordanien und der Golan-Höhen von Syrien
Erster Golfkrieg	1980– 1988	Irak- Iran	status quo

XVII. Die Sozialistische Gesellschaft Chinas

111.

Sun Yat Sen a; b
Chiang Kai Shek e;
Mao Zedong c; d; f

XVIII. Ende des Ostblocks 1980–1990

114.

- A.** Der politische Systemwechsel der Tschechoslowakei von der sozialistischen Diktatur zur Demokratie im November und Dezember 1989 - **Samtene Revolution**
- B.** Der Name einer polnischen Gewerkschaft, die 1980 aus einer Streikbewegung heraus entstand und an der politischen Wende 1989 entscheidend mitwirkte. Sie ist die erfolgreichste unabhängige freie Gewerkschaft im ehemaligen Osteuropa - **Solidarność**
- C.** Der von Michail Gorbatschow ab März 1985 vorsichtig und ab Anfang 1986 konsequent eingeleitete Prozess zum Umbau und zur Modernisierung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems der Sowjetunion - **Perestrojka**
- D.** Der Staatsvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland sowie Frankreich, den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und der Sowjetunion; er machte den Weg für die Wiedervereinigung Deutschlands frei, wurde am 12. September 1990 in Moskau unterzeichnet - Der **Zwei-plus-Vier-Vertrag**

116.



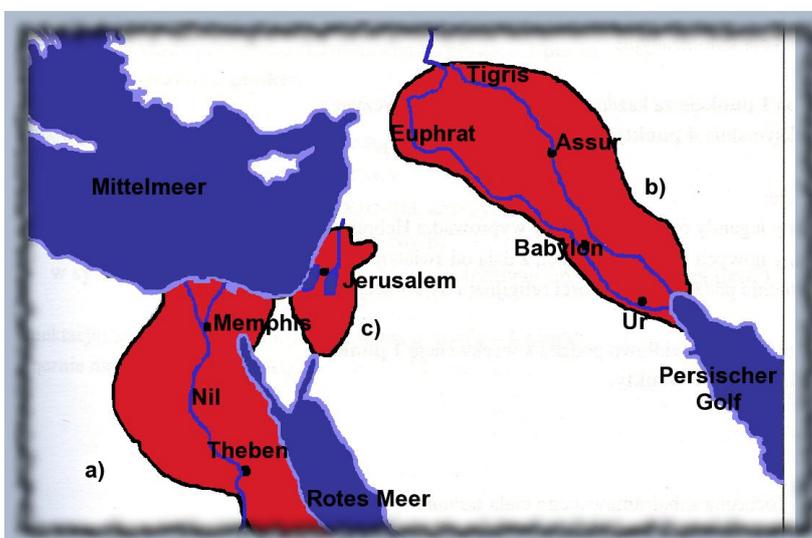
1. Litauen - gelb
2. Lettland - rot

3. Estland - blau
4. Weißrussland - grau

117. A. Samtene Revolution in der Tschechoslowakei; B. Baltischer Weg;
C. Fall der Berliner Mauer; D. Runder Tisch in Polen; E. Rumänische Revolution
1989

XIX. FINALTEST

1.



2. b

3. a) Karl der Kahle; b) Lothar; c) Karl der Deutsche

4. a. 2, b. 1, c. 4, d. 1, e. 3.;

5. a) Heinrich der Seefahrer; b) Kap der Guten Hoffnung; c) Vasco da Gama; d) Indien; e) Christoph Kolumbus; f) 1492; g) 1497; h) Neufundland und Labrador; i) Jaques Cartier; j) 1534; k) Ferdinand Magellan; l) 1521; m) Die erste Weltumsegelung

6. b

7. b; „Wessen Land, dessen Religion“

8. a

9. b

10. a) Julius Cäsar; b) Olivier Cromwell; c) Ludwig XIV.; d) Abraham Lincoln; e) Otto von Bismarck; f) Karl Marx

11. a) Ludwig XIII. - Bourbonen
b) Peter der Große – Romanows
c) Maria Theresia – Habsburger
d) Karl I. – Stuarts
e) Ferdinand II. – Habsburger
f) Gustav II. August – Wasa
g) Iwan IV. der Schreckliche – Rurikiden
h) Philipp der Schöne – Kapetinger
i) Heinrich VIII. - Tudor
j) Karl der Große – Karolinger
k) Chlodwig I. - Merowinger

12. Proklamation des Deutschen Kaiserreiches im Spiegelsaal von Schloss Versailles; b

13.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
c	e	d	b	f	a

14. A. Richelieu, B. Ludwig XIV., C. Absolutismus

15.

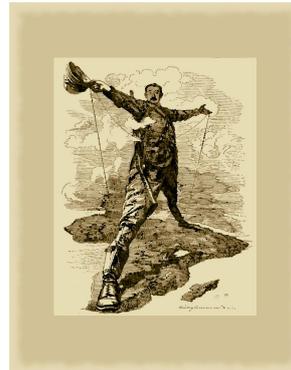
Politische Forderungen	Ökonomische Forderungen
die Macht in die Hände des Proletariats	(...) Enteignung des gesamten adligen Grundbesitzes
Keinerlei Unterstützung der Provisorischen Regierung	Nationalisierung des gesamten Bodens im Lande
eine Republik von Arbeiter-, Landarbeiter- und Bauerndeputiertenräten im ganzen Lande	Sofortige Verschmelzung aller Banken des Landes zu einer Nationalbank
die Beendigung des Krieges	sofortige Übernahme der Kontrolle der gesellschaftlichen Produktion und Verteilung der Erzeugnisse durch den Arbeiterdeputiertenrat

16. 1. e, 2. a, 3. d, 4. c, 5. b

17.



1. Wilhelm I.
2. Deutschland
Militarismus



1. Cecil Rhodes
2. England
Entwicklung

18. Die Karikatur zeigt Hitler, der die Friedens-Rede hält. Einerseits symbolisiert die Taube den Frieden, andererseits bedeuten Kanone und Armee Aggression und Militarismus. Der Karikaturist weist darauf hin, dass Hitler nicht nach Frieden sondern nach Krieg strebt.

19. Die Rote Armee ist eine bewaffnete Organisation, die auch politische Aufgaben der Revolution erfüllt. (Z.1-2, Z. 4-7, Z.9-10) Also Vernichtung des Feindes ebenso, wie Propaganda und Organisation der Volksrevolution. Die Rote Armee ist eben nicht nur für den Krieg da, sondern auch zum Erreichen von höheren zielen.

20.

- a. als gequält und verängstigt im Trümmerfeld ihrer Länder
- b. evtl. eine neue Diktatur, Anspielung auf Russland
- c. die USA; weiter die Unterdrückung Deutschlands zu erdulden, evtl. auch Ausweitung, keine Moderne mehr, Rückschritt ins „finstere Mittelalter“

21.

- a. Die Arbeiterklasse Chinas treibt die Revolution weiter voran, unter der Schirmherrschaft Maos.
- b. Soldat, Mechaniker, Krankenschwester, Polizist, Bauer, Briefträger
Die Arbeiterklasse will diese Revolution, führt sie mit Begeisterung durch (fröhliche Gesichter ...).
- c. Mao Bibel (Das kleine rote Buch), Bezugnahme auf das Gedankengut und die Führung Maos.
- d. Der lange Marsch '34/'35 als Vorbild für die marschierende Masse der Arbeiter.

XXI. Anhänge

Anhang 1 – Die Tripel-Entente



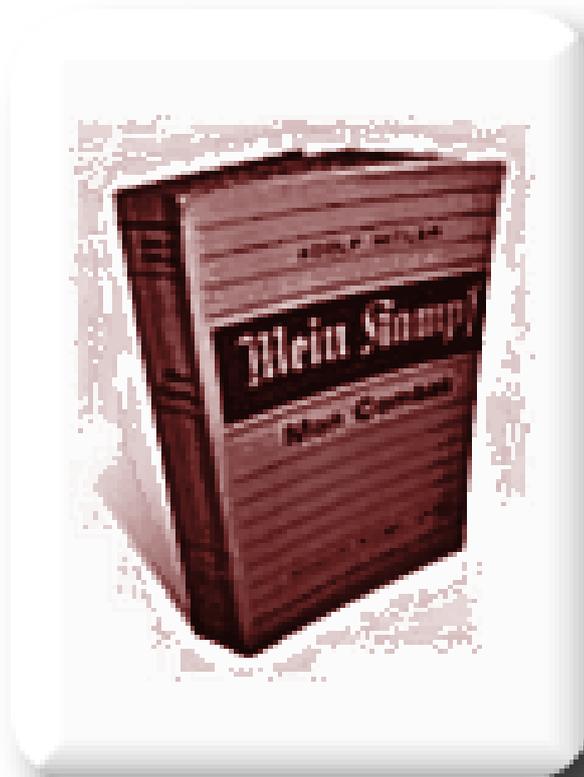
Anhang 2 – Erster Weltkrieg - Britisches Plakat



Anhang 3 – Lenin, Engels und Marx



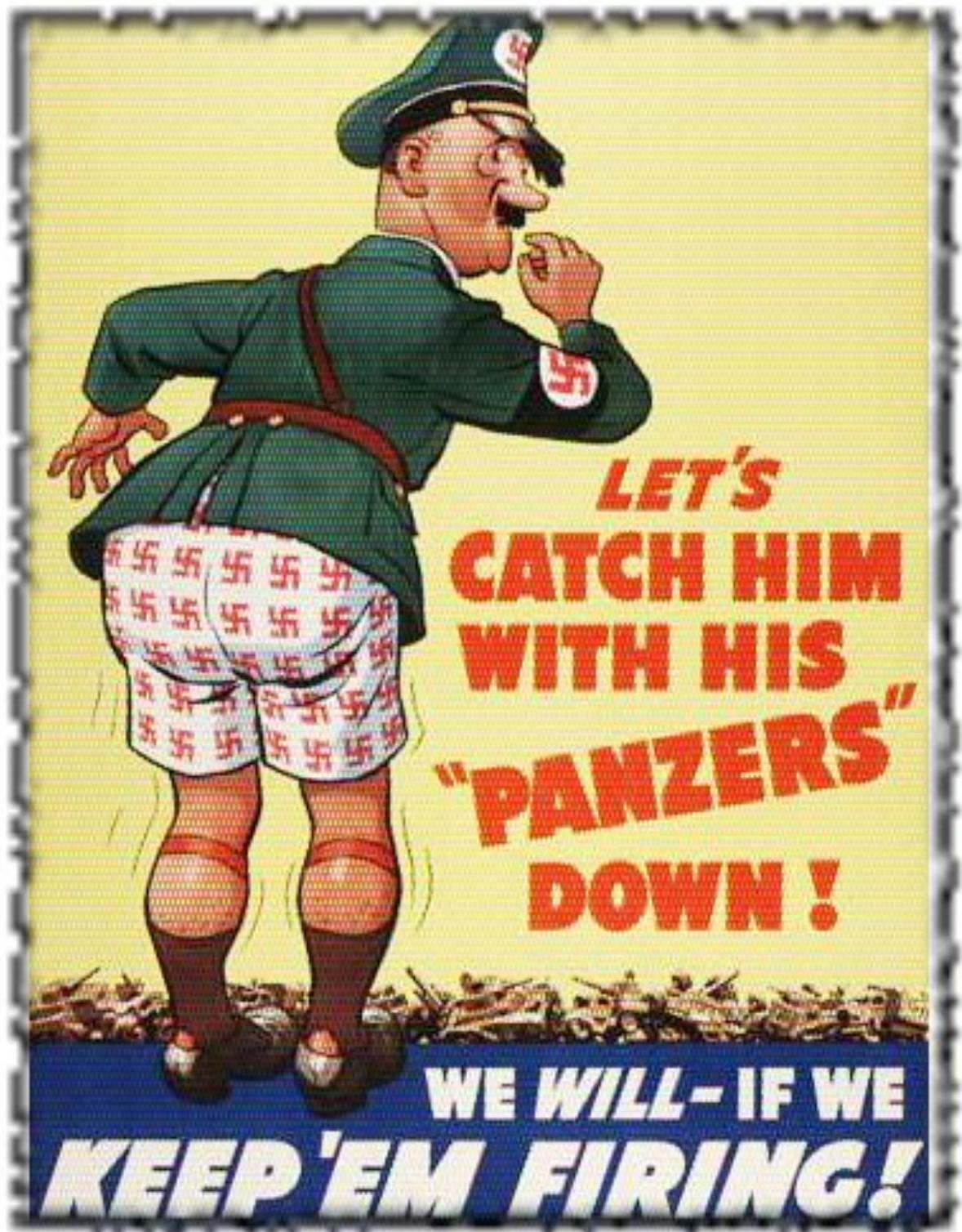
Anhang 4 – Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“



Anhang 5 – Benito Mussolini und Adolf Hitler, München 1938



Anhang 6 – Zweiter Weltkrieg -
Amerikanisches Propagandaplakat



Anhang 7 – Deutsche und Sowjetische Eingliederungen und Annexionen in Mittel- und Osteuropa (1939 – 1941)



Anhang 8 – Der deutsch-sowjetische Nichtangriffsvertrag mit geheimem Zusatzprotokoll vom 23.8.1939

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, geleitet von dem Wunsche, die Sache des Friedens zwischen Deutschland und der UdSSR zu festigen, und ausgehend von den grundlegenden Bestimmungen des Neutralitätsvertrages, der im April 1926 zwischen Deutschland und der UdSSR geschlossen wurde, sind zu nachstehender Vereinbarung gelangt:

Artikel 1

Die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich, sich jeden Gewaltakts, jeder aggressiven Handlung und jeden Angriffs gegeneinander, und zwar sowohl einzeln als auch gemeinsam mit anderen Mächten, zu enthalten.

Artikel 2

Falls einer der vertragschließenden Teile Gegenstand kriegerischer Handlungen seitens einer dritten Macht werden sollte, wird der andere vertragschließende Teil in keiner Form diese dritte Macht unterstützen.

Artikel 3

Die Regierungen der beiden vertragschließenden Teile werden künftig fortlaufend zwecks Konsultation in Fühlung miteinander bleiben, um sich gegenseitig über Fragen zu informieren, die ihre gemeinsamen Interessen berühren.

Artikel 4

Keiner der beiden vertragschließenden Teile wird sich an irgend einer Mächtegruppierung beteiligen, die sich mittelbar oder unmittelbar gegen den anderen Teil richtet.

Artikel 5

Falls Streitigkeiten oder Konflikte zwischen den vertragschließenden Teilen über Fragen dieser oder jener Art entstehen sollten, werde beide Teile diese Streitigkeiten oder Konflikte ausschließlich auf dem Wege freundschaftlichen Meinungs-austausches oder nötigenfalls durch Einsetzen von Schlichtungskommissionen bereinigen.

Artikel 6

Der gegenwärtige Vertrag wird auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen mit der Maßgabe, daß, soweit nicht einer der vertragschließenden Teile ihn ein Jahr vor Ablauf dieser Frist kündigt, die Dauer der Wirksamkeit dieses Vertrages automatisch als für weitere fünf Jahre verlängert gilt.

Artikel 7

Der gegenwärtige Vertrag soll innerhalb möglichst kurzer Frist ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt sofort mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und russischer Sprache.

Moskau, am 23. August 1939

Für die deutsche Reichsregierung
gez. von Ribbentrop

in Vollmacht der Regierung der UdSSR
gez. W. Molotow

[Geheimes Zusatzprotokoll]

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der beiden Teile in streng vertraulicher Aussprache die Frage der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Osteuropa erörtert. Die Aussprache hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung in den zu den baltischen Staaten (Finnland, Estland, Lettland und Litauen) gehörenden Gebieten bildet die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der Interessensphäre Deutschlands und der UdSSR. Hierbei wird das Interesse Litauens am Wilnaer Gebiet beiderseits anerkannt.
2. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung der zum polnischen Staat gehörenden Gebiete werden die Interessensphären Deutschlands und der UdSSR ungefähr durch die Linie der Flüsse Pissa, Narew, Weichsel und San abgegrenzt. Die Frage, ob die beiderseitigen Interessen die Erhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erwünscht erscheinen lassen und wie dieser Staat abzugrenzen wäre, kann endgültig erst im Laufe der weiteren politischen Entwicklung geklärt werden. In jedem Falle werden beide Regierungen diese Frage im Wege einer freundschaftlichen Verständigung lösen.
3. Hinsichtlich des Südostens Europas wird von sowjetischer Seite das Interesse an Bessarabien betont. Von deutscher Seite wird das völlige politische Desinteressement an diesen Gebieten erklärt.
4. Dieses Protokoll wird von beiden Seiten streng geheim behandelt werden.

Moskau, den 23. August 1939

gez. von Ribbentrop
gez. W. Molotow

Anhang 9 – Japanisches Propagandaplakat von 1938 „Gute Freunde aus 3 Ländern“



**Anhang 10 – Acht der Angeklagten in Nürnberg,
circa 1945-1946.**

(vordere Reihe, v.l.n.r.):

**Hermann Göring, Rudolf Heß,
Joachim von Ribbentrop,**

Wilhelm Keitel (dahinter, v.l.n.r.):

Karl Dönitz, Erich Raeder,

Baldur von Schirach, Fritz Sauckel



Anhang 11 – Kubakrise – Die volle Reichweite der Atomraketen



XXII. Quellenverzeichnis

www.wikipedia.pl
www.wikimedia.pl
www.wikicommons.pl
www.wikipedia.de
www.wikimedia.de
www.wikicommons.de
www.wikiquote.de

XXIII. Abbildungsverzeichnis

1. Landkarte
2. RMS Lusitania
3. Versailler Vertrag - „Rat der Vier“
4. Landkarte – Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg
5. Landkarte – Europa nach dem Ersten Weltkrieg
6. Invalide aus dem Ersten Weltkrieg
7. Arbeitslosigkeit in Deutschland 1923
8. Papiermarke
9. Die Verfassung der Weimarer Republik
10. Die Dolchstoßlegende
11. Wahlplakat von 1930
12. Wahlplakat von 1930
13. Wahlplakat von 1930
14. Statistik – Reichstagswahlergebnisse 1928 – 1933
15. Petersburger Blutsonntag
16. Rasputin, Grigori
17. Lenin (Uljanow), Wladimir
18. Trotzki, Lew
19. Nikolaus II.
20. Gesellschaftspyramide in Russland
21. Plakat – „Der Genosse Lenin räumt die Scheußlichkeit aus der Welt.“
22. Staatswappen der Sowjetunion
23. Statistik – Die sowjetische Industrieproduktion 1913 – 1940
24. Schema – Weltwirtschaftskrise

25. Roosevelt, Franklin Delano
26. Landkarte
27. Schema – Verräge von Rapallo und Locarno
28. Picasso, Pablo – Guernica
29. Landkarte – Münchener Abkommen
30. Schema – Staats- und Regierungsformen
31. Mind-Map – Marsch auf Rom
32. Mussolini, Benito
33. Statistik – Anfälligkeit verschiedener Berufsgruppen für die NSDAP
34. Statistik – Die Wahlergebnisse zum Reichstag aus den Jahren 1924 – 1933
35. Goebbels, Joseph
36. Göring, Herman
37. Speer, Albert
38. Röhm, Ernst
39. Ribbentrop, Joachim
40. Boykott jüdischer Geschäfte
41. Abschluss des Nichtangriffspaktes am 23. August 1939
42. Schleswig – Holstein
43. Der Angriff auf Pearl Harbor
44. Polnische Aussiedler
45. Landkarte
46. Landkarte
47. Plakat - Amerikanische Propaganda
48. Plakat - Amerikanische Propaganda
49. Selektion an der Rampe
50. Der Umschlagplatz
51. Konzentrationslager Auschwitz

52. Gefangene in einer der Baracken im KZ
53. Kinder im KZ
54. Die Gaskammer im KZ
55. Das Krematorium im KZ
56. Landkarte
57. Konferenz von Teheran
58. Potsdamer Konferenz
59. Konferenz von Kairo
60. Schema UNO
61. Schema - Vier „D’s“
62. Landkarte – Deutschland nach 1945
63. Schema – Deutschland nach 1945
64. Berliner Mauer
65. Landkarte
66. Landkarte
67. Briefmarke zum 20. Jahrestag des Warschauer Vertrages (DDR 1975)
68. Schema – Parteiführer der KPdSU
69. Chruschtschow, Nikita
70. Breschnew, Leonid
71. Gorbatschow, Michail
72. Landkarte – Der Eiserner Vorhang
73. Landkarte
74. Kuba-Krise
75. Schema – Konflikte im Nahen Osten
76. Hussein, Saddam
77. Chomeini, Ruhollah
78. Arafat, Jasser

- 79.** Neru, Jawaharlal
- 80.** Landkarte – China im 19. Jahrhundert
- 81.** Plakat – Kulturrevolution in China
- 82.** Landkarte
- 83.** Samtene Revolution in der Tschechoslowakei
- 84.** Baltischer Weg
- 85.** Fall der Berliner Mauer
- 86.** Runder Tisch in Polen
- 87.** Rumänische Revolution
- 88.** Landkarte
- 89.** Landkarte
- 90.** Proklamation des Deutschen Kaiserreiches im Spiegelsaal von Schloss Versailles
- 91.** Kardinal Armand Richelieu
- 92.** Ludwig XIV.
- 93.** Karikatur Wilhelm I.
- 94.** Karikatur „Koloss von Rhodos“
- 95.** Amerikanische Karikatur 1933
- 96.** Propaganda Poster – Mao Zedong

XXIV. WÖRTERBUCH

- Abdankung f – abdykacja
Absatzschwierigkeit f (en) – problem ze zbytem
Abstimmung f (en) – plebiscyt, głosowanie
Agrarprodukt n (e) – produkt rolny
Anführer m (-) dowódca, przywódca
Angliederung f (en) – przyłączenie, dołączenie
Anschluss m (¨e) – przyłączenie
Appeasement-Politik f – polityka ustępstw
Auflösung f (en) - likwidacja
Ausbau m – rozbudowa
Auseinandersetzung f (en) – porozumienie, układ
Ausgangsposition f (en) – pozycja wyjściowa
Auskunftspflicht f – obowiązek informowania
Ausrufung f - proklamacja
Aussiedlung f (en) – wysiedlenie
Autonomiegebiet n (e) – obszar autonomii
- Baltischer Weg m -
Bankenzusammenbruch m (¨e) – bankructwo, załamanie się banków
Behörde f (n) – władza, organ władzy
Berufsarmee f (n) – armia zawodowa
Berufsgruppe f (n) – grupa zawodowa
Besatzungszone f (n) – strefa okupacyjna
Bizone f Bizonia
Bombenattentat n (e) – zamach bombowy
Börse f (n) – giełda
Breitengrad m (e) – stopień szerokości geograficznej
Bruch m (¨e) – załamanie
Bundesanleihe f (n) – pożyczka federalna

Bündnis n (se) – sojusz, przymierze

Bürgerkrieg m (e) – wojna domowa

Bürokratisierung f – biurokracja

Darlehen n (-) – pożyczka

Deflation f – deflacja

Dolchstoß m – pchnięcie sztyłem

Einspruchsrecht n – prawo sprzeciwu. weto

Einwanderung f (en) – imigracja

Entlassung f (en) – dymisja, zwolnienie

Entlastung f – obciążenie

Entzug m (¨e) – pozbawienie, odebranie

Erschließung f (en) – rekonstrukcja, odtworzenie

Exil n – wygnanie

Fall der Berliner Mauer m – upadek Muru Berlińskiego

Freiheitskämpfer m (-) – bojownik o wolność

Freiwilliger m (n) – ochotnik

Friedensverhandlung f (en) – negocjacja pokojowa

Gasangriff m (e) – atak gazowy, chemiczny

Gaskammer f (n) – komora gazowa

Gefangene m (n) – więzień, jeniec

Geheimpolizei f – tajna policja

Gesellschaftsschicht f (en) – klasa społeczna

Gewerkschaft f (en) – związek zawodowy

Giftgas n (e) – gaz trujący

Gotteshaus n (¨er) – dom boży, świątynia

Gründungsmitgliedsstaat m (en) – państwo współzałożycielskie

Gutachten n (-) – ekspertyza, opinia

Hammer m (¨) – młot

Hauptquartier n (e) – kwatera główna

Heilige Stuhl m – święty stół

Hochkonjunktur f – wysoka koniunktura

Industriebetrieb m (e) – zakład przemysłowy

Kontrollrat m (¨e) – rada kontroli

Koreakrieg m – wojna koreańska

Kriegskommunismus m – komunizm wojenny

Landwirtschaftsbetrieb m (e) – zakład rolniczy. wiejski

Lebensmittelüberschuss m (¨e) – nadwyżka artykułów rolniczych

Lohnarbeiter m (-) – pracownik najemny

Macht f (¨e) – władza, siła

Machtergreifung f – objęcie władzy

Machtübertragung f – przejęcie władzy

Marschallplan m – plan Marschalla

Massenvernichtung f – masowa zagłada

Matrose m (n) - marynarz

Menschlichkeit f – człowieczeństwo

Mineraldünger m (-) – nawóz mineralny

Mitbegründer m (-) – współzałożyciel

Mittelmacht f (¨e) – mocarstwo centralne

Modernisierung f (en) – modernizacja

Münchener Abkommen m – postanowienia monachijskie

Nationalsozialist m (en) (Nazi m (s)) – narodowy socjalista (nazista)

Nichtangriffspakt m (e) – pakt o nieagresji

Oberbefehlshaber m (-) – naczelny dowódca

Oberst m (e) - pułkownik

Panzerschlacht f (en) – bitwa pancerna

Prager Frühling m – praska wiosna

Priesterseminar n (e) – seninarium duchowne
Putsch m (e) – pucz, bunt
Putschversuch n (e) – próba puczu, buntu

Rampe f – rampa
Rechtsgelehrter m (n) – prawnik
Reichskanzler m (-) – kanclerz Rzeszy
Reichspropagandaminister m (-) – minister propagandy Rzeszy
Reichstagsbrand m – pożar Reichstagu
Reichstagswahlergebnis n (se) – wynik wyborów
Rohstoffvorkommen n (-) – złoża surowców
Rumänische Revolution f – Rumuńska Rewolucja
Runder Tisch m – Okrągły Stół
Rundfunk m (s) – radio

Samtene Revolution f – Aksamitna Rewolucja
Säuberung f (en) – czystość, staranność
Schaden m (") – uszkodzenie
Schande f – hańba, wstyd
Schlieffenplan m – plan Schlieffena
Schwerindustrie f (n) – przemysł ciężki
Seeschlacht f (en) – bitwa morska
Sichel f (n) – sierp
Sieg m (e) – zwycięstwo
Signatar m (e) – sygnatariusz
Sowjetkongress m (e) – kongres radziecki
Sowjetunion f – Związek Radziecki
Spartakusbund m (e) – Związek Spartakusa
Staatsmann m (""er) – mąż stanu
Staatsoberhaupt n (""er) – głowa państwa
Staatspräsident m (en) – prezydent państwa
Staatsvertrag m (""er) – umowa państwowa
Stahl m – stal
Straflager n (-) – obóz karny

Streikbewegung f (en) – ruch strajkowy
Sturm m – szturm; gegen etw. – gwałtownie zaprotestować
Sturz m (¨e) – upadek, obalenie
Systemwechsel m (-) – system wymiany

Truppe f (n) – oddział

Überwachung f (en) – nadzór, kontrola
Umbau m (e) – przebudowa
Umfang m (¨e) – zasięg, zakres
Umgestaltung f (en) – reorganizacja, przebudowa
Unverletzlichkeit f – nienaruszalność, nietykalność

Verbannungsort n (e) – miejsce zesłania
Vereinigung f (en) – zjednoczenie
Verkehrsnetz n (e) – sieć komunikacyjna
Verlust m (e) – strata
Vermittlung f (en) – pośrednictwo, interwencja
Verringerung f (en) – zmniejszenie
Versprechung f (en) – obietnica
Vertrag m (¨e) – układ, umowa
Vertrauen n – zaufanie
Völkermord m (e) – ludobójstwo
Volkskommissar m (e) – komisarz ludowy
Vorsitzender m (n) – przewodniczący, prezes

Waffenstillstand m – rozejm, zawieszenie broni
Wappen n (-) – herb, godło
Wartheland n – Kraj Warty
Wende f – przemiana
Wiedervereinigung f (en) – ponowne zjednoczenie
Zerfall m – rozpad
Zerstörung f (en) – zniszczenie
Zusammenschluss m (¨e) – związek, fuzja

Zwangskollektivierung f (en) – kolektywizacja przymusowa

Zwangsarbeit f (en) – praca przymusowa

Zwangsarbeitslager n (-) – obóz pracy przymusowej

VERB

abschließen - zamykać

anerkennen – uznawać

angehören - należeć

anklagen - oskarżać

ansprechen zgadywać

auflösen etw. - rozwiązywać

aufnehmen - przyjmować

ausüben – wykonywać, pełnić

befehligen etw. – dowodzić czymś

bekleiden - ubierać

berichten uber etw. – relacjonować coś, donosić o czymś

beruhen auf etw. – wywodzić się z czegoś, opierać się na czymś

berühren – dotykać

beschließen – decydować, postanawiać

beziehen - obciążać, powlekać

einsetzen - wstawiać

erlassen - zwalniać

erleiden – ponosić, cierpieć

halten (zum Narren) jdn. – robić z kogoś głupca

mitwirken bei/an – współdziałać przy czymś

prägen - wybijać

prassen (für) - hulać

schießen (auf) – strzelać do kogoś

stürzen – upadać, spadać

töten – mordować, zabijać

verbrennen - palić, spalić

verfolgen jdn. – prześladować, ścigać kogoś

verursachen – powodować, spowodować
verzögern etw. – przedłużać, odwlekać
vorstoßen gegen etw. – naruszyć coś, wykroczyć przeciwko czemuś
zwingen - zmuszać

ADJEKTIV

damalig - ówczesny
ehemalig – były dawny
endgültig - ostateczny
erwünscht – pożądany, wymagany
genossenschaftlich - spółdzielczy
gesellschaftlich - społeczny
landwirtschaftlich - rolny
nationalsozialistisch - narodowosocjalistyczny
spirituell - duchowy
völlig – całkowity, kompletny
vollständig - zrozułmiały
wechselseitig – wzajemny, obustronny
wesentlich – znaczny, istotny